

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 573.

Verlags-Zernsprecher No. 2958.

Donnerstag, den 8. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Absurde Träume?

Vor einem halben Jahre, zu Anfang Juni dieses Jahres, warfen wir an dieser Stelle die Frage auf, welches wohl der Einfluß des ostasiatischen Krieges auf die innere Entwicklung des russischen Reiches sein werde, und wir wiesen darauf hin, daß diese Einwirkung vielleicht eine weltgeschichtlich bedeutendere sein werde, als die auf die Gestaltung der auswärtigen Machtverhältnisse Rußlands. Die Ereignisse der jüngsten Zeit scheinen ganz dazu angeht, der von uns vertretenen Auffassung Recht zu geben. Die alte Lehre der Geschichte, daß unglückliche und verlustreiche Kriege zumeist eine stärkere Einwirkung auf die innere staatsrechtliche Entwicklung der Völker ausüben als siegreiche Kriege, scheint sich jetzt auch an Rußland zu bewahrheiten.

Wir sind gewiß nicht geneigt, die vielerlei Stimmungszeichen aus Rußland, die uns in letzter Zeit gemeldet worden sind, auf ihre nachhaltige Wirkung hin zu überschätzen, aber es wäre ebenso verfehlt, an diesen Zeichen der Zeit achtlos vorüberzugehen. Der Kongreß der Semstwo's, der obrigkeitlich gebildet wurde und der Forderungen aussprach, wie sie in Rußland bis dahin verpönt waren, die in den letzten Tagen abgehaltenen Versammlungen der Rechtsanwälte in Petersburg und Moskau, die größere Freiheit, welche der im Grunde des Herzens unverkennbar liberal gesinnte Minister des Innern Fürst Swiatopolk-Mirskij neuerdings der Presse einräumt, dazu andererseits die unheimlich zunehmende Gärung des Volkes, der wachsende Widerwille der Volksmassen gegen den Krieg und die Rebellionen der Reservisten, welche wenig Neigung zeigen, sich lediglich zu Ruh und Frommen des Despotismus abzuschließen zu lassen, alles das sind Sturmzeichen, welche weder der Zar noch seine Ratgeber übersehen können.

Und diese Sturmzeichen finden denn auch Beachtung, wenn diese auch nur so weit geht, daß einzelne Berater des Zaren diesen zu gewissen Jugeständen drängen, um durch diese Politik der kleinen Mittel besänftigend auf die zunehmende Gärung im Lande zu wirken. Vielleicht, ja wahrscheinlich wird man sich auch zu dem einen oder anderen kleinen Jugeständnis entschließen. Aber um daran zu glauben, daß die von dem Kongreß der Semtwos ausgesprochenen Forderungen, welche zugleich die der intelligenteren Volksschichten Rußlands sind, in absehbarer Zeit Aussicht auf Verwirklichung haben, dazu muß man schon den Optimismus besitzen, der die Bevölkerung Rußlands von jeher ausgezeichnet hat.

Die Welt wird alt und wieder jung, doch der Mensch hofft immer Verbesserung! Schon als Zar Alexander II. zur Regierung kam, träumte man in Rußland, ebenso

wie es zurzeit geschieht, von der Einführung einer Verfassung, aber der Zar verlor nach dem ersten Schritt, der Aufhebung der Leibeigenschaft, den Mut der Reformen. Und als er sich zum Schluß endlich zu einem entscheidenden Schritt aufraffen wollte, da machte blutiger Mord seinen zweifellos edlen und hochherzigen Absichten ein Ende. Auf seinen Nachfolger Alexander III. setzte dann das russische Volk alle seine Hoffnungen, aber diese wurden jetzt noch gründlicher getäuscht. Die von Loris Melikoff ausgearbeitete Verfassung, die, wie es heißt, von Alexander II. gutgeheißen war, verschwand, um nie wieder zum Vorschein zu kommen, und im Jahre 1889 wurde der Selbstverwaltung, deren Wiederherstellung man jetzt fordert, der Todesstoß veretzt.

Aber das russische Volk ist ein hoffnungszähes. Als Zar Nikolaus vor fast einem Jahrzehnt, im November 1894, den Thron bestieg, da träumte man in Rußland aufs neue den schönen Traum von der Einführung einer konstitutionellen Regierungsform. Aber dem Traum folgte das jähe Erwachen. Zwar sind während der Regierungszeit des Zaren manche kleineren Reformen auf dem Gebiet der inneren Verwaltung durchgeführt worden, aber die Ansätze zu Reformen im größeren Stil blieben Ansätze. Im März vorigen Jahres kündigte der Zar in seinem Aufsehen erregenden „Reform-Manifest“ eine Reform der Gouvernements- und Kreisverwaltung an, unter Einziehung von Personen, welche das öffentliche Vertrauen genießen. Hoffnungsvolle Gemüter sahen in dieser Ankündigung die Ansätze zu einem parlamentarischen Regime, aber in diesem Falle ist es nicht einmal bis zu den Ansätzen gekommen.

Unterdeß freilich hat sich die Lage in Rußland vielfach geändert. Die schweren Niederlagen des Zarenreiches sollten dem, der Augen hat zu sehen und Ohren zu hören, gezeigt haben, daß ein Staatswesen, welches innerlich morsch und zerrüttet ist, zu gewaltigen Kraftanstrengungen nach außen hin nicht im Stande ist. Werden der Zar und seine Berater die Zeichen der Zeit verstehen? Werden sie den Forderungen der Semtwos wenigstens insoweit entgegenkommen, daß zunächst die Ansätze zu einer Beteiligung des Volkes an den Staatsangelegenheiten geschaffen werden? Denn, daß die große unkultivierte Masse des russischen Volkes heute schon für die parlamentarischen Einrichtungen der westeuropäischen Staaten reif sei, wird der Kenner der russischen Verhältnisse schwerlich behaupten können.

Wir fürchten, daß es für diesmal auch nicht zu diesen Ansätzen kommt. Am 29. Januar 1897 hat Zar Nikolaus die von einigen Semtwos geäußerten Wünsche nach einer Teilnahme des Volkes an den Staatsangelegenheiten für „absurde Träume“ erklärt und wir fürchten, daß der Zar und seine Berater diese Auffassung so lange festhalten werden, bis sie eines Tages durch ein schreckliches Erwachen aus ihren „absurden Träumen“ aufgeschreckt werden — wenn es zu spät ist!

## Preussischer Städtetag.

H. F. Berlin, 8. Dezember.

Der preussische Städtetag trat heute vormittags 10 Uhr im Sitzungssaale des Stadtverordneten-Kollegiums zu seiner auf zwei Tage berechneten Vollversammlung zusammen. Es waren etwa 300 Vertreter von preussischen Städten mit über 25 000 Einwohnern erschienen. Der Berliner Magistrat hatte Oberbürgermeister Kirchner, Stadtsyndikus Hirscher, sowie die Stadträte Mielenz und Hirsch mit seiner Vertretung beauftragt. Für die Stadtverordneten-Versammlung waren die beiden Vorsteher, Dr. Langerhans und Mischelet, sowie die fraktionsführer Cassel, Rommsen und Singer erschienen. Ferner bemerkte man u. a. Oberbürgermeister Bender-Breslau, Oberbürgermeister Adides-Königsberg a. N., Oberbürgermeister Krie-Königsberg i. Pr., Oberbürgermeister Schneider und Bürgermeister Fischer-Magdeburg, Oberbürgermeister Ehlers-Danzig, Oberbürgermeister Beder-Köln und Stadtdirektor Tramm-Dannover.

Den Hauptgegenstand der Tagesordnung wird das Recht der Städte in ihren Schulen bilden. Es werden darüber berichtet Stadtrat Dr. Meve-Breslau und Bürgermeister Dr. Lichtenberg-Dortmund. Diese schlagen (wie schon kurz gemeldet, S. 1.) folgende Beschlüsse vor:

1. Die städtischen Volksschulen sind staatliche Verwaltungen, aber städtische Anstalten.
2. Die Rechte der Städte an ihren Volksschulen, sowie an ihren höheren Schulen entsprechen nicht den Leistungen der Städte für diese Schulen.
3. Eine Einschränkung der den städtischen Schuldeputationen übertragenen staatlichen Schulaufsicht liegt nicht im Interesse der städtischen Volksschulen und entspricht auch nicht der Jurisprudenz vom 26. Juni 1811.
4. Der Erlaß des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 17. November 1903, nach welchem die Verwendung der Elementarschulräume durch die Gemeinden zu anderen Zwecken als zu denen des öffentlichen Elementarunterrichts der vorgängigen Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf, überschreitet die Grenzen des staatlichen Aufsichtsrechtes und ist geeignet, das Interesse und die Opferwilligkeit der Städte für die Schulgebäude und Schulen zu schädigen.
5. Es ist darauf hinzuwirken, daß für die Entscheidungen der Schulaufsichtsbehörde eine Rechtskontrolle geschaffen wird.

Gegen 10¼ Uhr vormittags eröffnet Oberbürgermeister Kirchner-Berlin den Städtetag.

Zur Tagesordnung bemerkte Oberbürgermeister Kirchner, daß satzungsgemäß alle zwei Jahre ein preussischer Städtetag stattfinden sollte. Da indessen im vorigen Jahre ein deutscher Städtetag in Köln abgehalten wurde, habe es der Vorstand nicht für notwendig erachtet, schon 1903 den satzungsmäßig fälligen preussischen Städtetag einzuberufen.

Die Versammlung wählte Oberbürgermeister Kirchner-Berlin zum ersten, Oberbürgermeister Beder-Köln zum zweiten Vorsitzenden und Stadt-

## Feuilleton.

### Aesthetika.

In einem hübschen handlichen Bändchen gibt W. v. Seidlitz „Goethes kleinere Aufsätze“ (Verlag F. Brudmann, München) in einer zielbewußten Auswahl heraus. Man braucht sich verständlich niemandem rühmen, was da an Reichtum ästhetischer Anregungen, Kunst des plastischen Wortes, dichterischer Durchdringung der Themen in diesen paar hundert Seiten beschloffen ist. Für einen besonders glücklichen Griff des Herausgebers darf man es halten, daß er den jungen Goethe ganz besonders berücksichtigt, den jungen Goethe, der mit seiner temperamentvollen Vertretung des Individualismus hier in den Aufsätzen viel stärker wirkt als der Goethe nach der italienischen Reise, der Verfasser einer strengen Gesetzmäßigkeit in der Kunst. Auch der, der seinen Goethe liebt und liebt, wird in dem Bändchen die eine oder andere ihm bisher unbekannte Perle finden, da einzelne dieser Aufsätze in dem gesammelten Werke unter einer Menge des weniger interessanten so vergraben sind, daß man nur bei spezieller Beschäftigung mit Goethe, zu der der Laie meist keine Zeit hat, oder durch einen glücklichen Zufall auf sie stößt.

Von Karl Hagemanns „Regie, die Kunst der szenischen Darstellung“ (Schuster und Hoffler, Berlin) liegt nun nach zwei Jahren bereits die zweite Auflage vor. Das Buch ist gegen die erste Auflage bedeutend vermehrt, und zwar größtenteils durch dankenswerte Hinweise und Vorschläge für die Ausarbeitung seiner feinsinnigen Theorien in die Praxis. Selbstverständlich geht Hagemann bei seinen Analysen und Forderungen, wie es ja jeder Theoretiker muß, von einer Idealbühne aus, für die die Vorbedingungen heute vielleicht überhaupt noch nirgends in Deutschland gegeben sind. Andererseits ist die Vernachlässigung der Regie-

kunst selbst bei Theatern, deren Mittel zu großem, Bahnbrechendem verpflichtet, so groß, daß man die Forderungen gar nicht laut und streng genug erheben kann. So ist das Hagemannsche Buch schließlich doch von Übertreibung und Überschätzung seines Gegenstandes freizusprechen. Außerdem gräbt der Autor in seinen Ausführungen über Wesen und Bedeutung der Regie so tief, hält sich von aller nur äußerlich bessernden Glanzarbeit so fern, daß die Verwirklichung seiner Vorschläge nicht bloß ein exakteres Funktionieren der mehr äußeren Arbeit der Regie, sondern eine Hebung und Abhebung der Bühne von einer Stätte des Vergnügens zu einer Stätte der Kunst im höchsten, zeitensprechenden Sinne des Wortes bedeuten würde. Hagemann fordert die Heranziehung aller Kräfte zur Gestaltung eines harmonischen Gesamtunterwerkes der Bühne, fordert vom Idealregisseur, dem Gestalter desselben, daher auch alle künstlerischen Sinne und ihre Beherrschung durch ein feinsinniges Verständnis, das immer auf das Große, Ganze gerichtet bleibt. Den Gefahren, die sein falsch verstandenes System birgt, begegnet er mit folgenden Worten, die sich für uns nicht sehr angenehm lesen, deren Berechtigung aber nicht zu bestritten ist: „Zu hüten haben wir uns dabei nur, daß Wiesbaden (Hoftheater) nicht in unserem künstlerischen Ereignis werde, daß nicht leeres, also ästhetisch entworfenes Schaugepränge den Inhalt des Kunstwerkes verfliehet, verflüchtigt.“

Drei Essays von dem unübertroffenen Meister dieser heute zu so großer Bedeutung gelangten Kunstform, von Oscar Wilde abt Karl Schnabel, Axel Händers Buchhandlung, Berlin, in ihren Mitteilungen „Verschollenen Meister der Literatur“ heraus in einer Übersetzung von D. P. Schumann und W. P. P. Schumann, die das bei Wilde so nötige Gefühl für die Empfindungsschwere des Wortes und seinen präzisen Gedankengehalt beweisen. Die drei Essays sind für den Zweck der Herausgabe außerordentlich gut gewählt, denn jeder rührt in seiner Art an das Innerste von Wildes Lebens- und Kunstempfinden. Der erste „Der Sozialismus

und die Seele des Menschen“ erörtert mit einem auf das Größte gerichteten Blick das gewaltige Problem unserer Tage, die Frage um die Stellung des Sozialismus und des modernen Individualismus zu einander. Nicht wie die Kurzfristigen, die heut so häufig sind, und denen diese beiden größten Gewalten der Zeit unversöhnlich erscheinen. Wilde sieht in ihrer Verschmelzung und Durchdringung vielmehr die höchste Vollendung menschlicher Entwicklung. Der zweite Essay „Aus dem Buchhaus zu Reading“, ein offener Brief, hervorgerufen durch die Zeitungsnachricht, daß ein Gefängnisaufseher entlassen worden sei, weil er einem internierten Kinde ein paar Kaffee geschickt hatte, ist eine der wichtigsten und schnellverdienenden Aufklagen, die je gegen die Gefahr verführerter, bureaukratischer Systeme erhoben worden sind. Der dritte Essay — „Ästhetisches Manifest“ nennen ihn die Überseer — ist eine glänzende Apologie des „l'art pour l'art“ im Sinne jenes bildlichen Wortes, daß man Wahrheiten auf dem Seile tanzen lassen müsse wie Akrobaten.

Eine Aesthetik, die den beiden Hauptgefahren engherziger Dogmatik und verschwommener Unklarheit gleich weit aus dem Wege geht, findet man in „Das Wesen der Kunst“. Eine Erklärung der Kunst und ihrer Prinzipien auf Grund empirischer Psychologie (Verlag Otto Wigand, Berlin) von G. W. Schmitt. G. W. Schmitt schlägt den einzig richtigen Weg ein, der in unserer Zeit, die nur die natürlichen Geleise gelten läßt, zur Erreichung von Kunstanschauungen allgemeiner Gültigkeit gangbar ist. So darf man jedes Wort seiner Einleitung „Von der Notwendigkeit der psychologischen Methode“ unterschreiben. Auf die Resultate, die er auf den einzelnen Gebieten seiner Materie mit dieser Methode erzielt, hier näher einzugehen fehlt leider der Raum. Nur so viel kann konstatiert werden; wo man mit dem Autor einmal nicht einig ist, handelt es sich nie um irreparable Differenzen, wie man sie einem Dogmatiker gegenüber so oft findet, sondern fast immer nur um Verschiedenheiten der Wege zu demselben Resultat,

indikus Dirsekorn-Berlin zum Schriftführer. Der Vorsitzende teilte mit: Der vorige preussische Städtetag habe beschlossen, eine Zentralstelle zu schaffen. Da aber der deutsche Städtetag bereits eine solche eingerichtet habe, so sei von diesem Plane Abstand genommen worden. Weiterhin teilte Oberbürgermeister Kirchner mit, daß die Mitglieder des Städtetages von der Kgl. Ver- und Prüfungsanstalt für Wasser- und Abwasserbeseitigung zur Besichtigung ihrer Anlagen und zu einem hierüber am Donnerstag in Charlottenburg zu haltenden Vortrage eingeladen worden seien.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete das Baufluchtliniengesetz und die mit ihm in Verbindung stehenden Bestimmungen des Enteignungsgesetzes. Die Berichterstatter, Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen und Oberbürgermeister Dr. Dehler-Halberstadt haben hierzu eine Reihe von Vorschlägen vorgeschlagen, die in ihren Hauptpunkten folgendermaßen lauten:

1. Eine Umgestaltung des Baufluchtliniengesetzes entspricht sowohl dem dringenden Bedürfnis der Gemeinden, als auch der zweckmäßigen Verwertung und Bebauung des Grundbesitzes. Es ist notwendig, Grundsätze, welche auf Grund der gegenwärtigen Fassung des Gesetzes vom 2. Juli 1875 durch die Rechtsprechung gebildet worden sind, gesetzlich festzulegen, Gärten und Höfen in dem bisherigen Recht zu beseitigen, dieses Recht im Interesse einer Erleichterung der Aufschließung des Baugeländes und der zweckmäßigeren und besseren Bebauung weiter zu entwickeln und zugleich unbillige Grundsätze des bisherigen Enteignungsrechtes zu mildern.

II. Im einzelnen werden hierbei folgende Gesichtspunkte zu beachten sein:

1. Baufluchtlinien können auch festgesetzt werden für Plätze, die für öffentliche Gebäude (Kirchen, Schulen und dergleichen Bauten) vorgesehen sind.

2. Die rückwärtige Baufluchtlinie ist gesetzlich zu regeln.

3. Baufluchtlinienpläne für Grenzgebiete müssen spätestens bis zur ersten Offenlegung der benachbarten Gemeinde zur Aushangung mitgeteilt werden. Erhebt die Nachbargemeinde Einwendungen, so sind auch deren Interessen mit zu berücksichtigen.

4. Die Aufnahme gewisser allgemeiner Grundsätze für den Bebauungsplan in das Baufluchtliniengesetz ist zweckmäßig, die Aufnahme in ein allgemeines Baugesetz ist jedoch vorzuziehen.

5. Den Gemeinden ist die Möglichkeit zu geben, auf eine architektonische Ausgestaltung des Straßenschnittes hinzuwirken.

6. Ausnahmen vom Verbot des Bauens an nicht fertigen Straßen, sowie das Verbot des Bauens über die Baufluchtlinie hinaus dürfen nur mit Zustimmung des Gemeindevorstandes zugelassen werden.

7. Das Verbot des Bauens an nicht fertigen Straßen ist auszudehnen auf Gebäude zum Aufenthalt von Menschen (nicht nur Wohngebäude), ebenso das Verbot des Bauens über die Baufluchtlinie hinaus auf Einfriedigungen mit Fundament.

8. Es entspricht der Billigkeit, daß über Einwendungen öffentlicher Behörden gegen den Bebauungsplan in einem geordneten Verfahren entschieden wird.

9. Es muß die Möglichkeit geschaffen werden, nur Teile des in die Straße fallenden Grund und Bodens zu enteignen, um bebauten Flächen aufzuschließen. Bei Straßenverbreiterungen und Straßendurchbrüchen ist die Möglichkeit des Überbauens in geeigneten Fällen auf Antrag der Gemeinde oder des Eigentümers zu gewähren und bei Bemessung der Entschädigung zu berücksichtigen.

Vortrag I der Referenten wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es wird hierauf über den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung verhandelt, betreffend die Rechte der Städte in ihren Schulen.

Der Referent, Stadtrat Rive-Dreslan, führt hierzu aus: Die Städte betrachten naturgemäß die von ihnen eingerichteten und unterhaltenen Schulen als ihre Schulen, und die kommunale Selbstverwaltung funktioniert diese Forderung. Leider muß nach den neuesten Vorgängen die Frage aufgeworfen werden: Können denn überhaupt die Gemeinden noch eigentlich von „ihren“ Schulen reden? (Sehr richtig!) Saut allgemeinem Landrecht steht dem Staate nur die Aufsicht über die Schulpflicht zu; die Durchführung der Schulpflicht, die Errichtung der Schulanlagen ist Sache der Gemeinde. Die Schulen sind staatliche Veranstellungen, aber keine Staatsanstalten, und das ist etwas ganz anderes! (Sehr richtig! und lebhaftes Bravo!) Eine andere Auffassung hiesse, den Schulen die Eigenschaft einer Gemeindeanstalt und sie der städtischen Rechtspflege entziehen. (Bravo!) Bei seinem finanziellen Unvermögen war ja nicht daran zu denken, daß der Staat die Kosten der Schullehrer und -Unterhaltung selbst tragen konnte (Heiterkeit); er mußte sich also nach jemand umsehen, der die Lasten der Schulen trug. Das Oberverwaltungsgericht hat auf Grund von Bestimmungen anders entschieden. Diese Bestimmungen aber stammen aus einer Zeit, in der noch keine kommunale Selbstverwaltung vorhanden war. Dem Staate steht lediglich das Aufsichtsrecht über die kommunale Selbstverwaltung zu; deshalb sind auch die städtischen Schulen Gemeindeanstalten, welche der Selbstverwaltung unterstehen, freilich unter Aufsicht des Staates. Diese letzteren Rechte dürfen aber nicht soweit ausgedehnt werden, daß die Aufsicht zur Leitung und die Gemeinde zur Staatsanstalt wird! (Stürmische Zustimmung.) Die Errichtung von Schulen ist lediglich Aufgabe der Städte. Diese haben die Schulen nicht bloß zu errichten, sondern auch zu erhalten. Durch das Gesetz von 1872 steht das Aufsichtsrecht über die Schulen eigentlich der städtischen Schuldeputation zu. Allein es wird diese gesetzliche Bestimmung durch die Kreisinspektion wieder eliminiert. Der Kreisinspektor ist eo ipso Mitglied der Schuldeputation, und da er Regierungsbeamter ist, so kann er nicht überstimmt werden. Es sind in dieser Beziehung Ausnahmen zugelassen, wie in Frankfurt a. M., Magdeburg und einigen anderen Städten. Diese Ausnahmen sprechen aber gegen die rechtliche Grundlage der Bestimmungen. Nur eine gesetzliche Handhabung macht es möglich, daß auf dem Gebiet des Schulwesens halbwegs friedliche Verhältnisse herrschen. Dadurch, daß der Stadtrat gleichzeitiger Regierungsbeamter ist, kann es vorkommen, daß der Stadtrat in Opposition zu dem Magistrat tritt. Ja, es kann vorkommen, daß eine Kommunalverwaltung schließlich ihre eigenen Vorschläge in den Vorschlägen der Regierung vorfindet. (Heiterkeit.) Der Staat nimmt auch die Volksschullehrer als Staatsbeamte in Anspruch. Die Befolgung der Volksschullehrer überläßt er aber den Gemeinden. Sowohl bei der Aufgehaltstasse, als bei den Alterszulagen hat der Staat die Städte auf Kosten der ländlichen Gemeinden zurückgelegt. Ja, durch ein Gesetz von 1886 hat der Staat die ländlichen Gutsverwaltungen von den Schullasten vollständig befreit. In gleicher Weise, wie der Staat die Städte auf Kosten der ländlichen, insbesondere der Gutsverwaltungen beschränkt, beschränkt er ihre Rechte auf die Schulen. Das allgemeine Landrecht spricht nicht davon, daß die Volksschullehrer mittlere Staatsbeamte seien. Die Tatsache spricht aber gegen die Auffassung des Staates. Schuld hieran trägt indessen das schlechte Schulgesetz. (Beifall.) Jedenfalls sprechen aber gesetzliche Bestimmungen dafür, daß die von den Gemeinden errichteten Schulgebäude Eigentum der Stadt sind. (Sehr richtig!) Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungs-

gerichtes liegt es den Gemeinden ob, die Jugend entsprechend den Gemeindeverhältnissen unterrichten und erziehen zu lassen. Der Staat soll nur darauf achten, daß mit dem Jure der Schule kein Mißbrauch getrieben wird. Daraus geht hervor, daß die Schule eine Angelegenheit der Gemeinde und nicht des Staates ist. Es ist ein eigentümlicher Rechtszustand, daß der Magistrat an seinem Eigentum kein Recht mehr hat. Dieser Zustand ist überhaupt kein Rechtszustand. (Stürmischer Beifall.) Der Staat scheint das Gefühl verloren zu haben, daß wir ein Gesetz der Selbstverwaltung haben. Wenn der Kompromißantrag im Abgeordnetenhause zur Annahme kommen sollte, dann dürfen wir keine große Hoffnung haben, daß es besser werden wird. Ob konfessionelle Schulen einzurichten sind oder nicht, ist eine politische Frage, deren Erörterung in dieser Versammlung ausgeschlossen ist. Glücklicherweise haben wir noch nirgends obligatorische Konfessionsschulen, wenn auch die Schulen in den Städten vielfach konfessionell sind. Das städtische Schulwesen hat sich trotz der Verkümmern der Rechte der Gemeinden am Schulwesen in den Städten immer mehr entwickelt. Der frühere Bericht Oberbürgermeister Jelle sagte: Wir haben gute Schulen und ein schlechtes Schulgesetz. Wenn das städtische Schulwesen Preußens in kräftiger Blüte steht, so ist das das Verdienst der städtischen Gemeinden, die das Recht der Selbstverwaltung als das Recht der Selbsthilfe auffassen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall und Bravorufe.)

Der zweite Berichterstatter, Bürgermeister Nichteberg-Dorimund beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Behandlung der höheren Schulen. Die Stadtverwaltungen müßten hinsichtlich der inneren Angelegenheiten der höheren Schulen ein größeres Mitbestimmungsrecht verlangen. (Beifall.) Aber auch bezüglich der äußeren Schulverhältnisse müßten die Stadtverwaltungen eine entsprechende Forderung stellen. Ganz besonders wäre für die Städte das Recht der Wählbarkeit der Lehrer zu verlangen. Den Stadtverwaltungen müsse das Recht zustehen, die wissenschaftliche und die erzieherische Befähigung und ebenso die sittliche Qualifikation der Lehrer zu prüfen. Es ist dieses Recht für die Ausbildung und Erziehung der Jugend von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Nach herrschender Ansicht seien die Lehrer der höheren Schulen Staatsbeamte; er (Redner) sei der Meinung, diese Lehrer seien nur mittelbare Staatsbeamte, ebenso wie die Kommunalbeamten. Es habe sich wiederholt gezeigt, daß es gegen die Verfügung der Schulaufsichtsbehörde kein Beschwerderecht gebe. Hiergegen müsse die Hilfe des Oberverwaltungsgerichtes angerufen werden. (Anhaltender, lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Wadewitz (Weißensfeld a. S.): Die Angelegenheit ist von den Referenten erschöpfend behandelt worden. Ich kann mich aber mit einigen Punkten nicht einverstanden erklären. Ich brauche ja nicht zu verschleiern, daß ich die Selbstverwaltung für eine höhere Form halte als die autokratische. (Bravo.) Ich bin aber nicht der Ansicht, daß die Selbstverwaltung auch dann die richtige Form ist, wenn sich die betr. Verwaltung den Anforderungen, die man an sie stellen muß, nicht gewachsen zeigt. (Widerspruch.) Eine Versammlung, wie die gegenwärtige, ist nicht imstande, reine Rechtsfragen zu entscheiden. (Widerspruch.) Meine Herren! Es ist hier von Gerichtsentscheidungen, Kadettensordern und dergleichen gesprochen worden. Das läßt sich aber in solcher Versammlung nicht entscheiden. Etwas anderes ist ja das öffentliche Bewußtsein. Das ungeschriebene Recht, das Recht des nationalen Bewußtseins, steht allerdings höher als alle geschriebenen Gesetze. (Bravo.) Das allgemeine Landrecht bezeichnet die Schulen als Staatsveranstellungen. Wir sind doch nicht in der Lage, dies Wort dahin zu eskamotieren,

in dem man dann mit dem Autor wieder zusammentrifft. Ein Buch, dem Künstler wie dem Genielegenden gleich warm zu empfehlen. Denn dieser, meist aus Bequemlichkeit fanatischer Parteilanghänger, findet in ihm einen Führer, der ihn auf dem kürzesten und gangbarsten Wege ohne Umwege in philosophisches Dunkel zum eigenen Urteil anleitet, jener findet darin alle Anhaltspunkte, um über die immanente Gesetze des eigenen Schaffens mögliche Klarheit zu erlangen.

Als Heft 25 der „Studien zur Kunstgeschichte des Auslandes“, die der Verlag J. H. Ed. Heitz, Straßburg, herausgibt, ist eine ausgedehnte Abhandlung „Die Blütezeit der Siensischen Malerei und ihre Bedeutung für die Entwicklung der italienischen Kunst“ von Dr. Walter Rothschild erschienen. Selbstverständlich ist eine eingehende kritische Würdigung dieser Spezialstudie, besonders die Wertung des neuen Materials, das sie bringen will, nur in einer Fachzeitschrift möglich. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß der Autor dadurch, daß er das Ganze, die Stellung seines Spezialgegenstandes in der Entwicklung der italienischen Kunst, nie aus dem Auge verliert, seine Arbeit über das Spezialinteresse des Forschers hinaus auch den Laien interessant und anregend macht. Und das um so mehr, als er in richtiger Würdigung die Bedeutung, die der Boden, aus dem eine Kunst erwächst, zu beanspruchen hat, welche, anschaulich gezeichnete Kulturbilder aus dem praktischen Leben Siena bietet. Der städtische Band, dem eine Fülle wertvoller, sehr gut ausgeführter Illustrationsmaterial beigegeben ist, wird so wohl auch manchen Leser, der sich nicht speziell mit kunstgeschichtlichen Studien beschäftigt, finden.

Ein Straßenbild aus Swakopmund.

Swakopmund, so schreibt in der „Deutschen Zig.“ ein Freund des Blattes, müet den Anblick ein ganz eigenartiger, zumal unter den heutigen Verhältnissen. Auf dem bloßen Dünenande ist es aufgebaut, alles ist Straße, Platz oder Hof, wie man will, überall herrscht ein lebhaftes, sogar wildes Treiben. Durch den ganzen Ort fliegen Schienenstränge, und auf ihnen gehen ununterbrochen laufende Lokomotiven mit und ohne Lastwagen, oder einzelne Wagen, gezogen von Pferden, Maultieren oder Eseln hin und her. Die eben gelaufenen Däsen wandeln würdig den Kraalen zu, Kavalkaden und Transporte, die nach dem Innern gehen, forrieren sich am Ausgange der Stadt, dann und wann rast wohl

auch ein scheues Pferd oder ein stüchtiger Däse durch die Straßen, verfolgt von einer Schar von Soldaten. Kaum sind sie vorbei, da kommen zwei Esel angesprungen, niedliche, mantere Tiere, die sich spielend jagen wie die jungen Hunde. Und dann plötzlich geht die wilde Jagd los; etwa 30 Maultiere laufen ziellos dahin, nur vom Übermut getrieben; jetzt halten sie, werfen sich zu Boden und wälzen sich auf Swakopmunds Hauptstraße mit Wollust im Sande, jetzt galoppieren sie weiter, hinter ihnen die Verfolger, denen sie sich schnöde entzogen haben.

Ebenso bunt ist das Bild, das die eingeborene Bevölkerung bietet; am Strande herrscht der importierte, häßliche Krugweier vor, in den Straßen trifft man Hereros, Ovambos, Klippflaffern, Hottentotten, Bastards verschiedener Grades. Wir ist es noch unmöglich, die einzelnen Stämme zu unterscheiden. Die Hereros sind im allgemeinen stämmige Leute, die Hottentotten sind meist recht häßlich, einige geradezu grauenhaft, unter den Bastards könnte man so manchen für einen Südeuropäer halten. Die junge Kaffernwelt scheint sehr zu Spiel und Scherz zu neigen; mit Vergnügen beobachtet ich bisweilen eine Schar schwarzer Burschen, die, natürlich nur mit einem Hemde bekleidet, sich fortwährend waschen, sich umherjagen, im Sande wälzen, vorbeikommende Schwärze wecken und dann wie der Wind ausreifen. Die weibliche Jugend scheint bis ins höhere Semester hinauf erbeßlich tofett zu sein; im Zentral-Hotel, meiner Residenz, habe ich zu Studien Gelegenheit, denn die ganze Bodienung geschieht durch halbwitwische Bastardmädchen. Hauswirtschafterin ist eine hochschwarze, imposante Hererodame namens Anna, die sich trotz ihrer etwa 30 Jahre wie ein Bäckchen alert. Etwas deutsch sprechen und verstehen sie fast alle.

Die Mehrzahl der Häuser erkennt man beim Näherkommen als Holzbaracken, doch erinnert so mancher stämmig ragende Steinbau, manches laubere, villenartige Häuschen an großstädtische Verhältnisse. Offenbar ist der Ort im Aufblühen, und die schwarzen Schilderungen, mit denen mir zu Hause graulich gemacht wurde, entsprechen keineswegs mehr den Tatsachen. Früher galt ein absoluter Mangel an jeglichem Grün als das Kennzeichen von Swakopmund, jetzt ist das ganz anders, wohl dank der seit wenigen Jahren bestehenden Wasserleitung. Kleine, sorgfältig gepflegte Gärten findet man in großer Zahl, meist zwischen Häusern und hohen Zäunen verborgen, doch gibt es auch größere, fast parkartige Anlagen. Vorherrschend sind alle möglichen Kakteenarten, daneben zahlreiche, mir völlig fremde Blattpflanzen, und endlich sind auch vertreten norddeutsches Gemüse und

heimische Blumen, die erhaunt ihre roten und blauen Köpfe zwischen ihren fremdartigen Nachbarn erheben.

Unter dem Sande soll Vieh liegen, und Vieh mit Sand ist für den Pflanzenwuchs keine schlechte Mischung; freilich, der Wind. Wenn hier ein kräftiger Südwest bläst, dann kann einer jeden Pflanze wohl die Luft vergehen, hält sich doch dann auch der Mensch in immer wärmere Kleidungsstücke; denn die eiserne Luft dringt überall hindurch. Und dazu dann der keine Staub, der in dichten Wollen dahinwandelte! An Kälte muß man sich hier gewöhnen; jetzt im September ist es mittags in der Sonne leidlich warm, abends fröstelt man, und morgens kann man sich kaum erwärmen. Da ist auch alles nach vom niedergeschlagenen Tau.

Leben läßt sich's in Swakopmund. Eine ganze Anzahl von Gasthöfen bietet einen recht guten Mittagstisch, einige stämmige Warenhäuser liefern annähernd alles, was zum Leben nach europäischem Zuschnitt nötig ist. Eines muß man jedem raten, der herkommt: „Tu Weid in deinen Beutel!“ Brauchen kann er es, kostet doch z. B. eine Flasche Bier 1 M. 50 Pf. 50 Pf. Bedeutet genau daselbe wie in Deutschland 10 Pf.

Das Beste in Swakopmund jedoch hat man unsonst den Blick auf das weite Meer. In den Straßen der Stadt spazieren zu geben, ist kein reines Vergnügen, denn tief verstaubt man im Sande, Pflaster gibt es noch gar nicht, und das recht gute Trottoir findet sich auch nur stellenweise. Um so angenehmer wandelt es sich auf dem feuchten, festen Sande des Strandes, angelehnt an die stämmigen, auf der Reede liegenden Flotte, angelehnt an die gewaltigen See. Wer Zeit hat (jetzt hat sie hier niemand), kann hier Stunden damit zubringen, daß er mit entzücktem Auge die mächtigen Bogen verfolgt, wie sie von fern herandrängen, gekrönt mit weißen Häuptern, wie sie mit mächtigem Tosen sich aufbäumen, sich überschlagen und mit ohnmächtigem Grimm ihre Arme weit nach dem Lande ausstrecken, um den müßigen Zuschauer zu ergreifen. Ein so gewaltiges, padendes Bild bietet wohl keines von unseren Seebädern. Noch kennt Swakopmund keine Kurtage, kein Kurhaus, keine Kurkapelle, noch fehlt hier etwas außer der See, was ein modernes Seebad verlangt, aber wer weiß, was die Zukunft birgt.

In wenigen Jahren hat sich Swakopmund aus dem Nichts zu einem ansehnlichen Orte entwickelt, zu einer Insel der Zivilisation zwischen der unendlichen Wasserwüste und der weiten afrikanischen Ode, und ich glaube, es geht vorwärts. Möchte den wackeren Männern und Frauen, die hier tren auf selbstgewähltem Posten ausharren, ein voller, schöner Erfolg beschieden sein!

das wir sagen: die Schulen sind Staatsveranaltungen, nicht aber Staatsanstalten. (Heftiger Widerspruch.) Ich bin der Meinung, die ganze Frage ist eine Kulturfrage. Es gehört zu dieser Frage die Entscheidung über Konfession, Politik usw. (Erneuter heftiger Widerspruch.) Ich bin der Ansicht, der Magistrat, der doch der Befähigung der Regierung bedarf, besteht aus Delegierten der Regierung. (Wärmender Widerspruch.) Jedenfalls steht es doch fest, daß die Sozialdemokraten international, antimonarchisch und revolutionär sind (wärmender Widerspruch; Schlußruf; Rufe: zur Sache!). Meine Herren! Ihre Schlußrufe hören mich nicht! (Heiterkeit.) Es ist viel leichter, in einer Versammlung Beifall, als Widerspruch zu erfahren. Ich wiederhole: Die Sozialdemokraten sind international, antimonarchisch und revolutionär; ich halte es für falsch, daß hier in Berlin dieser Partei und der freireligiösen Partei, die aus einer Gruppe atheistischer Menschen besteht, auf Anforderung einer radikalen Richtung innerhalb der Berliner Stadtverordnetenversammlung die öffentlichen Schulräume zur Verfügung gestellt werden. (Stürmischer Widerspruch und Schlußruf.) Meine Herren! Sehen Sie sich doch den Verweissungstempel an, den unsere deutschen Brüder in Österreich gegen die Tschechen und unsere eigenen deutschen Landleute gegen die Polen führen! Das deutsche Städtewesen hat geblickt zur Zeit der Hanse, der Reformation und 1813, also stets in Zeiten, in denen es weder Sozialdemokraten noch Freireligiöse gegeben hat. (Widerspruch und Heiterkeit.) Ich bemerke zum Schluß: ich bin mit den Anträgen der Berichterstatter einverstanden, ich kann denselben nur nicht bezüglich der Lokalfrage beistimmen. (Heftiger Widerspruch.) Oberbürgermeister von der Breslau: Wir haben es hier nicht mit dem Rechtgefühl, sondern mit dem Recht zu tun. Wir wissen ganz genau, daß wir uns den Anordnungen der Obrigkeit zu fügen haben. Wir wollen uns aber in das Recht der Selbstverwaltung nicht hineinreden lassen, weil wir wissen, daß wir es besser machen. (Beifall.)

Die Versammlung beschloß nach kurzer Debatte, die Besprechung zu beenden. Danach gelangten die zu Anfang des Berichtes bereits mitgeteilten Anträge der Referenten mit allen gegen eine Stimme zur Annahme. Die Versammlung wurde darauf gegen 4 1/2 Uhr nachmittags auf Mittwochvormittag 10 Uhr vertagt.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Dezember.

#### Die strafrechtliche und zivilrechtliche Bedeutung der Geschlechtskrankheiten.

So lautete das Thema des dieswintlichen zweiten öffentlichen Vortrages, den der Ortsauschuß der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorgestern Abend in der „Luge Hala“ veranstaltete. Der hiesige Ortsauschuß darf sich rühmen, schon während der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens nicht nur nicht vergessens gearbeitet, sondern recht schöne Erfolge erzielt zu haben. Und dies ist angesichts der Ziele, die er verfolgt, doppelt erfreulich. Seine Bestrebungen sind bereits in weitere Kreise gedrungen, und deren Bedeutung für das Gemeinwohl, die Volksgesundheit, hat dort das rechte Verständnis gefunden. Viele Leute haben erkannt, daß neben der ernsten Aufgabe, die hier zu lösen ist, die Brüderie keinen Raum mehr haben darf. So sieht man denn auch viele Damen, deren Mitarbeit auf diesem Gebiete sehr wertvoll sein dürfte, den Bestrebungen völlig objektiv gegenüberstehen und in den aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreich besuchten Versammlungen bilden sie eine ansehnliche Minderheit. Der vorgestrige Vortragsabend wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. med. T o n t o n , mit einer Begrüßung der Ehrengäste eröffnet. Der Redner des Abends war Herr Stadtkämmerer Dr. S h o l z , der zunächst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß ein so trodenes Thema eine so stattliche Anzahl Zuhörer zusammengeführt hätte. Aber die Lehriern hatten sich in dem Redner nicht getäuscht, Herr Dr. S h o l z verstand es, ohne in die Antipathien oder Irrgänge der akademischen Wissenschaft zu geraten, den höchsten Stoff mit Gründlichkeit und, was bei dem Laienpublikum die Hauptsache ist, in allgemein verständlicher Weise zu behandeln. Er besprach zuerst das bestehende Recht und dann die wissenschaftlichen Zustände. Als sich der Materie in strafrechtlicher Hinsicht gilt der § 223 des Strafgesetzbuchs. Daß eine inkontinente Infektion eine Körperverletzung sei, könne keinem Zweifel unterliegen und sei auch niemals in Zweifel gezogen worden. Zweifelhaft sei nur die strafrechtliche Seite, denn das Strafgesetzbuch verlange den Vorfall von der Krankheit und die Billigung des eventuellen Erfolges. Noch schwieriger werde die Frage, wenn man sich mit dem Kausalzusammenhang beschäftigt. Da man kommt, daß die Ansteckungen ohne Geschlechtsverkehr häufiger sind, als bisher angenommen wurde. Redner bespricht die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen von Österreich, Dänemark, Norwegen und der Schweiz, welche den hier fraglichen Fall besonders behandeln und welche den hier fraglichen Fall besonders behandeln und welche den hier fraglichen Fall besonders behandeln. In der Schweiz entscheidet es sich vorerst noch um einen Entwurf. In die Staaten wird der Geschlechtsverkehr inskribiert als solcher ohne Rücksicht auf den Ansteckungserfolg unter Strafe gestellt. In Dänemark und Norwegen wird auch die infizierte Amme, die sich verbündet, aber auch die Mutter, die ein infiziertes Kind an eine gesunde Amme gibt, mit Strafe bedroht. Die Frage, ob es wünschenswert ist, daß bei uns eine Änderung der Bestimmungen in diesem Sinne wünschenswert wäre, sei, so betonte der Redner, mit einem lauten „Ja“ zu beantworten. Die Fälle, in denen einmal Personen wegen der hier fraglichen Ansteckung bestraft werden, seien freilich sehr selten. Daher wollten die Gegner der Reform auch diese, sowie die Strafbestimmung selbst für überflüssig erklären. Solche Gegner aber wählten den Veri der Strafbestimmung nicht zu schägen. Dieselbe müsse nach dem

Rechtslehrer von List nicht in erster Linie einen strafenden, sondern einen ethischen, erzieherischen Wert haben. Die Strafdrohung müsse so stark sein, daß sich jeder scheue, das Delikt zu begehen. Redner ist der Ansicht, daß auch die Ansteckung in der Ehe unter Strafe gestellt werden müsse, jedoch, nach dem Vorbilde der neueren Gesetzgebung anderer Staaten, nur auf Antrag. Redner erörtert dann die juristisch-technische Seite der Beweisfrage und hob bezüglich des Strafmaßes hervor, daß die Rechtslehrer einig darüber seien, daß nicht Dast, sondern Gefängnis auf der Ansteckung stehen und im Strafmaß zum Ausdruck kommen müsse, daß es sich nicht um ein Polizeidelikt, sondern um ein Vergehen gegen das heiligste Gut der Menschheit, die Gesundheit, handle. Die Frage, ob die bürgerlichen Ehrenrechte abzuwerfen seien, verneinte Redner. Zur Reform der Strafbestimmung macht Redner in ziemlich enger Anlehnung an den Schweizer Entwurf einen bestimmten Vorschlag, ungefähr so lautet: „Wer weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß er an einer ansteckenden Geschlechtskrankheit leidet und in diesem Zustand den Verkehr vollzieht, oder einen Menschen in anderer Weise der Ansteckungsgesahr aussetzt, wird mit Gefängnis bestraft. Eine Verfolgung der Ansteckung von Ehegatten gegen Ehegatten tritt nur auf Antrag ein.“ Bei der Besprechung der zivilrechtlichen Seite kommt Redner zu dem Schluß, daß die hier einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wie sie im § 633 enthalten sind, als ausreichend zu erachten seien. Er betonte besonders, daß die Haftung für den durch die Ansteckung verursachten Schaden eine recht schwerwiegende werden könne, indem sie nicht nur für den ersten, sondern auch für den zweiten und jeden folgenden Fall Platz greife, wenn nur der Kausalzusammenhang vorhanden sei. An Beispielen zeigte er, wie groß die Gefahr in materieller Hinsicht sein könne, wenn ein Erkrankter diese Erkrankung auf andere überträgt. Herr Dr. Scholz besprach noch besonders die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten im Eherecht und in verwaltschaftlicher Hinsicht. Hier sei der Vorschlag gemacht worden, die Ehe nur nach Vorlage eines Gesundheitsattestates zuzulassen. Diese wertwürdige Maßregel sei zwar in einigen Staaten Nordamerikas durchgeführt, doch die ärztliche Wissenschaft sei noch nicht so weit, die Beseitigung der Krankheit mit Sicherheit erkennen zu können, und darum wisse man davon absehen. Auch der Zwangsbheilung der Geschlechtskranken ständen, namentlich in Bezug auf die Schweigepflicht der Ärzte, so erhebliche Bedenken entgegen, daß solch einschneidende Maßregel vorerst nicht in Frage kommen könne. Gegenwärtig sei es die Hauptsache, daß die Schweigepflicht der Ärzte unangezweifelt bleibe, und die Geschlechtskranken frei und sicher, ohne der Gefahr der Verfolgung ausgesetzt zu sein, sich dem Arzte anvertrauen könnten. Dies sei nicht mehr der Fall, wenn die Anzeigepflicht eingeführt würde. Redner resümierte sich dahin, daß in strafrechtlicher Beziehung Reformen gefordert werden müßten und hier für die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine positive Aufgabe vorliege, daß aber das Zivilrecht ausreichend zu sein scheint. Jedenfalls eröffne sich auch in juristischer Hinsicht hier ein großes Feld der Tätigkeit. Welch großes Interesse die etwa einstündigen Darlegungen gefunden, bewies nicht nur die gespannte Aufmerksamkeit, mit der sie verfolgt wurden, sondern mehr noch die angeregte Diskussion, die sich an sie angeschlossen und an welcher sich die Herren Dr. Tontou, Stadtverordneter S. Sch., ein unbekannter Arbeiter, Herr Dr. Fendt, der Vortragende und andere beteiligten. Die Zuhörerschaft dankte durch lebhaften Beifall.

#### Allerlei vom Tierstanz.

Im vergangenen Monat hatte der Tierschutzverein zu Wiesbaden leider Veranlassung, einige außerordentlich rohe Fälle von Tierquälerei zur Anzeige zu bringen. Bei einer dieser Anzeigen (es handelte sich um Unterbringung eines Pferdes in einer engen Bretterbude mit sehr mangelhafter Fütterung) wurde bedauerlicher Weise ein negatives Resultat erzielt. Trotzdem das Pferd in mindestens jahrlänglicher Weise untergebracht, gefüttert und behandelt worden war, konnte gerichtlicherseits nicht eingeschritten werden, welcher Vorfall wieder aufgreife die Unzulänglichkeit des Tierschutzparagrafen beleuchtet. Eine weitere arge Tierquälerei durch einen Angehörigen hiesiger Bürgerkreise, der eine Kage in roher Weise tödlich und eine zweite Kage lebend unter Schutthäufen vergraben ließ, wurde von dem Verein zwecks Verfolgung an die Behörde eingereicht. Auch auf dem Lande ist oft Gelegenheit zum Einschreiten geboten. So wird uns von einem Kreisweilbrennau gemeldet, dem sogenannten Hahnenschlagen. Ein Hahn wird an eine Stange gebunden, ihm Branntwein eingeflößt und das Tier, wie man uns mittelt, zuweilen drei bis vier Stunden herumgetragen. Danach wird ein Dreifüßler mit Dreifüßler, mit verbundenen Augen veranlaßt, als dessen Ziel der wührende Hahn zu dienen hat, bis er sein Leben ausgehaucht hat. Man sollte nicht glauben, daß solche Roheiten heutzutage noch geduldet werden. Der Verein wurde bei der Bürgermeisterei des betreffenden Ortes vorstellig und ist zu hoffen, daß dieselbe ihrer Verpfändung nachkommt und dem grausamen und verwerdenden Schauspiel ein Ende macht. Aber in wieviel anderen Ortschaften mag dies noch Sitte sein. Das jegliche kalte und nasse Wetter verschlechtert sehr das Schicksal der Arbeitssperde und Zughund. Letztere sieht man, trotz der Polizeiverordnungen, noch vielfach ohne übergelegte Decke und ohne Unterlage auf den Straßen stehen; auch wird vielfach veräuert, sie abzuschleppen, so daß sie sich nicht hinlegen können. Den Pferden wird durch schlecht imstande befindliche Wege und Baupläge die Arbeit unnötig erschwert. Erfreres ist u. a. zu beobachten an den Querebenen der Viehriehr Allee und Schönen Aussicht. Aber Quälereien von Zugperden an Baupläzen treffen täglich Klagen bei dem Verein ein. Leider ist kaum jemals eine solche Zuschrift mit genauen Angaben verbunden, um wessen Fuhrwerk es sich gehandelt hat. Jeder Wagen muß vorchriftsmäßig mit einer Namentafel des Besitzers versehen sein; oft befindet solche sich unter dem Wagen. Man verusche, sie zu entziffern, eventuell auch einen Schuttmann zur Feststellung der Personallien heranzuziehen. Hierdurch wird der guten

Sache wirklich Unterstützung zu teil, während eine Angabe ohne Namen des Fuhrmannes oder Fuhrwerkseigentümers fast gar keine Aussicht auf Erfolg bietet. Das verwendete Pferdmaterial selbst läßt auch viel zu wünschen übrig. Inwiefern liegt dies in den Verhältnissen des Besitzers, der zu viel verlore, wollte er sein Pferd vor vollständiger Abnützung abschlachten lassen. Zwei Uebel gibt es, welche gegen das große Pferdevolk angefehrt werden könnten: 1. eine staatliche Zwangsversicherung für Pferde, wie sie durch die neugegründete Pferdeschutzvereinigung angestrebt wird und welche bessere Behandlung, veränderte Ausnutzung der alten Tiere zur Folge hätte; 2. die Einführung des Pferdefleisches als Volksernährungsmittel. Durch eine lebhaftere Nachfrage nach Schlachtieren wäre es jedem Pferdebesitzer ermöglicht, seine Tiere rechtzeitig zu gutem Preise zu verkaufen, anstatt sie, wie dies heutzutage geschieht, aufs äußerste auszunutzen. Ein aus der Praxis hervorgegangener Schlachtapparat für Großvieh wurde vor kurzem im Schlachthof ausprobiert. Die einheitliche Einführung von Schlachtapparaten zur Schlachtung für Groß- und Kleinvieh will leider immer noch nicht Platz greifen. Es ist unbegreiflich, daß eine im allgemeinen kulturell so vorgeschrittene Stadt wie Wiesbaden immer noch auf dem alten Standpunkt in dieser Beziehung beharrt. Fast täglich sprechen die Tageszeitungen von Vorfällen, die von erschreckender Verrohung zeugen. Es ist vollständig unnötig, auf Einzelheiten einzugehen; jeder Leser, der der Sache planmäßig nachgeht, wird sich bald genug sagen können, daß da, wo oft Tiere langsam und erbarmungslos zu Tode gemartert werden, die beste Schule gewesen ist, um Grausamkeit und Erbarmungslosigkeit heranzuziehen. Darum sorget, daß in den Schlachthäusern alle Tiere, nicht nur das Großvieh, mechanisch getödet werden. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Die Rasenderverteilung des Tierschutzvereins hat einen sehr regen Verlauf genommen; es gelangten an 84000 Stück zur Verteilung, ein Zeichen, daß derselbe in immer weiteren Kreisen sich einbürgert. An alle neu zugezogenen Einwohner von Wiesbaden läßt der Vorstand die Bitte ergehen, dem Verein beizutreten. Soweit die Adressen hier bekannt sind, werden spezielle Aufforderungen ergehen, welchen nachzukommen wir herzlich bitten; die übrigen neuen Wiesbadener Einwohner werden auf diesem Wege gebeten, mit dem neuen Jahre dem Verein beizutreten. Mindestbeitrag pro Jahr ist eine Mark. Alle nähere Auskunft wird gern erteilt. Vor kurzem ging durch die Tageszeitungen die Mitteilung, die Geltransporte der Tierschutzvereine seien als gesichert zu betrachten. Hierzu können wir mitteilen, daß dem durchaus nicht so ist. Es sind im Gegenteil gerade in diesem Herbst außerordentlich viele Anfragen bei dem hiesigen Verein eingelaufen, welche lebhaftes Interesse der verschiedensten Kreise an den Geltransporten beweisen. Eine kleine Preissteigerung wird allerdings Platz greifen müssen, doch was will das bedeuten gegen die eminenten Vorteile, welche sich den Besitzern von Zugvieh gegenüber von Hundehaltern bieten. Ein erfahrener Landwirt machte übrigens kürzlich den Vorschlag, statt der in vielen Gegenden zu Feldarbeiten verwendeten Kühe dort, wo es eine letzte Bodenbeschaffenheit erlaube, Esel anzuwenden. Geeignete Geräte in verschiedener Ausführung werden bereits von einschlägigen Fabriken angefertigt. Uns hunger! Wir bitten um Futter! So rufen uns jetzt die Säger aus Wald und Feld zu. In Scharen lenken die Vögel ihren Flug nach bewohnten Stätten, damit mitleidige Menschen ihnen über den harten Winter helfen. In den hiesigen Anlagen hat der hiesige Tierschutzverein, sowie der Vogelschutzverein zahlreiche Futterstätten angelegt und es wäre verdienstvoll, wenn recht zahlreiche Vogelfreunde des Ortes ein wenig Zeit opferten, um diese Plätze mit Futter zu versehen. Was soll man den hungernden Vögeln geben? Wir wissen es, daß jung und alt bei uns im Winter wetteifert, den hungernden Vögeln Futter zu streuen. Viele aber tun es ohne richtiges Verständnis, und indem sie wohl tun wollen, verschulden sie unbewußt den Tod dieser hungernden. Es sind zwei Dinge zu beobachten: die Wahl der Nahrung für die verschiedenen Vogelarten, und die Lage der Futterplätze für dieselben. Heute beschränken wir uns des Raumes halber auf das erstere. Es ist vielfach Sitte, Brotkrumen und Kartoffeln zu streuen; dieselben verursachen aber bei den meisten Vögeln Krankheit und Tod. Es eignen sich für Meisen, kleinere Spechte, Finken und Amseln: Sonnenblumenkerne, Gurken- und Kürbiskerne, Haas, Rühnerne, Speck, gekochtes, schmalz gefalzenes Fleisch; für Lerchen, Ammern, Finken, Reihhühner, Heuschrecken, Scheunenabfälle, Garten-samenabfälle, Mohnsamen, Haasfamen. Für Sperlinge: Heusamen, Haserabfall, geringes Getreide, allerlei Samenabfälle; auch Brot und Kartoffeln. Für Amseln, Drosseln, Stare: Weichdornfrüchte, Schnee- und Vogelbeeren, getrocknete Hollunder- und Heidelbeeren, Trauben von wildem Wein, Hagebutten, zerschnittene Apfel und Birnen, gekochtes ungesalzene Fleisch (am besten Rostfleisch). Für Jaunfönlige: Kleine Mehlwürmer mit eingedrückten Köpfen, Ameisenpuppen und damit vermischt etwas Mohnsamen. Für Elstern, Raben, Dohlen, Eichenhäher: Kadaver von Fischen, Dachsen, Rabbern, Ottern, ungenießbar gewordenen ungesalzene Schlachtfleisch. Niemals soll man Vögeln rohes Fleisch vorwerfen, weil die größeren derselben dadurch zur Verfolgung kleinerer Vögel angereizt werden. Für kleine Vögel decke man die Futterplätze mit Dornengesträup, damit ihnen nicht die Tauben das Futter weg-fressen und damit sie gegen die Nachstellungen seitens der Raubvögel und der Katzen geschützt sind. So ist die Weichdornfrucht unserer Säger aufs schönste gedeckt; aufs herzlichste wünschen wir ihren Gönnern ein „Fröhliches Weihnachtsfest“ zu.

Personalnachrichten. Die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden wurde erteilt, und zwar: des Ehren-Großkomturkreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienorden des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig dem Regierungspräsidenten des Orans von Stalbor und Corvey zu Aurich, außerdem früheren Polizeipräsidenten, des Ehrenkomturkreuzes des preussischen Ordens: dem Regierungspräsidenten Walle zu Trier, früher hier: der Kommandeurkreuzer Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Adrechs des Bären: dem Kur- und Badepolizeikommissar von Drecks zu Gms; der goldenen Medaille des selben Ordens: dem Kurassesserkreuzer Ketterer zu Gms; der silbernen Medaille desselben Ordens: dem Schuttmann Riedel zu Gms; der Königlich Dänischen Silbernen Verdienstmedaille: dem Schuttmann Neundorf zu Wiesbaden.

— Königl. Schauspiele. Die für Samstag, den 10. d. M., angelegte Erbauung des Schauspiels „Traumulus“ muß wegen Erkrankung des darstellenden Personals verschoben werden. Es gelangt hierfür „Der Revisor“ im Abonnement D zur Aufführung.

— Neudruck-Theater. Auch in diesem Jahre finden wieder Kinder-Vorstellungen statt; dieselben beginnen Mittwoch, den 11. und finden von da ab bis auf weiteres jeden Mittwoch- und Samstagmorgens 4 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, Märchen mit Gesang von Körner, in welchem die Zwerge von Kindern dargestellt werden. Die Komödie enthält 5 Bilder: 1. Bild: Der Zauberer; 2. Bild: Bei den Zwergen; 3. Bild: Die Krämerin; 4. Bild: Die Obhändlerin; 5. Bild: Schneewittchens Erlösung. Am 2. und 4. Bild wird die kleine vierjährige Gesangsflämlein Marie Walter als „Tannenfee“ einige ihrer lieblichen Weisheitslieder zum Vortrage bringen. Das reizende Märchen ist so recht geeignet, auf das Gemüt unserer Kleinen einzuwirken, zumal das Ganze eine liebevolle Unterhaltung durch stimmungsvolle Musik, gefällige Kostüme und Dekorationen findet — ein echtes, rechtes Weihnachtsgeschenk.

— Weihnachts-Weihnachts-Kirchenkonzert. Wie alljährlich wird die Gesellschaft „Dreiklang“ auch in diesem Jahre, und zwar Sonntag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in der Ringkirche ein Konzert veranstalten, dessen Ertrag für eine Weihnachtsbescherung hiesiger armer Kinder bestimmt ist. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des kgl. Konzertmeisters Herrn Oscar Bräuner.

o. Handelskammer-Wahl. Die Kandidatenliste für die bevorstehende Handelskammer-Wahl weist nach den bisherigen Mitteilungen zwar schon acht Namen auf, sie ist aber immer noch nicht abgeschlossen. Neuerdings wird noch Herr Weinbändler Moritz Simon, Teilhaber der Firma Gebrüder Simon, genannt, doch vermögen wir nicht zu erfahren, ob derselbe von den Weinbäuern oder von anderer Seite in Vorschlag gebracht wird. In den Wählerkreisen ist übrigens der Wunsch laut geworden, die Weinbändler möchten sich mit dem „Verein selbständiger Kaufleute“ auf zwei Kandidaten einigen, die dann wahrscheinlich auch die meiste Aussicht hätten, gewählt zu werden.

— Neues Postgebäude. An dem hiesigen zukünftigen Zentralbahnhof will man ein neues Postgebäude errichten. Zu diesem Zwecke fordert der Postetat des deutschen Reiches als erste Rate 150 000 M. mit folgender Begründung: In Wiesbaden wird an Stelle der jetzt vorhandenen drei Bahnhöfe ein Zentralbahnhof errichtet, der bereits am 1. Oktober 1906 dem Betrieb übergeben werden soll. Nach Fertigstellung des neuen Bahnhofes wird der gesamte rechtsrheinische Zugverkehr in der Richtung von Köln nach Mainz und Frankfurt (Main) und umgekehrt über Wiesbaden geleitet werden, wodurch namentlich auch eine starke Steigerung des Postdurchgangsverkehrs in Wiesbaden eintreten wird. Bisher hat dieser Durchgangsverkehr von dem in der Nähe der jetzigen Bahnhofe befindlichen Hauptpostamt mit wahrgenommen werden können. Der Zentralbahnhof wird jedoch 1 Kilometer vom Hauptpostamt entfernt liegen und es muß daher im unmittelbaren Anschluß an ihn ein besonderes Bahnhofpostamt eingerichtet werden. Der südliche Teil der Stadt, in dem der neue Bahnhof zu liegen kommt, wächst schon jetzt rasch und wird nach Eröffnung des Bahnhofes sich voraussichtlich in kurzer Zeit noch weiter stark vergrößern. Dies erheischt, daß dem Bahnhofpostamt zugleich die Geschäfte einer Stadtpostanstalt übertragen werden. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bereit erklärt, zur Errichtung eines reichs-eigenen Postgebäudes am Zentralbahnhof ein Gelände von 2629 Quadratmeter für den mäßigen Preis von 72 217 M., das sich 28 M. 55 Pf. für den Quadratmeter, herzugeben. In der Nähe liegende Grundstücke hat die Stadtgemeinde schon vor drei Jahren mit 72 M. für den Quadratmeter bezahlen müssen und im Jahre 1904 sind in derselben Gegend von Privatpersonen 80 M. für den Quadratmeter gezahlt worden. Die Kosten für das geplante einstöckige Postgebäude sind auf 188 600 M. berechnet. Für 1905 ist an Grundwerb- und Baukosten eine erste Rate von 150 000 M. erforderlich. Dienstwohnungen sind in dem Neubau nicht vorgesehen.

o. Die Einwohnerzahl unserer Stadt soll, wie behauptet wird, die Hunderttausend bereits überschritten haben. Diese Annahme mag vielleicht richtig sein, sie entbehrt jedoch vorerst noch jeder festen Grundlage und ist weiter nichts als eine Vermutung. Die einzige Unterlage, welche der Volkszählung an Zuverlässigkeit und Richtigkeit immer sehr nahe kommt, ist die Personenstandsaufnahme, welche von der Stadt alljährlich zum Zwecke der Steuerveranlagung gemacht wird. Diese Unterlage bietet seit einigen Jahren anstatt der Zettelzählung von Haus zu Haus ein von der städtischen Steuerverwaltung eingerichtetes umfangreiches Kartenwerk, in welchem im Laufe des Jahres mit Hilfe der Polizei und des Standesamts alle Zu- und Abgänge vermerkt werden. Diese Einrichtung hat sich als zuverlässig erwiesen und deshalb auch die Billigung der kgl. Regierung, für welche die Steuerveranlagung gemacht wird, gefunden. Der diesjährige Anstieg des Personenstandes ist aber noch in der Bearbeitung begriffen und letztere wird auch noch einige Zeit dauern. Erst nach der Beendigung dieser Arbeit, gegen Schluß des Jahres, wird sich etwas Zuverlässiges über den Stand der Einwohnerzahl unserer Stadt mitteilen lassen.

— Weihnachtsbescheren für Schüler höherer Lehranstalten. Als reiches Weihnachtsgeschenk kann die Broschüre über den einjährigen freiwilligen Militärdienst, welche im Verlage des Herrn Buchhändlers Heinrich Städt, Bahnhofstraße 8, dahier, erschienen ist, empfohlen werden. Das Werkchen ist schön ausgestattet und enthält alle Bestimmungen, die sich auf den einjährigen Dienst beziehen. Ganz besonders sind darin zu finden die Prüfungsordnung, die Muster für die notwendigen Bescheinigungen und Eingaben an die betreffenden Behörden, Bestimmungen über die Prüfung behufs Ernennung zum Offiziers-Kandidaten und für die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts usw. Gleichseitig machen wir darauf aufmerksam, daß dieselben jungen Leute, welche im nächsten Jahre militärfähig werden, bis spätestens zum 1. Februar l. J. die Berechtigung zum einjährigen Dienst bei der Prüfungskommission nachsuchen müssen bei Verlust des Anrechtes.

d. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich gestern der Bäckermeister Franz Kirchner aus der Waldstraße in Sieblich vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte ist am Nachmittag des 14. November von Wiesbaden aus mit seinem einwöchigen Weiterwagelchen heimwärts gefahren, in welchem

Walopp bog er aus der Schiersteimerstraße in die Waldstraße und überfuhr dort die zwei Jahre alte Anna Geiser gerade in dem Augenblick, als das Kind an der Hand seines eirige Jahre älteren Brüdchens dem von der Arbeit heimkehrenden Vater entgegenzueilte. Die Kleine blieb auf der Stelle tot. Einige Augenzeugen des traurigen Vorfalls wollten gesehen haben, daß der Angeklagte ungeachtet des Gurnfs einiger Leute sein Pferd noch mit der Peitsche antrieb, als es schon im rasendsten Lauf war. Der Angeklagte behauptete dagegen, das Tier sei ein Durstgänger und schreie namentlich vor Peitungsblättern, elektrischen Bahnen und sonstigen wichtigen kulturellen Errungenschaften. An jenem Tag sei das Pferd vor der weißen Linde der elektrischen Bahn gescheut und er habe die Herrschaft über dasselbe verloren gehabt. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Sachs, beantragte 2 Jahre Gefängnis; der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Marxheimer, plädierte auf eine bedeutend mildere Strafe. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis.

— Bahnlinie Homburg-Wiesbaden. Die neue direkte Bahnlinie Homburg-Wiesbaden ist bei Nödelheim in Angriff genommen. Die Linie macht zwischen Nödelheim und dem Nieder Wald eine Kurve und mündet dann in die Taunusbahn ein. Die Betriebsöffnung ist auf den 1. April festgesetzt, ab 1. Mai bis Beginn des Sommerfahrplans sollen die direkten Züge Homburg-Köln und umgekehrt durchgeführt werden.

— Ist das reisende Publikum verpflichtet, jeder Anweisung des Zugpersonals Folge zu leisten? Der § 58 der Eisenbahn-Betriebsordnung schreibt vor, daß das reisende Publikum den dienstlichen Anordnungen des Zugpersonals Folge zu leisten hat. Diese Eisenbahn-Verwaltungsvorschrift, welche im Interesse des geordneten Eisenbahnbetriebes gegeben ist, findet seine Grenze darin, daß die von dem Zugpersonal getroffenen Anordnungen auch zweckmäßig, und im Interesse des Dienstes gegeben sind, so daß das reisende Publikum nicht ohne weiteres jeder Anweisung der Zugbeamten nachkommen muß. Zu diesem rechtlichen Standpunkt hat sich das Kölner Oberlandesgericht in Übereinstimmung mit der Vorinstanz — dem Kommer Landgericht — bekannt. Es handelt sich um folgenden Fall: Einem Kaufmann, der den Trajektzug nach Bonn benutzte, wurde von dem diensthabenden Schaffner zum zweitenmal sein Fahrschein abgefordert. Dies veranlaßte ihn, sich zu dem Schaffner zu äußern, er würde dieser Aufforderung jetzt zwar nachkommen, den Fahrschein aber nicht mehr vorzeigen, wenn er ihm noch einmal abgefordert würde. Der Schaffner meldete den Vorfall dem Zugführer, was diesen veranlaßte, sich persönlich zu dem Kaufmann zu begeben, und ihn aufzufordern, seinen Fahrschein vorzuzeigen. Infolge der Weigerung des Reisenden, dieser Aufforderung nachzukommen, wurde Strafanzeige erstattet, und durch polizeiliche Strafverfügung ein Geldstrafe gegen ihn festgesetzt. Die Sache gelangte hierauf zur gerichtlichen Entscheidung, weil der Beschuldigte diesbezüglichen Antrag gestellt hatte. Während das Schöffengericht den Angeklagten zu einer Geldstrafe verurteilte, erkannte die Strafkammer des Landgerichts zu Bonn in der Berufungsinstanz aus folgenden Gründen auf Freisprechung: § 58 der Eisenbahn-Betriebsordnung ist nicht so aufzufassen, daß das reisende Publikum allen Anordnungen des Zugpersonals ohne weiteres Folge zu leisten hat, sondern nur solchen, welche als zweckmäßig und im Interesse des Dienstes gegeben anzusehen sind. In dies nicht der Fall, so handelt der Beamte nicht innerhalb der Grenzen seiner Dienstbefugnisse. Im vorliegenden Falle ist nun nicht einzusehen, in welchem Zusammenhang es mit der Handhabung eines geordneten Verkehrs geaden hat, daß dem Reisenden, welcher, wie der Schaffner sich überzeugt hatte, einen ordnungsmäßigen, gültigen Fahrschein besaß, derselbe noch einmal abgefordert wurde. Sollte die Aufforderung zum nachmaligen Vorzeigen des Fahrscheines den Zweck verfolgt haben, dem Reisenden für sein Verhalten eine Rüge zu erteilen, so ist in dieser Beziehung anzuführen, daß dem Zugpersonal ein Rüge-recht Reisenden gegenüber, die sich unangemessen benehmen, nicht zusteht. Die von der Staatsanwaltschaft gegen dieses Urteil eingelegte Revision trägt rechtsirrig Anwendung des § 58 der Eisenbahn-Betriebsordnung, da dem reisenden Publikum nicht das Recht zugestanden werden könne, dienstliche Anordnungen des Zugpersonals auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu prüfen; demselben könne vielmehr nur überlassen bleiben, sich auf dem dienstlich vorgeschriebenen Wege über die Beamten, welche ihre Maßbefugnisse überschreiten, zu beschweren. Der Senat des Kölner Oberlandesgerichts in der Revisionsinstanz, welcher über diese Revision zu entscheiden hatte, erblidete jedoch in den Ausführungen des Vorberichters keinen Rechtsirrtum und verwarf demgemäß die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision.

— Unerlaubte Selbsthilfe. Eine hochinteressante Entscheidung hat dieser Tage das Oberlandesgericht Frankfurt getroffen. In einem Ehecheidungsprozeß, der in Wiesbaden sich abspielte, war dem Manne das aus der Ehe entsprossene Kind zugesprochen worden, das aber seine Frau nicht gutwillig herausgab. Er ließ sich deshalb von der Vormundschaftsbehörde nochmals eine Bescheinigung geben, worin ihm sein Recht an das Kind bescheinigt wurde und begab sich nach der Wohnung seiner Frau, die er, da letztere nicht freiwillig öffnete, durch einen Schlosser auf Grund seines Ausweises aufbrechen ließ. In dem Begriffe, sich sein Kind gewaltsam anzueignen, ergriffen auf die entstandenen Streitigkeiten hin der Hausherr, nahm die Frau in Schutz und vernies dem Ehemann sein Haus, indem er erklärte, aus seinem Haus komme nichts heraus, und das Kind bleibe da. Nunmehr verklagte der Ehemann den Hausherr zur Duldung, daß er sein Kind aus der Wohnung des letzteren wegführen dürfe, und ertritt beim Landgericht Wiesbaden ein obliegendes Urteil, das außerdem dem Hausherrn die beträchtlichen Kosten auferlegte. Gegen diesen Bescheid legte der letztere Berufung beim Oberlandesgericht ein, und zwar nur, weil er die Kosten zahlen sollte, indem er ausführte, der Ehemann habe kein Recht gehabt, gewaltsam in sein Haus einzudringen und

die Schlösser zu demolieren, er hätte ein Urteil erwirken, bezw. mit der Befolgung eine amtliche Person, z. B. einen Gerichtsvollzieher, beantragen müssen. Der 3. Zivilsenat des Oberlandesgerichts schloß sich infolgedessen diesen Ausführungen an und legte alle entstandenen Kosten dem Vater zur Last, da derselbe eine unerlaubte Selbsthilfe gebraucht habe; zu der er nicht befugt war, sondern sich erst ein vollstreckbares Urteil hätte verschaffen müssen.

— Das Beschwerderecht von Gefangenen wahrli eine Verfügung des Ministers des Innern an die Vorsteher der Gefängnisse, Straf- und Besserungsanstalten. Ein besonderer Fall veranlaßt den Minister, auf die betreffenden Bestimmungen hinzuweisen. Darnach dürfen ganz allgemein Eingaben nicht zurückgehalten werden, welche die Gefangenen an die Gerichte, die Staatsanwaltschaften oder an die aufsichtsführenden Behörden richten. Die Vorsteher der genannten Anstalten haben derartige Schreiben ohne jede Ausnahme weiter zu befördern. Es ist ihnen sogar unterfagt, Bemerkungen auf die Schriftstücke zu setzen. Enthalten die Beschwerden Beleidigungen, so ist eine disziplinarische Bestrafung des Gefangenen deshalb nicht ausgeschlossen. Stellen Gerichte oder Staatsanwaltschaften Anträge in dieser Beziehung, so soll ihnen nach Möglichkeit von den Leitern der Gefangenenanstalten entsprochen werden.

— Vergnügung. In auswärtigen Blättern heißt es: „Am Melonenberg (Bahnhofs-Neubau) hat wiederum eine größere Rutschung stattgefunden, und es besteht die Befürchtung, daß der Berg vorläufig nicht zur Ruhe kommt, da die Tonschichten die Winterfeuchtigkeit auffangen und dadurch schlammig werden.“ — Der hiesigen Eisenbahn-Bauabteilung von neuere Rutschungen am Melonenberg nichts bekannt.

o. Schinkenbrand. Vorgestern abend wurde die Feuerwache nach Neugasse 11 gerufen, woselbst in der Räumlichkeiten der Cronschens Metzgerei mehrere Schinken in Brand geraten waren. Die Gefahr der Weiterverbreitung des Brandes auf die gesamten dort aufgehängten Vorräte wurde von der Feuerwache rasch beseitigt.

o. Unfall. Vorgestern nachmittag um 2 Uhr ist der Maurerlehrling Adolf Baasch aus Dörsheim von dem Neubau Raenthalerstraße 8 aus 6 Meter Höhe abgestürzt, fiel auf das Gesicht und kam dadurch mit einer Verstauchung eines Beines davon. Die Sanitätskommission brachte den Verunglückten in das städtische Krankenhaus.

— Kleine Notizen. Die silberne Hochzeit feiern am Sonntag, den 11. Dezember, der Schneidermeister Philipp Denzer und dessen Ehefrau Maria Denzer, geborene Ody, Paulbrunnstraße 4.

Vereins-Nachrichten.

\* Auf die am Samstag, den 10. Dezember cr., abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle Hellmündstraße stattfindende öffentliche Versammlung des „Wiesbadener Ruder-Vereins“ werden wir hiermit noch besonders aufmerksam. Es wird hieselbst ein auswärtiger Ruder über Zweck und Ziele des Vereins sprechen, woran sich freie Ansprache anschließt.

\* Die Sächsen- und Thüringer-Bereingung „Saxonia“ veranstaltet Sonntag, den 11. Dezember, in der Turnhalle Hellmündstraße, wieder ein Tanzkränzchen mit humoristischen Vorträgen.

\* Der „Club Edelweiß“ anerkennt kommenden Sonntag (bei jeder Witterung) einen Familienausflug nach Sieblich (neue Turnhalle).

Vereins-Feste.

(Kommunikation frei bis zu 30 Zeilen.)

\* Die Feier des 12. Stiftungstages des Stemm- und Ruderklubs „Athletia“, welche am Sonntag, den 27. November, im „Kaffersaal“, Dohlsheimerstraße, stattfand, botte sich, wie alle die Veranstaltungen des Klubs, eines zahlreichen Besuches zu erfreuen und nahm einen in allen Teilen wohl gelungenen Verlauf. Eingeleitet durch eine feierliche Ansprache seitens des 1. Vorsitzenden Herrn Wilhelm Krämer, wurde alsdann das Programm durch das Duett: „Athletia hoch“, welches von den Mitgliedern Engel und Rengel prachtvoll vorgetragen wurde, eröffnet. Ihm folgend zeigte die Mitherrriege im Stemm einige Kurkübungen. Nachdem erfreute der Gefangenen „Wiesbadener Männerklub“ die Anwesenden durch den Vortrag einiger wohl gelungenen Chöre. Weiter traten alsdann unter großem Beifall des Publikums die beiden jüngsten Athleten des Klubs, die Gebrüder Simon, auf, welche einige ungelungene Proben ihrer Leistungen im Stemm und Ringen zeigten. Ebenso beifällig wurde das Theaterstück „Das Glück im Wäldchen“ aufgeführt, welches den Darstellern alle Ehre machte. Nicht unerwähnt sei das flott gegebene Soldatenstück „Gumpel und Pampel“ oder die lustige Instruktionsskizze, ferner das humoristische Kabarett „Bummsdorfer freiwillige Feuerweh“, welche wahre Lachsalven hervorriefen. Voll des Lobes war man über die großartigen Leistungen des Kraft- und Handball-Akrobaten-Trio des Klubs, welches sehr stark und sicher die teilweise sehr schwierigen Übungen ausführte. Erwähnt seien ferner die Solovorträge des Mitgliedes Kleber, welcher bei selben sehr schön zu Gehör brachte. Den Schluß des Programms bildeten Gruppierungen, sowie die Überreichung von Ehren-diplomen für 10jährige treue Mitgliedschaft an die Mitglieder Emil Dietrich und Karl Bogel. Ein stotter Ball schloß die in allen Teilen wohl gelungene Veranstaltung.

(2) Dörsheim, 6. Dezember. Unser Ortsdiener Herr Bib. Weder feierte heute in seltener Nüchternkeit seinen 75. Geburtstag. Schon seit 33 Jahren verheiratet er seinen Dienst in hiesiger Gemeinde und ist sowohl wegen seines Pflichterfüllens allgemein geachtet und geehrt, als auch wegen seines unverwundlichen Humors bei der ganzen Gemeinde sehr beliebt. Jedermann wünscht ihm, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, seinen Dienst zu versehen. — Herr Gehwirt V. Haberfeld hatte am Samstag gelegentlich der Fertigstellung seines neu erbauten Saales „Zum deutschen Kaiser“ ein Festessen veranstaltet, das unter großer Beteiligung den schönsten Verlauf nahm. — In demselben Saale findet am nächsten Sonntag, den 10. Dezember, ein großes Vokalkonzert statt unter der Wirkung einer Anzahl Mitglieder (Herren und Damen) des Königl. Theaters zu Wiesbaden; Frä. Sirt und Herr Köppen ist von hier werden sich durch Klavier-vorträge beteiligen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und ausgewähltes. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. pro Person festgelegt. — Der „Sanitätsverein“ hält Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 3 Uhr, ebenfalls im Saale „Zum deutschen Kaiser“ eine Generalversammlung ab. Bei demselben Verein ist die Stelle eines Kassierers neu zu besetzen und sind Bewerbungen bis zum 15. Dezember bei dem Vorsitzenden des Vereins schriftlich einzureichen.

o. Bierstadt, 7. Dezember. Die seltene Ehre, Herr U. e. großmütiger zu werden, widerfuhr am Sonntag der Wirt Ph. Klotz dahier. Frau Klotz, welche am 12. Januar 1828 88 Jahre alt wird, erfreut sich im Kreise zahlreicher Nachkommenchaft noch ausnahmsweise körperlicher und geistlicher Frische. Frau Klotz ist die älteste Person unseres Ortes. — Seit kurzen betreiben D. e. in unserem Orte nachlässigweise ihr hiesiges Gewerbe. Ganz besonders scheint es dieselben auf die hiesigen Geschäftsteile abgesehen zu haben. Denn es erhielten

bereits zwei Kolonialwarenhandl... in Wiesbaden...

Erbenheim, 7. Dezember. Es gibt wohl keine Gemeinde in unserem Regierungsbezirk Wiesbaden...

Homburg, 6. Dezember. In Angst und Schrecken wurde geherrt, wie der „Tannusbote“ meldet...

Kassel, 5. Dezember. Der Inhaber der Schieferplatten- und Steingroßhandlung Grüner Weg 41, Georg Bartholomäus...

Aus der Umgebung. Ein harter Südweststurm richtete im Rahegebiet großen Schaden an Gebäuden und Bäumen an.

Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Sitzung vom 7. Dezember. Straßenraub.

Der 1882 in Frankfurt a. M. geborene Formver Karl Boersdorfer ist ziemlich oft vorbestraft. Als er zum erstenmal wegen Diebstahl bestraft wurde...

d. Wiesbaden, 7. Dezember. (Strafkammer.) Der 1867 in Prag geborene Schneider Franz Petrows ist in früheren Jahren öfters mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen...

Sport.

Eine interessante Wette ist der Sieger im Automobilrennen Paris-Berlin, Rouen u. s. w., eingegangen. Es handelt sich darum, auf einem kleinen einzylindrigen Automobil...

Letzte Nachrichten.

wh. Bukarest, 6. Dezember. Aus Anlaß der Weisung des Prinzen Friedrich von Hohenzollern fand hier in der katholischen Kapelle Trauer-gottesdienst statt...

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Nachdem das sogenannte Rizza-Plätzchen, wo so viele alte schwache Leute und Konvaleszenten Erholung und Saubere Ruhe gefunden hatten...

In betref der Beförderungsmittel für das Kurhausprovisorium möchten wir nur ganz entschieden vor halbem Winderworte warnen...

Es wird wohl sicher sein, daß die Stadt Wiesbaden die Kaserne an der Rheinstrasse übernimmt und wäre dann für dieselbe die Gelegenheit gegeben...

Als langjähriger Abonnent Ihres geschätzten Blattes erlaube ich mir, Sie zu bitten, nachstehendes Eingekauft im allgemeinen Interesse vorzulegen...

Wie seid Ihr Wiesbadener doch zu beneiden, nehme ich an, daß Ihr eure Steuern ebenso langsam zahlen dürft...

Wäre es nicht möglich, das Plätzchen am Neubau Langgasse 38 sofort fertig zu stellen, damit die Anwohner vor dem Feste nicht auch noch durch die Sperrung benachteiligt werden...

Die Hibernia-Frage. Daß in industriellen und besonders auch in volkswirtschaftlichen Kreisen die Ansichten über die Hibernia-Verstaatlichung sehr geteilt sind...

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Der Goldzufluß aus London hat aufgehört. In Berliner Finanzkreisen schließt man, wie das „B. T.“ meldet...

Die Hibernia-Frage. Daß in industriellen und besonders auch in volkswirtschaftlichen Kreisen die Ansichten über die Hibernia-Verstaatlichung sehr geteilt sind...

Staatsmonopol umzuwandeln. Daß auch dem Minister diese Perspektive bereits aufgegangen sei, ergäbe sich aus einer Erklärung in der Kommission des Abgeordnetenhauses...

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft. Die Anteilscheine der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, die demnächst zur Ausgabe gelangen, sollen in Stücken zu 100 M. ausgegeben werden...

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Aktien. Vor einiger Zeit teilten wir nach Pariser und anderen Blättern mit, daß die Aktien an der Pariser Börse zur Einführung gelangen sollen...

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf. Wie wir es vorausgesehen, so ist es gekommen. Von der Berliner Montagbörse wird gemeldet, daß die Aktien der genannten Gesellschaft gestiegen sind...

Bergwerksgesellschaft Consolidation. Der Rückgang der Aktien dieser Gesellschaft um ca. 6 Proz. in kurzer Zeit wird ziemlich viel besprochen. Es heißt, daß die Dividende höchstens 22 bis 23 Proz. gegen 28 Proz. im Vorjahr betragen wird...

Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau. Die Unternehmung hat einen Gesamtgeldbedarf von 4 1/2 Millionen Mark. Auf die Stammaktien soll eine Zuzahlung von 80 Proz. gefordert werden...

Hamburg-Amerika-Linie. In dänischen Reederkreisen ist man in großer Aufregung über die Konkurrenz, welche die Hamburg-Amerikanische Paketfahrtsgesellschaft der dänischen Gesellschaft durch ihre nordische Linie zu machen sucht...

Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Köln. Die Bilanzsituation dieser Gesellschaft ist nun auf den 7. d. M. angesetzt. Gleichzeitig wird gemeldet, daß wieder eine neue Sanierung geplant ist...

Kleine Finanzchronik. Die 4proz. Obligationen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Ko. haben bei der Subskription auf 3 Millionen Mark dieser Obligationen einen vollen Erfolg gehabt...

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide“ v. 95 Pf. an

— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!

Muster an Jedermann! F 143

Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

E. Schürmann & Co.,

Hofjuweliere, gegr. Frankfurt 1836, Wilhelmstr. 6, bewilligen bis zum Umzuge auf

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren besondere Preis-Ermässigung.

Rochuslose à 2 Mk., jedes 11. Los gewinnt, muss jeder spielen. F 83

Hitz-Schirme Marke Flott . . . 3.80 Marke Duplex . . . 4.80 Silber . . . 5.- Reinseide . . . 7.- Fächer, 3376

42 Langgasse 42. Spazierstöcke.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Rößler für die Anzeigen und Reklamen: G. Bornani; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Motto: Wir rasten nicht, wir rasten nicht, wir schreiten mit der Zeit.

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Wir empfehlen **in grösster Auswahl** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre **enorm billig:**

## Pelz-Waaren

Kanin, Seal-Bisam, Nerz-Murmel, Nutria, Thibet, Skunks, Hermelin, Astrachan u. a. A.

## Kinder-Garnituren.

Auf

# Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Teppiche, Gardinen

und

Woll-Fantasie-Waaren

Tücher, Schulterkragen, Damen-, Herren- und Kinderwesten,  
Damen- und Kinder-Capotten, Hüthen und sämtliche Röcke,  
gewähren wir auf unsere bekannt billigen Preise einen Rabatt von

# 10%



 **Ausserordentlich billig.** 

**Chinesische Ziegenfelle,**

ca. 75/175 cm gross,

**Mk. 4.50.**

**Dingo-Vorlagen**

mit schwarzer Ziegenfranse, ca. 75x130,

**Mk. 7.50.**

Sind Sie zufrieden, sagen Sie es Andern.

Sind Sie unzufrieden, sagen Sie es uns.

Noch nie dagewesen!

Noch nie dagewesen!

# Großer Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

## Sabelhaft billig, fast verschenkt

werden große Posten

## Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Herren-Anzüge, Cheviot, Buckskin, Kammgarn, jetzt nur <b>Mk. 7.00</b> — 38.00	Burschen-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter jetzt nur <b>Mk. 2.50</b> — 6.00
Burschen-Anzüge, " " " " <b>6.00</b> — 14.00	Herren-Winter-Hosen, Buckskin " " " " <b>2.00</b> — 7.00
Knaben-Anzüge, hohelegante Façons " " " " <b>2.00</b> — 18.00	Knaben-Winter-Hosen, " " " " <b>0.60</b> — 3.00
Herren-Winter-Paletots, nur hochmodern " " " " <b>7.00</b> — 28.00	Wasserdichte Pelerinen für Herren u. Knaben, gefüttert und ungef., reiner Loden " " " " <b>3.50</b> — 12.00
Burschen-Winter-Paletots, nur neueste Façons " " " " <b>6.00</b> — 14.00	Einzelne Röcke und Westen riesig billig. <b>8408</b>
Herren-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter " " " " <b>3.00</b> — 12.00	

Dranienstraße 12. **C. W. Deuster,** Dranienstraße 12.



## Seidenhaus Bock & Cie.

Fernsprecher 79.

Wilhelmstrasse 6.

# Grosser Weihnachts-Verkauf

mit **10—25% Preisermässigung**

auf alle vorräthigen Waaren.

**Seidenstoffe,  
Sammete,  
Velveteens,  
Abgepasste Roben.**

Hervorragende Auswahl.

**Costume,  
Blousen, Jupons,  
Costumeröcke, Sportröcke.**

Anfertigung nach Maass

in eigenen Ateliers unter Bürgschaft für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

**Boas, Rüschen,  
Echarpes, Balltücher,  
Cachenez, Schleier,  
Gürtel, Schleifen,  
Pompadours.**

Letzte Neuheiten.

Wir bitten höfl. um Beachtung der Ausstellungen.

Visit-, Verlobungs-,  
Einladungskarten etc.

In schönster Ausführung. 8069  
**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**  
Friedrichstrasse 89, nahe der Kirchgasse.

**Eilt!**

**Uebermorgen  
Vom 10.—17. Dezember cr.:  
Ziehung der beliebten und letzten  
St. Rochus-Lotterie.  
Haupttreffer:**

**30000 M.  
10000 M.  
5000 M.**

15.379 Gewinne mit  
120.000 Mark Wert.  
Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.  
Porto und Liste 30 Pf.  
Nachnahme 20 Pf. teurer.  
Original-Lose empfiehlt u. versendet  
General-Debit **Ferd. Schäfer,**  
Düsseldorf.  
Lose hier zu haben bei: J. Stassen,  
Kirchgasse 51, F. de Fallais, Hof-  
lieferant, Langgasse 10, Carl Cassel,  
Kirchgasse 40, Th. Rudolph,  
Adolfstrasse 1. P 82

Wer wagt, gewinnt.

## Wegen Umbau und Umzug

verkaufe ich von heute ab sämtliche

Toilette- und Reise-Artikel — Galanterie- und Luxuswaren,  
Wiener und Offenbacher Lederwaren etc.

# mit 10, 20 und 30% Ermässigung.

**Gute Waren**

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billig zu kaufen,  
bietet dieser Verkauf die günstigste Gelegenheit.

Einer besonderen Aufmerksamkeit unterstelle ich circa 3000 Stück Portemonnaies —  
Zigarren- und Zigaretten-Etuis — Visitenkarten-Taschen — Brieftaschen — Schreib-  
mappen — Portemonnaietäschchen — Promenadetäschchen — Pompadours etc.

Ferner: Elfenbein- und Schildpatt-Spezialitäten — Kamm- und Bürsten-Garnituren — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Haarnadeln —  
1-, 2-, 3- und 4-teilige Toilettespiegel mit beweglichen Griffen — Toiletten zur Pflege der Hände und Fingernägel (Manicure) — Rasier-  
und Frisier-Stielspiegel — Damen- und Herren-Reisecessaires — Rasier-Necessaires — Eingerichtete Toiletetaschen und Toilettekoffer  
für Damen und Herren — Menage- und Theekörbe etc.

Leere **Handtaschen** und leere **Reisekoffer** von den einfachsten Sorten bis zu den allerfeinsten Ausführungen und von  
den kleinsten bis zu den allergrößten Formen.

## Ed. Rosener,

Kranzplatz 1.

Zur Vermeidung der eigenen Konkurrenz findet bis zum Weihnachtsfest auch in meinem Filialgeschäft  
Wilhelmstrasse 42 der Verkauf sämtlicher Waren mit 10, 20 und 30 Prozent Ermässigung statt.

# Neue Parfüms

für Kleider und Taschentuch.

- Kaisernelke** besitzen den erfrischenden, natürlichen Duft unserer heimischen Gartenblumen.
- Goldlack (Levkoye)** Flacon Mk. 2.00, 3.50, 7.00
- Armide** ein Kunstprodukt höchster Concentration von entzückender Lieblichkeit und aussergewöhnlicher Haltbarkeit des Wohlgeruches. In hochfeinen, geschliffenen Gläsern u. eleganten Kästen Flacon Mk. 10.00
- Armide-Seife** . . . . . Stück Mk. 3.50, Carton Mk. 10.00
- Armide-Sachet** in eleganten Kästen . . . . . Stück Mk. 5.00
- Armide-Toilettewasser** . . . . . Flacon Mk. 7.50
- Armide-Zimmerparfüm** . . . . . Flacon Mk. 4.50

**Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.**

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waaren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.  
Fernsprecher No. 3007.  
Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

8509

# Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager.  
Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung.  
Reparatur-Werkstätte.  
**Wilhelm Engel,**  
Juwelier,  
9 Langgasse 9. 8008



## Pferde-Scheermaschinen

(bewährte Systeme)  
unter jeder Garantie.

Ersatzteile stets vorrätig. — Schleifen schnell und billig.  
**Hauptner'sche Scheermaschinen**  
mit biegsamer Triebwelle von 75 Mark an.  
Kataloge gern zu Diensten.

**G. Eberhardt, Stahlwaren-Fabrik,**  
46 Langgasse 46. 8123

# Club-Gessel

Empfehle

Concurrenzlose Ausführung  
Billigste Preise.

**Adolph Seipel,**  
Specialist für englische  
Saffianleder-Sitz-Möbel,  
Riehlstraße 11.  
Telephon 2942.

als Weihnachts-Geschenke.

## Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Höheren Steinwaaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

**Wilhelm Heymann,** 8897  
3 Ellenbogengasse 3.

# L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14, am Schloßplatz.

**Reichste Auswahl**  
in Reise- und Theatergläsern von 9.— bis 190.— Mk.  
Barometer u. Thermometer von 7.50 bis 60 Mk.  
Brillen und Klemmer von 2.—35 Mk.  
Vergnetten in Horn, Schildpatt u. Silber.  
Stereoskope, Pantoskope, Mikroskope u.  
Reiszeuge für Schüler und Techniker von 5.50 bis 40 Mk.  
Elektrische Leuchten und Taschenlampen.

## Für Knaben

in schönster vollendetster Ausführung.

Dampfmaschinen von 4 Mk. an.  
Heißluftmotore, Elektromotore v. 4 Mk. an.  
Dynamomaschinen, Lokomotiven mit Dampf.  
Uhrwerk u. Elektromotore, Laterna magica,  
Kinematographen, Phonographen von 12 Mk. an.  
Influenz-Maschinen, Betriebsmodelle.

Experimentierkästen von 12 Mk. an.  
Apparate für Martoni-Telegraphie von 23 Mk. an.  
Elektrische Hochbahn.  
Neueste Betriebsmodelle, genau nach großen Maschinen gearbeitet. 8442  
Grammophone, Elektrische Kleinbeleuchtung.

Gediegenste Auswahl am Platze. Preislisten gratis und franco.

## Casino,

ganz leichte 10-Pf.-Cigarre.  
Sumatrafruit Hav., empfiehlt 2890  
**A. F. Knefeli,**  
Langgasse 45. Tel. 2217

## Lebende Geschenke.

Alle Sorten Waldvögel  
von 1.00 Mk. an, offeriren

Schelbe & Co., Friedrichstrasse 46.

Wir empfehlen als **Gelegenheitsposten** ganz enorm billig

# Unterzeuge

aller Art, in Baumwolle, Fil d'écosse, Halbwolle und Wolle, uni und gestreift.

Jede Hose und Jacke Mk. 1.50.

## Strümpfe

- Ringelstrümpfe**, engl. lang. . . . . pro Paar 55 Pf.
- Echt Fil d'écosse**, eleg. Dessins . . . . . 80 Pf.
- Rein Wolle**, geringelt, Ia Ia . . . . . 1.50
- Rein Wolle**, schwarz, engl. lang. . . . . 80 Pf.

## Socken

- Elegante Ringelsocken** . . . . . pro Paar 50 Pf.
- Engl. Garn**, sehr haltbar . . . . . 60 Pf.
- Echt Fil d'écosse**, eleg. Dessins . . . . . 60 Pf.
- Rein Wolle**, echt Jacquard . . . . . 1.10

# Handschuhe

**Bingwood und Tricot**, weiss, schwarz und alle Farben, reine Wolle . . . . . pro Paar 45 Pf.

Diese Artikel eignen sich ganz besonders als praktische Weihnachts-Geschenke.

# Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

674

Die schönsten Lieber, die aus volstem Herzen  
bringen,  
Sie werden nicht die Welt verwandeln und  
bewingen:  
Das wird allein der Kraft, der tätigen, gelingen.  
Dem Manne gilt' ich Preis, der das im engsten  
Preis  
Wes' zu betätigen, was ich zu träumen weiß.  
Nüchert: Dichtung und Tat.

(47. Fortsetzung.)

## Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häfler.

„Dann gebe nur der Himmel, daß du dich nicht einmal in einen Armen verliebst! — Das wäre nun doch für dich das größte Unglück, das ich mir denken könnte, denn du wärest imstande, einen Mann zu nehmen, der nichts besitzt, nur weil er dir gefällt!“

„Ist das nicht genug? — So viel, um sich selbst durch die Welt zu bringen, würde er allerdings schon haben müssen. Mir wäre es nur angenehm, wenn ich für mich weiter sorgen könnte wie bisher. Es liegt etwas Großes und Starres in dem Gefühl der Unabhängigkeit, gerade den Menschen gegenüber, die man liebt!“

„Aber wir debattieren da um Dinge, die ja gar nicht in Frage kommen!“

„Um solche Möglichkeiten zerbreche ich mir wahrhaftig nicht den Kopf und es wäre gut, wenn du es ebenso wenig tätest. Kommt der Prinz aus dem Märchenlande, so wird das Schicksal — und das Herz wenig danach fragen, was wir uns vorher darüber für Gedanken gemacht haben, wir zwei Waisen!“

„Aber wir debattieren da um Dinge, die ja gar nicht in Frage kommen!“

„Um solche Möglichkeiten zerbreche ich mir wahrhaftig nicht den Kopf und es wäre gut, wenn du es ebenso wenig tätest. Kommt der Prinz aus dem Märchenlande, so wird das Schicksal — und das Herz wenig danach fragen, was wir uns vorher darüber für Gedanken gemacht haben, wir zwei Waisen!“

„Aber wir debattieren da um Dinge, die ja gar nicht in Frage kommen!“

„Um solche Möglichkeiten zerbreche ich mir wahrhaftig nicht den Kopf und es wäre gut, wenn du es ebenso wenig tätest. Kommt der Prinz aus dem Märchenlande, so wird das Schicksal — und das Herz wenig danach fragen, was wir uns vorher darüber für Gedanken gemacht haben, wir zwei Waisen!“

„Aber wir debattieren da um Dinge, die ja gar nicht in Frage kommen!“

„Um solche Möglichkeiten zerbreche ich mir wahrhaftig nicht den Kopf und es wäre gut, wenn du es ebenso wenig tätest. Kommt der Prinz aus dem Märchenlande, so wird das Schicksal — und das Herz wenig danach fragen, was wir uns vorher darüber für Gedanken gemacht haben, wir zwei Waisen!“

Sie hatte ja wahrhaftig nichts gegen ihn, im Gegenteil, sie hatte ihn immer gern leiden mögen, aber, ihr selbst unbewußt, regte sich in ihrem Innern eine heimliche Eifersucht gegen den Mann, dessen Bild im Herzen der Schwester nun einmal fester saß, als es unbedingt nötig gewesen wäre!

Iber sie berührte das Thema nicht mehr. Sie wartete ab, aber mit angstvoll klopfendem Herzen.

Seinen Freund Reinhold hatte Wagner in einer furchtbaren Stimmung angetroffen.

Er war ihm um den Hals gefallen, und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte der große Mensch geweint, überwältigt von all dem, was in ihm vorging, was er endlich einer treuen Freundesseele aussprechen konnte.

In der Familie Köhling hatte sich etwas Unerhörtes ereignet, ein Zufall hatte der armen Mutter Lemke über das vermeintliche Glück ihres Kindes die Augen geöffnet.

Alles war erst am Tage vorher geschehen, und so stand Reinhold noch ganz unter dem Eindruck des Erlebten.

Bei einem Besuche hatte Thusemelde im Wohnzimmer der Mutter ihre kleine Arbeitstasche liegen lassen, und darin hatte Frau Lemke einen Brief ihres Schwiegerohnes gefunden, den sie in verzeihlicher Indiskretion auch gelesen hatte.

Der Brief war roh und brutal von Anfang bis zu Ende.

Er teilte der armen jungen Frau mit, daß er das Pech gehabt habe, Spielschulden in Höhe von 2000 M. zu machen und forderte von ihr, ihm das Geld von der Mutter zu erbitten. Er müsse es eben haben, wenn er nicht gezwungen sein sollte, sich ein Leid anzutun und aus seinem Engagement zu flüchten bei Nacht und Nebel.

„Die Mutter hat's ja doch“, schrie er, „und wenn sie mal stirbt, muß sie dir doch alles dalassen. Sie soll nicht so geizig auf jedem Groschen sitzen.“

Mit diesem Briefe war Thusemelde in ihrer Herzensangst zu ihrer Mutter gekommen, hatte sich aber nicht überwinden können, ihr das demütigende Geständnis zu machen und war unverrichteter Sache wieder fortgegangen!

„Was muß sie leiden?“ stöhnte Reinhold, „leiden um diesen Menschen, der nicht wert ist, ihr den Saum ihres Kleides zu küssen. Der elende Bursche!“

Und Frau Lemke hat nie etwas gemerkt, und auch ich ließ mich dupieren durch das immer gleiche, zufriedene Lächeln auf dem stillen Gesicht!“

„Was ist denn nun geschehen?“ fragte Heinz, „nachdem die Mutter den ominösen Brief gelesen hat!“

„Ja, das ist's ja eben, was mich so empört!“ rief Reinhold mit geballten Fäusten. „Ans Vordshorn haben sich alle beide jagen lassen, das Geld von der Bank geholt und dem lieben Schwiegerohn hingeschickt. Es soll mich wundern, wenn sie es nicht telegraphisch gesandt haben, damit er sich nichts zuleide tut. Und er hat nun die Summe in Händen und lacht sich ins Fäustchen!“

„Na, kommst du ihnen denn keinen vernünftigen Rat geben?“

„Ja?“ rief Reinhold mit wütendem Lachen, „mich haben sie ja erst zum Vertrauten gemacht, nachdem die

Dummheit bereits begangen war. Das heißt, die Mutter hat mir ihr Herz ausgeschüttet, die Tochter hätte sich eher die Zungenspitze abgebissen, ehe sie mir das gesagt hätte. Und der armen alten Frau war gestern Abend das Herz doch zu voll, und da hat sie sich dann bei mir Luft gemacht! — Sonst hätte ich natürlich nichts erfahren!“

„Die arme Frau tut mir leid; aber ich sehe da auch gar keinen Ausweg, wie man den beiden helfen könnte. — Das einzige, was schließlich bleiben wird, wäre eine Scheidung, na, und die dürfte doch entschieden zu ermöglichen sein!“

„Scheidung? Ehe liebe Frau Thusemelde sich mit glühenden Fingern in Stühle reißt, ehe sie herein willkate. Lieber trägt sie schweigend das Ungeheuerste, als daß sie eingesteht, wie namenlos unglücklich sie ihr Wahn gemacht hat. Hast du denn eine Ahnung von dieser Art von Frauencharakteren, die Gott speziell zum Martyrium geschaffen zu haben scheint? Was in solch einer Seele für eine Fülle von Eros, Scham und falschem Stolz steckt, das grenzt geradezu ans Unglaubliche! — Das sind Wesen, die wir Männer nicht verstehen können, und wenn wir uns noch so sehr Mühe geben. Prädestiniert zum Dauden, möchte ich sagen.“

„Liebt sie denn diesen Mann tatsächlich so abgöttisch?“

„Nein, gewiß nicht, dafür möchte ich die Hand ins Feuer legen! Eine Frau, wie Thusemelde, so korrekt, so durch und durch ehrenwert und solide veranlagt, kann einen solchen Burschen nicht lieben. Aber sie hat ihn geliebt, gläubig, vertrauensvoll, mit der ganzen frommen Dingabe eines glückseligen Kindes. Sie hat ihn sich erbettelt von der Mutter als das Glück ihres Lebens — und würde nun und nimmermehr jeht eingestehen, daß die Täuschung verfliegen, die furchtbare Ernüchterung gekommen ist.“

Rebelligisch bäumt sich in ihr der Stolz der Frau, die mit lächelnden Lippen die blutenden Wunden ihres Herzens wegzulügen versucht, nur um nicht eingestehen zu müssen, daß ihre Liebe nie erwidert worden ist.“

„Das ist ja gräßlich, gar nicht ausdenken!“ rief Heinz, „und wenn man erwägt, daß noch ein ganzes, lauges Leben dieser fortgesetzten Qual vor der Unglücklichen liegt, dann könnte man ja wahrhaftig an allem verzweifeln, was himmlische Gerechtigkeit heißt!“

„Daran verzweifle ich schon lange, Heinz“, sagte Reinhold dumpf, „denn immer und immer frage ich mich, womit denn gerade sie dieses grauenhafte Los verdient hat, die Peite eines solchen Kampurs zu werden. Er wird nicht eher ruhen, bis er den beiden Frauen alles abgenommen hat, was sie besitzen, denn er, der Ehrenmann, würde doch nun und nimmer seine Einwilligung zu einer Scheidung geben. Das hieße ja, auf eine Geldquelle verzichten, aus der die Mittel zu seinem empörenden Lebenswandel fließen!“

Und er wird sich hüten, irgend einen Grund zur rechtlichen Trennung zu geben.

„Dazu kenne ich den schlauen Fuchs zu gut!“

Das frant sich!“ entgegnete Heinz, dem die Szene in dem Stoffeuhause einfiel, deren Reuge er gewesen war, und die er sich jetzt verpflichtet fühlte, dem Freunde zu schildern.

(Fortsetzung folgt.)

## Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

### Erstaunliches Angebot!

Auf sämtliche fac. Sammte und Seidenstoffe, sowie  
Tüll-, Japon- u. Paillette-Roben

gewähre ich von heute ab

3207

# 10—20% Rabatt.

## Geriebene Mandeln und Nusskerne,

sämtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei.

3457

### Böhm, Adolfstrasse, Inh. Scheurer.

#### Champignons

nach französischem System, in großen Kellereien ge-  
waltet, versendet täglich frisch

C. Schnell, Langenlaha.

#### Ein antifer,

sehr schöner Schrank für Porzellan oder als  
Gläserschrank, unten mit Säulen, ca. 1,40 Meter  
groß, sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Vegetarisches Speisehaus  
„Für Gesundheit“  
Gebr. Dittreich, Friedrichstr. 18.  
empfiehlt  
vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch.  
Gedeck 60 Pf. und 1 Mk.,  
im Abonnement 55 Pf. und 90 Pf.  
Grosse Auswahl n. d. Karte,  
Glasweiser Ausschank von Obst- u.  
Traubenmost.

### Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 4. bis 10. Dezember:  
Serie I:  
Die bayerischen Königsschlösser  
Hohenschwangau und Neuschwanstein.  
Serie II:  
Die Einweihung der Mainzer Rheinbrücke  
am 1. Mai durch die Kaiserl. Majestäten und den  
Großherzog von Hessen.  
Besuch von Mainz während der  
Kaiser-Truppenparade.  
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.  
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

### Spezial-Gardinen-Handlung, abgepasste Englisch Tüll, Spachtel, Pointe Lacet Stores

von den billigsten bis zu den feinsten  
empfehlen 3490  
J. & F. Suth, Wiesbaden,  
Delaspestrasse, Ecke Museumstr.  
Bis Weihnachten auch Sonntags  
bis Abends 8 Uhr geöffnet.

### Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Mass. 3336  
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Magnum-bonum-Kartoffeln,  
gelbe Westwälder, Reichskanzler, prima  
Winterwaare, 100 Pfund 3 Mk.  
frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-  
folgt, daß ab Waagen liefern kann.  
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,  
Kartoffelhandlung, Telefon 2734.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
engagiert zur Ausbülfe  
Rieschmann N., Kirchgasse 20.

Zum sofortigen Eintritt werden  
mehrere  
**Ausbülfs-Verkäuferinnen**  
gesucht.  
Julius Vormag.

**Lehrmädchen oder Volontärin**  
In einer Tapiserie- und Kurzwarenhandlung mit feiner Kundenschaft ist einem jungen Mädchen mit guter Schulbildung gute Gelegenheit zur Auszubildung geboten. Bedingungen günstig. Adresse an Frau St. Wagner, Poppard, Steinstraße 1.

Guard. f. Aiderm. gesucht  
Grabenstraße 14.  
**Modes.**  
Tüchtige zweite Arbeiterinnen gef.  
L. Leopold-Emmelhainz.

**Modes.**  
Suche pr. 1. Februar l. J. für mein Special-  
Wagen-Geschäft eine angehende Verkäuferin, sowie  
mehrere tüchtige zweite Arbeiterinnen. Gest.  
Offerten erbeten unter J. 447 a. d. Tagbl.-B.

**Rüchenshaushälterin,**  
frühere, zum baldigen Eintritt,  
**Zimmermädchen**  
für Hotels u. Pensionen, Eintritt 1. Jan.,  
**Haus- u. Stubenmädchen**  
für feinere Herrschaften,  
**Mäherin**  
für erstes Hotel,  
**Kinderfräulein**  
zum 1. Februar,  
**Servierfräulein**  
für feinere Pension,  
**Herrschäfts- u. fein bürgerl.**  
**Röckinnen,**  
sowie eine Anzahl adreter Mädchen als  
**Mädchen für allein,**  
Bohn Mt. 25-35, sucht das  
**Rhein. Stellen-Bureau**  
von  
**Carl Grünberg,** Stellen-  
vermittler,  
ältestes und Haupt-  
Placirungsbür. Wiesbadens,  
17 Goldgasse 17. Telefon 434.

**Suche selbstständige Köchin**  
zu einem Herrn (Grafen) nach  
Wien, hoher Gehalt u. Reiseverg.,  
tücht. Hotelzimmermädchen für feines Haus  
hier, Köchinnen, Allein-, Haus- u. Kinder-  
mädchen, Küchenmädchen, letztere freie Vermittl.  
**Stellen-Bureau Monopol,**  
Langgasse 4, 1. Telefon 8896.  
Frau Wilhelmine Franzen, Karl Franzen, St.-B.

**Suche** zum 15. Dezbr. eine Herrschafts-  
köchin, die selbst, kost u. etwas  
Hausarbeit übernimmt. Telefon 8214.

**Suche** ein bürgerl. Köchin mit a. Zeugn. zu einz.  
Dame für pl. o. 15. Dez. Frau Elise Gerich,  
Stellenverm., Schulgasse 2.

**Suche** eine **Doktor-Familie ohne Kinder,** auf dem  
Land, sucht ein tücht. braves Mädchen.  
Näh. Schlüterstraße 15, 8.

**Suche** mehrere **Allein- und Haus-  
mädchen** für gute Stellen.  
**Frau Adeline Baumann,**  
Stellen-Bureau, Faulbrunnenstr. 8, 1.

**Gesucht** von einem älteren alleinstehenden  
Ehepaare auf Neujahr ein  
kräftiges, im Kochen und in der Hausarbeit  
woblerfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen.  
Näheres Rüdelsheimerstraße 11. Part. rechts.

**Suche** per sofort ein solides braves  
Mädchen für Privat, welches außer  
den Hausarbeiten gut kochen kann. Zu erfragen  
im Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** zu einer einzelnen Dame auf 1. April 1905  
ein mit sehr guten Zeugnissen versehenes älteres  
Mädchen, welches gut kochen kann und alle  
Hausarbeiten verrichtet. Da betreff. Dame viel  
auf Reisen ist, müßte das Mädchen während  
ihrer Abwesenheit nach Hause gehen. Kohlgeld  
wird keines vergütet, nur Reisegeld nach aus-  
wärts. Zu erfr. unter A. F. 60 postlagernd.

**Gesucht** ein tüchtiges braves **Alleinmädchen**  
gesucht Adelnstraße 76, 2.

**Ein Mädchen,** welches gut bürger-  
liche Hausarbeit verrichtet, zur Ausbülfe oder in feste  
Stellung gesucht Herberstraße 30.

**Ein braves Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen  
per sofort gef. Näh. Faulbrunnenstr. 8, 5. St.

**Stellennachweis „Bienenkorb“**  
setzt Manergasse 8, 1. Annie Carne, Stellenn-  
sucht für sofort e. Kindermädchen od. einfaches  
Fräulein, ein Alleinmädchen, kochen nicht nötig,  
Hausmädchen für hier und auswärts.  
**Tüchtiges Mädchen** gesucht Albrechtstraße 6, 1.  
Junges Mädchen in kleinen Haushalt sofort gef.  
Näheres Bismarck-Ring 17, 2 links.  
**Suche** gedien. Mädchen zu zwei Personen  
(sehr guter Platz). Frau Müller, Stell-  
vermittlung, Westendstraße 3, 1.  
**Suche** ein fleißiges ordnungsliebendes Mädchen,  
welches gut bürgerlich kochen kann und etwas  
Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn.  
Reiseflohen Viehtrieb werden vergütet.  
Frau P. Friens,  
Viehtrieb a. Ab., Rheingaustraße 12,  
Tüchtige **Reisnerin** sofort gesucht  
Main, Löhrstraße 13.  
**Monatmädchen** für best. Haushalt v. 10-12  
gel. Vorkauf. zw. 2 u. 3 Neubauerstr. 10, 1.  
**Tücht. Monatmädchen** Abends v. 7-8 Uhr  
gef. Frau Baumann, Al. Burgstr. 1, 2.  
**Monatm.** v. Morg. 7-8 Uhr gef. Weststr. 28, 2.  
**Monatmädchen** für 2 Stunden im Tag gef.  
Näh. Jakobstraße 20, Part.  
**Monatmädchen** gesucht Albrechtstraße 6, 1.

**Unabhängige Person** für Stundenarbeit gef.  
Melbung av. 7 und 8 Ab. Elisabethenstr. 12, 3.  
Eine saub. Monatsfrau gef. Bärenstr. 2, 1 rechts.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Frl.,** sehr gewissenhaft, mit guter Hand-  
schrift, sucht Stell. im Bureau zum  
1. Jan. Off. u. A. N. 113 hauptpostlagernd.

**Tücht. kath. Verkäuferin** per Februar  
oder März Stelle in besserem Ge-  
schäft, Manufakturwarenbranche bevorzugt.  
Station im Hause erwünscht, andernfalls jedoch  
nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 442  
an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrstelle** mit Vergütg.  
in einem Geschäft. Offerten unter K. 449 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Geb.,** in allen Zw. d. Haush. f. erf.  
Hausdame o. Stütze. Off. erbeten unter  
H. O. 111 hauptpostl.

**Fräulein,** in allen Zweigen des Haushalts sehr  
erf., händlich, sucht Engagement. Offerten u.  
B. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Empfehle** Hausbälterin, Herrschäfts- u. bürgerl.  
Köchin, Stütze. Annie Carne, Stellenverm.  
„Bienenkorb“, Manergasse 8, 1.

**Arbeitsnachweis f. Frauen.** Rathhaus.  
Tel. 574.

**Abth. II. Stellung suchen:** Wirth-  
schaft, Stütze, händlich, Französisch, Pfög-  
Vorkauf, Köchin, Kaffee- und Beiköchinnen.

**Stellung suchen:** Kinderfräulein, franz.  
Schweizerin, einf. Stütze (Land), Jungf. Verk.  
C. Centralstelle f. Krankenpfleg-  
unter Zustimmung der beiden ärztl. Vereine.

**Frau Lang,** St.-Berm., Ellenbogeng. 10, 1,  
Telefon 2363, empfiehlt i. Herr-  
schaftl. bef. Hausm., Alleinmädchen, Ausbülfe  
mit o. Zeugnissen.

**Empfehle** Köchin, Küchen-, Haus- u. Alleinmädchen.  
Frau M. Gatz, Stellenverm., Langgasse 18.

**Empfehle** junge verk. Köchinnen Ausbülfs-  
köchinnen, perfecte Alleinmädchen, d.  
kochen, bef. u. einfache Haus- u. Land-  
mädchen mit prima zw. u. dreijährig.  
Attesten.

**Frau Müller,**  
Stellenvermittlung, Westendstr. 3, 1.  
Selbstständige Köchin sucht Stelle. Näheres  
Uhlendstraße 14.

**Fräulein,**  
erfekten Alters, in allen Zweigen des Haushalts  
erfahren, sucht selbstständige Stellung bei Herrn  
oder Dame. Gest. Offerten unter M. 445  
an den Tagbl.-Verlag.

**Reisneres Mädchen** in allen Hausarbeiten erfahr.,  
sucht Stelle in kl. Haushalt. Gute Behandlung  
wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter  
V. 402 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ord. Fr. f. W. u. Bugbesch.** Westendstr. 19, D. r.  
**Tüchtiges Mädchen** sucht Wasch- und Bug-  
beschäftigung. Moritzstraße 25, Stb. 2 St.

**Empfehl. kräftige Frau** sucht Wasch- und  
Bugbeschäftigung. Schwalbacherstr. 58, Dachlca.  
Fr. f. Misch. f. Morg. 1-2 St. Eltwillerstr. 12, D. 3.  
J. unabh. Fr. f. Misch. Raudenthalerstr. 8, M. 3 r.

**Fräulein** f. tagüber a. Pflege u. Gefellsh. e. Dame  
Stell. Off. unt. T. 449 an den Tagbl.-Verl.  
Ordentl. Mädchen sucht Beschäftigung v. 8-11  
Vormittags. Näheres Roonstr. 11, Kronstr.  
Eine ältere unabh. Frau sucht Beschäft. für den  
ganzen Tag auf gleich. Häusergasse 7, 3 St. 1.

**Männliche Personen, die Stellung  
finden.**

In besseren Hotel- u. Restaurationskreisen eingef.  
tücht. Vertreter von bed. Glas- u. Porzellan-  
geschäft für Wiesb. u. Umgeb. d. hoher Proviz.  
gef. Off. unter Z. 448 an den Tagbl.-Verl.

**Tücht. Bauhandwerker** (Sanftarbeiter) auf 4 bis  
6 Wochen zur Ausbülfe gesucht Steinergasse 19.

**Tüchtiger Damen Schneider** auf Jahresfr. sof.  
gesucht Mühlstraße 18, 2.

### Gesucht zum Eintritt

per 1. Januar von größerem Manufaktur-  
waren-Geschäft ein gewandter junger Mann  
als  
(No. 1579) F 84

### Verkäufer u. Lagerist.

Anerbieten unter Angabe der Gehaltsansprüche,  
Referenzen u. Beifügung der Photographie erb.  
u. O. 449 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht Monteur, Hülfsmonteur.

August Schaeffer,  
Installationsbüro für Elektrotechnik,  
Wiesbaden, Saalgasse 1.

Tücht. Wagenschneider sucht Weis, Römerberg 17.

**Hausdiener** gesucht Billa Rero-  
thal 80.

**Tüchtiger Hausdiener** sofort  
gesucht Ghl, Bülowstraße 7.

**Ein junger saubere Hausdiener** (sof. gef.)  
Frit. Wedel, Bäckerei, Klarenthalerstraße 2.

**Ein junger tüchtiger Hausdiener**  
für sofort gesucht Grabenstr. 3.

**G. f. Hausdiener** gef. Minor, Schwalbacherstr. 58.

**Kräftiger Hausdiener** sofort gesucht.  
Wolter, Grabenstr. 8.

**Herrschäfts-  
tischer** gesucht Adolfs-  
straße 6.

**Ein tüchtiger Fuhrknecht** gesucht bei  
S. Röhbach, Kellerstraße 17.

**Tücht. Fuhrknecht** f. Doppelpänn. gef. Rerost. 44.

**Ein Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstr. 58.

**Verschiedene Tagelöhner** gesucht. Braun,  
Blattermeister. Zu melden Baustelle neuer  
Güterbahnhof, Dogheimerstraße.

**Solider gewissenhafter Mann**  
zum Jettelvertheilen gesucht.  
Conrad Tafel & Cie.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Tüchtiger solider Kaufmann,** 26 Jahre alt,  
mit d. einfach. u. doppelt. Buchführung vertraut,  
f. unt. besch. Anspr. Stellung als Comptoir-  
Verkäufer, Bureaubediener, Einkassierer o. ev. a. als  
Bagerist. Off. erb. u. Z. 448 a. d. Tagbl.-Verl.

**Junger Buchhalter u. Corro-  
pondent,** fleiß., gewissenh., fortchr.  
Arbeiter, sucht bei ger. Anspr. Beschäft. Off. u.  
Chiffre N. 447 an den Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter,** blauschlicher, perfect.  
engl. u. franz. Korresp., Maschinen-  
schreiber, sucht hier od. umg. Stellung. Beschäft.  
Anspr. Off. u. N. 447 an den Tagbl.-Verl.

**Junger Mann,** 19 Jahre alt, sucht per sofort  
oder später Stellung auf einem Bureau. Off.  
unter V. 449 an den Tagbl.-Verlag.

### Hoteliers!

Obersteller mit feinsten Umgangsformen,  
in allen Zweigen der internationalen feinen  
Hotelindustrie erfahren, überflüssig in Bücher  
und Service, sucht **Vertragsposten** als  
Obersteller in Hotel 1. N. in Wiesbaden.  
Spätere **Uebernahme** oder **Betheiligung**  
nicht ausgeschlossen. Eintritt nach Neujahr,  
nach U. hereinantritt auch früher. Offerten  
unter V. 448 befördert der Tagbl.-Verl.

**Buchbinder,** 23 Jahre alt, sucht sofort im  
Bücherverkehr oder außer Beruf Stellung.  
Offerten unter T. 20 hauptpostlagernd.

Ein Mann, der Haus- u. Gartenarbeit versteht,  
f. geeig. Beschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bf  
Jg. Mann, der engl. Sprache mächt., im Gerb-  
berwandert, f. Et. bei f. Herrschaft als Diener.  
Off. unter N. 448 an den Tagbl.-Verlag.

### Amthliche Anzeigen

**Rußbäume-Versteigerung**  
Freitag, den 9. Dezember 1904, nach-  
mittags 3 Uhr, sollen 2 auf dem Domänen-  
Grundstück Lagerbuch No. 7543 im Districte  
„Rosenfeld“, hiesiger Gemartung, vorhandene  
Rußbäume an Ort und Stelle öffentlich meiß-  
bietend versteigert werden. P 275  
Wiesbaden, den 8. Dezember 1904.  
Königliches Domänen-Rentamt.

### Nichtamtliche Anzeigen

Die höchste Zeit zum Anlegen von  
Blumenzwiebeln.  
Wir verkaufen unseren Rest zu jedem an-  
nehmlichen Preise aus.  
Angetriebene Hyazinthen inklusive Glas  
zu 50 Pf. in großer Auswahl.  
Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

## Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis  
4.50 für die ganze Flasche.

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
besonders geeignete Bücher, sowie im Preise herabgesetzt  
**Jugendchriften, Bilderbücher**  
— und sonstige Geschenk-Litteratur —  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Pfeil, Buch- und Papier-Handlung,**  
4 Kleine Burgstraße 4. 3648

Tisch-  
und Menu-Karten,  
Tischläufer,  
Servietten u. Eisdeckchen,  
grosse Auswahl.  
**Ludw. Becker,**  
Papierhandlung,  
11 Grosse Burgstr. 11.

Hotel-Restaurant Buchmann,  
Saalgasse 31, direct am Koehbrunnen  
Jeden Donnerstags:  
**Goulasch mit Kartoffelpuffern.**  
Täglich frische Muscheln.



**Offenbacher  
Kaiser-Friedrich-Quelle  
vollwertiger Ersatz für  
Fachinger Wasser**

Vertreter: **Jos. Huck**, Römerberg 12. Tel. 2333.

(P. act. 2219g)  
# 150

**Heussi's „Tannenzapfen“** Modernste Christbaumtülle!

Der „Tannenzapfen“ wird nicht wie alle anderen Baumtüllen mit seinem unteren, sondern mit seinem oberem Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweige, nicht hoch in der Luft. Die Lichte können nicht schief sitzen und nicht tropfen, auch wenn der Baum von einem Ort zum andern getragen wird; sie verbrennen ganz.

Der „Tannenzapfen“ ist die einzigste nie versagende Vorrichtung, die Lichte schnell, bequem und gerade auf dem Baume zu befestigen.

Bitte recht zeitig zu bestellen

brauchen nicht ausgeputzt zu werden. Preis Dtd. Mk. 1.50. beste Sorte Mk. 2.—. Porto 25, 45, 50 Pf. für 1, 2, 3 Dtd. u. mehr gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. 3604  
**Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.**  
In Wiesbaden bei **Conrad Krell**, Taunusstr. 13, **Erich Stephan**, Kl. Burgstr.

**Reinnickel- und nickelplattirte Kochgeschirre**

vom Westfälischen Nickelwalzwerk in Schwerte.

**Aluminium-Kochgeschirre.**

Vorzüglich bewährt! Bestes Fabrikat!

**Sämmtliche Stahlwaaren**

von **J. A. Hunchels**, in Solingen. 3684

Grösste Auswahl! **Nickelwaaren.** Billigste Preise!

Telephon 218. **L. D. Jung**, Kirchgasse 47.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannteste Nähmaschinen-Firma **M. Jacobsohn**, Berlin, Lindenstrasse 126, Lieferant von Post-, Preussischen Staats- und Reichsbahn-Beamten-Verleihen, Lehrermilitär-, Krieger-Verleihen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderlei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Rollmangel, neueste Kohlen-Heizofen ohne Abzugsrohre, garantiert geruchlos, geringer Kohlenverbrauch, Heizen, Kochen, Braten, für alle Zwecke verwendbar, brennend transportb. Enorm billig. Kataloge, Anerkennungen gratis. Maschinen überall zu beschlagn. 50% Ersparnis.

45 Mk. 

**Hosenträger**, Argosy, Gsmarch, Endwells, Guhot, Galfier, Eberster-Träger, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradhalter eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 3615  
**Gg. Schmitt**, 17 Langgasse 17, Spezialhaus für Handschuhe u. Cravatten.

**Sehr preiswert!**  
Direkt importierte reelle Weine:  
**Samos Muscat** . . . 70 Pf.  
**Alter Portwein** . . . 150 Pf.  
per Flasche, ohne Glas. 3446  
**E. Brunn**, Adelsheistr. 33.

**Blumenständer** mit 17 verstellbaren Armen. Gelegl. geschl. J. Wohlwein, Dellenstrasse 23.

**Speisekartoffeln**, die so beliebten Egarter Nothe, hat noch abzugeben **Ludwig Vogel**, Hof Draß bei Glville.

**Thee** neuester Ernte!!  
China- und indische Thees

No.	d. Pfd. Mk.
187 Familien-Thees	1.85
186 Souchong Gruss	1.95
182 Feinster Souchong	2.30
181 Fein. Lapseng Souchong	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	3.95
175 Congo-Mischung	2.05
172 Souchong, englische Mischung	2.40
183 Assam Pécco, ind. Mischung	2.85
170 Lapseng Souchong, russische Mischung	3.20
195 Seas. Souchong, russische Mischung	3.75
168 Mandarin-Mischung	4.50

in Packeten von 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. 3377

**Emmericher Waaren-Expedition**, Marktstrasse 26. Telephon 2518.

**Weihnachtsgeschenke!**  
Stets auf Lager habe ich Wohn- und Speisefühle, Schreibfelle, Schauffelle, Bauernfelle, eich. u. n. h. h., Bancelbretter, Spiegel, Notenständer, Wästenständer, Kleiderständer, Nähtische, Wand- und Eckconsolen, Klavierstühle mit und ohne Patent-schrauben.  
**A. May**, 8 Mauergasse 8.

**Lüster** von 28 Mk. an, **Hängelampen** mit Petrol-Brenner von 5 Mk. an, **Eislampen** mit Petrol-Brenner 2 Mk., **Ampeln** 8410 mit Petrol-Brennern von 4 Mk. an, **Wandlampen** u. c. c. trafen in schönem Sortiment ein und empf. zu billigen Preisen. Außer besten Petrol-Brennern empfehle auch Spiritusglühlicht-Brenner neuester Construction.  
**L. Holfeld**, Glas-, Porzellan- u. Lampen-Handlung, Bahnhofstr. 16.



Die moderne Hausfrau putzt ihre Metallgegenstände nur mit **GEOLIN** putzt rasch! reinlich! bequem! sparsam! prachtvoll!  
Frei von jeder schädlichen Säure. Man achte genau auf die Marke. **Siegel & Tegeler A.-G.** Düsseldorf.

**Trandjirmesser und Gabeln** empfehle in großer Auswahl. Nur bestes Fabrikat zu realen Preisen.  
**P. Ullrich**, aus Solingen, Specialgeschäft Solinger Stahlwaaren, Kirchgasse 34.  
Heirate nicht ohne Buch über die Ehe, von **Dr. Retau** m. 39 Ktblg. Mk. 1.50.  
**Liebe u. Ehe ohne Kinder**, von **Dr. Lewitta** Mk. 1.50. beide Bücher auf 2.70 Mk. in Briefm. o. p. Nachn. Versandbuchhandlung von **A. Günther**, Frankfurt a/M. 70, Alte Mauergasse 32.



Bergnügungs-Etablissement „Zu den 3 Königen“ Marktstraße 26. (Inh. Konrad Deialein.) Täglich: **Elite-Concerte** des 1. Oesterr. Damen-Orchesters „Apollo“, Directrice: Fräulein **Juliane Janetschek** (7 Damen — 2 Herren.) Anfang Berufs 8 Uhr — Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr. Sonntags von 11 1/2 — 1 1/2 Uhr: **Frühshoppen-Concert.**

Master franko. **Porzellanfabr. Weiden**, Gebrüder Bauscher, G. m. b. H. Decorirte Hotel-Geschirre. Vertreter: **M. Stiller**, Wiesbaden, Häfnergasse No. 16. 2678 Einrichtungen.

**Wegen Auflösung** meines Ladengeschäfts verkaufe erheblich unter dem Einkaufspreis. Laden-Einrichtung zu verkaufen. Stets Ausfertigung von Posamenten.  
**F. E. Hübotter**, Posamentier, Schwalbacherstr. 47. Schwalbacherstr. 47.

**Schau hin**  
wo Du willst! Alle Mädchen wischen jetzt ihre Schuhe mit Galop-Creme **Pilo**. 2808

**Hygienische** Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grad. u. fr. **H. Unger**, Gummivaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 131c. F128

**Wiesbadener Bestattungs-Institut** Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstrasse 22. Sargmagazin Mauritiusstrasse 8. Telefon 411.

**Familien-Nachrichten**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser heißgeliebtes herziges **Friedchen** nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 2 1/2 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Die tiefbetrübten Eltern:  
**August Horz und Frau**, Sophie, geb. Crak, Herderstrasse 31.  
Die Beerdigung findet Freitag Moran 10 1/2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Am 23. November, abends, fiel in siegreichem Gefecht bei Warmbad für Kaiser und Reich mein lieber, braver Sohn, unser geliebter Bruder und Schwager,  
**Alfred Schmidt**, Leutnant in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika. Ehre seinem unvergesslichen Andenken! F82  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Als praktische, bestgeeignete Geschenke**  
empfehle ich:  
**Ofenschirme, Kohlenkasten**  
in feinen aparten Decors,  
**Blumentische, diebes- u. feuersichere Cassetten,**  
**Tafelwaagen, Küchen-Uhren,**  
**Büch-Kommoden, Dampf-Kochtöpfe,**  
feuersichere Porzellan-Geschirre,  
**„Dalli“- und Spiritus-Bügeleisen,**  
**Gaslöcher, Glashenschränke,**  
**Gebäckkasten etc. etc.**  
in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen. 3682

**L. D. Jung,**  
Telephon 213. Kirchgasse 47.

**„Deutscher Hof“, Goldgasse.**  
Heute Abend:  
**Mehlsuppe.**  
Stadt Luxemburg, Moritzstraße 33.  
Heute Donnerstag: Mehlsuppe, woju freundlichst einladet Chr. Schüssler.

Schönste, billigste Jugendchrift  
**GRABNERS ROBINSON CRUSOE**  
Anerkannt beste Bearbeitung  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Verlag: Gustav Gräbner, Leipzig. F 150

**Maßgefögel.**  
Versende franco tagl. frisch geschlachtet, sauber gereinigt, 10-Pfd.-Böckchen 1 Pf. oder Bratgans mit Bratbahn 1 Pf. 50, 3-4 fette Enten oder 4-5 Brat- oder Suppenhühner 1 Pf. 75, 1 fett gemäst. Truthahn 1 Pf. 25.  
Müller, Reuberstr. 16, Bez. Oppeln.

**Briefpapier**  
in eleganten Kassetten.  
**Weihnachts-Kassetten**  
in allen Preislagen.  
**Schreibzeuge, Schreibmappen.**  
Reichhaltigste Auswahl.  
**Ludw. Becker,**  
Papierhandlung,  
11 Grosse Burgstr. 11  
Fernsprecher 8119.

**Zafelbutter,**  
I. Qualität, 10-Pfd.-Koll 1 Pf. 20, Scheiden-Donig, 10 Pfd. 1 Pf. 40, Naturbutter II, 10-Pfd.-Koll 1 Pf. 60, Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Donig 1 Pf. 50. **Sterilisch, Exporthaus Kluge via Breslau 77.** F 82

**Backen Sie nun noch mit Kummer's fertiger Kuchenmasse**  
Pakete zu 400 gr. 45 Pf., 800 gr. 85 Pf.  
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-geschäften. F 148

**Kanarienhähne** billig zu verkaufen  
Saalgasse 96, 2. Bbngler.

**Grosse Kunst-Auktion**  
**Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Dez. 1904,**  
von 10—1 1/2 Uhr,  
im **Kunstsalon Viëtor,** Taunusstrasse 1, Garten-Pavillon (Galerie-Gebäude):  
Hochbedeutende Sammlung älterer Bilder aus dem Besitze eines belgischen Kunstfreundes, sowie mehrere andere Kollektionen aus hiesigem und auswärtigem Privatbesitz,  
darunter: **Werke älterer und neuerer Meister,**  
darunter: *Hans Thoma, Gabriel v. Max, Wilh. Kaulbach, Jul. v. Klever, H. Oehmichen, H. Bürgel, Anton Weinberger, A. Flamm, Jungblut, Ludw. v. Rössler, Frans Grässel, Schwabenmajer, A. G. Franke, Gust. Süss, E. Galschup, Cornielius, Rosa Bonheur, Reynolds, Turner, Gainsborough, Romney, Constable, Balh. Denner, Seekats, Simmler, Delacroix, Ary Scheffer, Fragonard, Murillo, Dirk Bouts, Frans Hals, Teniers, Ostade, Brouwer, Wouvermans, G. Dow, Ruysdael, Nic. Maes, Weenix, de Heem, Natscher, v. d. Velde, Dujardin, Terborch, v. d. Werf u. v. A.*  
Ferner eine Anzahl interessanter kunstgewerblicher Gegenstände.  
**Vorbesichtigung nur** Samstag, 10. Dez., u. Sonntag, 11. Dez., von 10—2 Uhr, im Kunstsalon Viëtor. Eintritt frei!  
**Kataloge kostenlos zur Verfügung.**  
**Beauftragte Kunsthandlung:**  
**VIËTOR'sche Kunstanstalt.**  
— Telephon 449. —  
Auktionator: **Aug. Kuhn (Wilh. Klotz Nachf.).**

**Aussergewöhnliche Kaufgelegenheit für Sammler und Kunstliebhaber.**

**Petroleum-Producte Act.-Ges.,**  
Regensburg-Mannheim.  
Depot Wiesbaden: Schwalbacherstr. 30, Tel. 424,  
liefert kostenfrei Petroleum-Einrichtungen und Standvorhänge.

13 Faulbrunnenstraße 13,  
**Luxemburg. Molkerei,**  
täglich frische  
**Landbutter**  
à Pfd. 1.15.

**Hülsenfrüchte.**  
Die reichhaltigste Collection hiervon, wie: Pariser Delicatezbohnen, russ. Vogelbohnen, weiße Perlbohnen, geschälte Erbsen gelbe u. grüne, Linsen, nur I. Qualität, keine Conservwaare, finden Sie in  
**J. G. Mollath's Landw. Central-Saatstelle,**  
Marktstraße 12, gegenüb. Rath Keller. 3773

**Verkäufe**

**Colonialwaaren-Geschäft,** verb. mit Butter,  
Cier u. Gemüse, Flaschenbier, in guter Lage, ganz bei. umständehalber per sofort oder 1. Januar zu verkaufen. Gute Kundenschaft vorhanden. Offerten unter **Z. Z. 1** postlagernd Bismarckring.

**Butter-, Eier- u. Aufschnittgeschäft**  
in guter Lage billig zu verkaufen. Näb. G. consorenstraße 8, 1 l.

Ein in bester Lage gutgehendes **Butter-, Eier-, Obst- und Gemüsegeschäft** mit langjähriger Kundenschaft umstände halber bei billiger Preise sofort zu verkaufen. Offerten u. **D. 443** an den Tagbl.-Verlag.

**Barois,**  
**edelster Abstammung,** 3 1/2 J. alt, aus der berühmten Stabsarzt Wegener'schen Zucht, zu verkaufen. Vater ist der berühmte Champion Nadel-Buttisi. 55 erste u. Ehrenpreise, sowie 2 Staatspreise u. Championat 1908 u. 1904. Mutter ist Djemantä, 29 erste u. 2 Staatspreise u. Richter-Bandenpreis. Der Hahn ist reich mit schwarzen Blatten, eingetragenes, volles Temperament u. verspricht Ausstellungsobjekt 1. Ranges zu werden. Erstklassiger Stammbaum wird mitgegeben. Liebhaber u. Kenner pünkt. Gelegenb., billig ein erstklassiges Thier zu erwerben. Bruchvolles Weihnachtsgeschenk. Näb. Hietzing 6, 1. Et. rechts.

Ein junger **Hog** preiswerth zu verkaufen. Näb. Göbenstraße 10, Part.

Reinweihe ungar. **Stuten-Gandin,** 1 1/2 Jahr alt, sehr wachsam, zu verk. Beistr. 16, 2. r.

Ein **wachsender Wolfspitz** ist billig zu verkaufen. **Mauerstraße 64.**

**Wachamer Hahn,** gesund, 1 1/2 Jahr alt, Preis 15 Pf. **Wasserkraft Schierkestr. 23.**

**Hund, Kelpischer, Männchen,** zu verk. Näb. Reichstraße 13, 3 St.

**Kanarienhähne,** Stammeifer, tiefe, laurenreide Sänger, von 8 Pf. an zu verkaufen. **Phil. Velte, Webergasse 54,** Vogelfutter-Handlung. Probieret und linstlich geschätzt.

**Kanarienhähne**  
und Weibchen zu verkaufen **Dermannstr. 15, 8. 3**  
**J. Kan. m. R. h. u. v. Dermannstr. 15, 2 l.**  
**Kanariend. für 5 Pf. u. v. Westendstr. 23, 3 r.**  
Elektriferzen,  
brennen am besten, beim Guss leicht beschädigt, per Dgd. 50, 75 und 100. **Sier: Droq. Sanitas, Rauritinsstr. F 144**  
**Rosa Wollfied,** mittl. Figur, bill. zu verk. **John, Neugasse 26, 2.**

**Gelegenheitskauf. Weihnachtsgeschenk**  
Hochelegantes neues **Spizencap**, in handlicher Klappstange, billig für 160 Pf. abzugeben **Schwalbacherstraße 20, 1 Treppe.**  
Ein fast neuer **schwarzer Klappstuhl** für Tauschzwecke billig zu verk. **Kerckstraße 34, Part.**

**Großer Gelegenheitskauf! Herren-Heberzieher** von 4 Pf. an, Damen-Heberzieher von 3 Pf. an, Sichel u. Säbte sehr billig. **Nur Goldgasse 15.**

**Heberz. a. erb. f. sch. Brn. u. v. Moritzstr. 4, 3.**  
Ein ganz neuer **Herren-Heberzieher** wegen Todesfall unter Preis abzugeben. Näb. **Jahnstraße 12, Schneidermeister Fiechschel.**

Ein **Hoh. Heberzieher u. Joppen** v. 4 Pf. an, Knaben- u. Schulbojen u. 75 Pf. an, gef. Knaben-Joppen v. 2.80 Pf. an, Mannbojen v. 2.50 Pf. an, Hemden u. Mittel staunend bill. **Wehrgasse 2.**

Gut erhalt. **Gehrod** für sch. jungen Mann, ein sch. weisses **Wollkleid** für 14-jähriges Mädchen preisw. zu verkaufen **Lützenstraße 20, 1 r.**

**Biber-Hausblousen**  
für Frauen, alle Größen, werden billig anverkauft  
**Sächs. Waarenlager M. Singer,**  
**Eisenbolegasse 2.**

**Federndoa,** sehr schön, wie neu, billig zu verkaufen. **Verkaufen Langgasse 3, 2 St.**

**Gold. Herren-Kem.-Uhr, 3 D.,** gold., schw. gold. mod. **Reite, Brillantringe etc., 200 Pf. „Mod. Kunst“ b. abj. Näb. im Tagbl.-Verl. Ap**

**Herren-Uhr,** 14-Kar. Gold, Remont., 3 Deckel, fast neu, 80 Pf., auch eine **Rickeluhr 6 Pf.** zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Bd

**Alterthümer** billig abzugeben **Grabenstraße 32.**

**Ausverkauf**  
von  
**Ölgemälden**  
Vornehmste Weihnachtsgeschenke.  
**24 Taunusstrasse 24.**  
**Reinhard Doerr.**

**Altes Oelgemälde,** gotisch, vom letzten Fürstbischof von Würzburg, stammend, zu verkaufen. **J. Kiegl, Goldgasse 5.**

**Mr. Breifmarlen's u. Meibighäuser's** Sammlg. bill. zu verk. **Df. sub J. 446** an d. Tagbl.-Verlag.

Ein **photographischer Apparat** und **Laterna magica,** fast neu, billig abzugeben **Kaiser-Friedrich-Ring 43, Part. rechts.**  
**Rebelbilder-Apparat,** gut erb., m. Petrol- u. Gasallichttrieb, m. Bild. 20. **Dambachthal 1.**  
**Kinderbilsard** b. a. v. **Philippstraße 27, 3.**  
i. neu, freuzf. **Ugbb., mit Garantie**  
**Piano, Adelheidstraße 84, Part.**

**Wegen Platzmangel**  
verkaufe ich mein gut erhaltenes **schwarzes Piano** (schönes **Weihnachtsgeschenk**).  
**G. Haidt, Mauerergasse 6.**  
Neues **Piano** b. zu v. **Elstville, Mühlstraße 6.**

**Gelegenheitskauf! Stutzflügel,**  
freuzfalt., moderne **Repetitions-Mechanik** von **Steinweg Nachf.,** innen und außen in tadellosem Zustande, wegzugshalber in Auftrag für **750 Mark** zu verkaufen.  
Einige **gute Pianos** bester Firmen billig.  
Fernsprecher **Dambachthal 2090.** **Hugo Smith, 9.**

**Grammophon**  
mit 75 Platten, für Privat und Wirtschaften geeignet, ist sofort billig zu verkaufen.  
**Niehlstraße 18, 1 St. links.**

**Zwei Grammophone bill. zu verk. Wehrgasse 19.**

**Großer Phonograph,** für Aufnahme und Wiedergabe, mit Verstellvorrichtungen und Walzen, für 20 Pf. abzugeben **Moritzstraße 72, 3, b. 8-4.**

**Praktische u. billige Weihnachts-Geschenke.**  
Empfehle als praktische **Weihnachtsgeschenke:** **Ruhb. u. eichene Kästchen** von 150-300, **Schreibstische** von 35-100, **Rührstich** von 18-35, **Diband** 65-120, **Garnituren** von 140-300, sowie große Auswahl in **Spiegeln, Stuhlkländer, Glavierstühle, Schreibstühle, Lederstühle, Salons, Sauerer u. Nipptische, Panelbreiter u. mod. Stühle.** Nur **erkl. Fabrik. unt. weig. Garantie.** **Anton Maurer, Rödelstr., Sedanplatz 7.**

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
englisches **Facon,** mit **Springrahmen** und **Capotmatratzen,** wenig gebraucht, für **250 Pf.** sofort zu verkaufen  
**Niehlstraße 18, 1 l.**

**Zweifzimmer. Schöne Ver- tälung** zu verkaufen (Umbau).  
Näheres **Barckstraße 63.**

**Streng reell!**  
**Möbel** jeglich. Art, **complete Betten**  
Lief. frei ins Haus dir. an **Private** ohne Zwischenhändler **reell u. bill.** große **Leistungsfähigkeit**

**Möbelfabrik**  
unter **confortabelsten Bedingungen** u. **hervorragender Discretion** auf **Katzen- ablungen** ohne **Erhöhung** d. **wirklich billigen** u. **reellen Fabrikpreise.** **Langjährige Garantie** f. **Solidität.** **Offerten** unter **N. 2467** an den **Tagbl.-Verlag.** F 73

**Glänzlich. Speisezimmer**  
in besonders schöner Ausführung. **Eleganter Salon,**

**Salon,**  
Gastkronen u. **Kampeln, orient. Teppiche, Schlaf- zimmer- u. Küchenrichtung, engl. Bringer** und **Kampel, ein engl. Damenrad** sollen wegzugshalber **äußerst preiswerth** verkauft werden

**84 Adelheidstraße 84, 3 Treppen.**  
Die **Wohnung** ist mit **Nachsch** sofort zu **vermieihen.**

**Gelegenheitskauf.** **Moderne, laum** gebrauchte **Saloneinrichtung** (zwei **Sessel** und ein **Sopha**) **sehr preiswerth** zu verkaufen  
**Taunusstraße 57, 9.**

Es sollen noch **Möbel** von 3. Jan. bis zum 1. Januar verk. werden:  
**12-K. electr. Salonlüfter, Kameltischen-Sopha** mit **2 Sesseln, Ottomane, Canape, Kammerstrahlrühr, Krankenwagen, Verticow, Sektar, Regulator, 2 feine Blumenvasen, Triumphantel, 11 Spiegel, 2 Koffer, 4 Betten, vertellbarer Krankentisch** **Scharnhorststraße 4, Part. l.**

**Fünf vollst. feine Betten**  
**Ruhb.-Büffel, Zwiegelstühle, Tischgarnitur, Verticow, ein- u. zweif. Kleiderstühle, Schlaf- zimmer-Einrichtung, Kameltischen-Sopha, Wasch- kommoden, Nachtschrank, Canape, Ansoy- und Sophasche, Stühle, 2 Blüschkopas, Weizeng- stühle, Trümeur- u. andere Spiegel, Feder- betten u. Kissen, Küchenstrahl, Kuchentisch, Porzellan- setze, Bodenwannen, Tafel- und Auslaufuhr, Oelgemälde** werden **billig** verkauft

**Niehlstr. 18, 1 St. links.**  
Ein **wohl. Bett** u. **Springmatratze, Schreib- stisch, Tisch, versch. Kleiderstühle,** gut er- halten, **billig** zu verkaufen **Goethestraße 22, 3.**

**Vollständige** gut erhaltene **Betten, Stühle, Tische, Stühle, Sopha, Sessel, Kommoden, Nach- u. Waschtische, Spiegel, Bilder** und noch **andere** **sofort** **bill.** zu verk. **Moritzstraße 12, Qth.**



**3000 Mark.**  
**Teilhaber**  
 wird gesucht wo sich bis Monat Mai 40,000 Mk. verdienen läßt bei einer Welt-Ausstellung. Offert. unter A. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausierer**  
 resp. Geschäftsführer, welche redegewandt sind, erhalten durch Verkauf eines patentierten Drahtwaaren-Artikels (für Privatbedarf), welcher für die Provinz Hessen-Nassau vergeben werden soll, hohe Provision. Nachweislicher Verdienst 40-50 Mk. wöchentlich. Reflektant führt zum Verkauf nur ein Musterstück mit. Gest. Nr. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie ob verheiratet oder ledig, bitte unter C. 448 an den Tagbl.-Verlag, einsendend.

**Jeder Arbeiter, jede Frau,**  
 ganz gleich an welchem Ort, kann monatlich einige Hundert Mark verdienen durch leichte Beschäftigung. Senden Sie ihre Adresse mit Retourmarke an Versandhaus N. Bitter, Jena 75.

**Nebenverdienst.** F21  
 Die Haupt-Agentur einer Deutschen Lebensversicherungs-Bank ist zu belegen. Hohe Provision. Gest. Offerten unter F. F. 862 an Baube & Co., m. b. H., Frankfurt a. M., erb.

**Geld-Darlehen**  
 für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effizient prompt und diskret  
 Karl von Berenz,  
 handelsgerichtlich protokol. Firma,  
 Budapest, Josef-Ring 33.  
 Retourmarke erwidern.

**Geld-Darlehen** jeder Höhe an Jed. auf Schuldschein, Wechsel, Lebensrentn. Hypoth. zu 4, 5, 6%. Bedg. günstig. Rückporto.  
 F. Neundorff, Berlin W. 9.

**Wer Geld** von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zweck braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Adolphsberg 1 P., Kreuzstr. 7, Ratenweise Rückzahlung. Rück.

**1000 Mk.** gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter F. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Nemand wünscht 1000 Mk. von discreter Hand zu leihen. Rückgabe nach Vereinbarung. Offerten unter G. 447 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**250 Mk.** werden zu leihen gesucht von discreter, feiner Hand. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter N. 447 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Herr** sucht 200 Mk. zu leihen, auf monatl. Rückzahlung und Zinsen od. gegen Arbeit. Offerten unter D. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 150** gegen Sicherheit auf ein halbes Jahr gesucht. Offerten unter M. 449 an den Tagbl.-Verlag.

100 Mark gegen doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Rückgabe nach 15 Tagen halbjähr. Zins. Anzeig. u. G. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer leiht 50 Mark?**  
 Offerten unter C. 449 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Hühner** Barquet, 8. Reihe, für diesen Winter abzug. Näh. Theater-Colonnade 35.

In hies. Fam. wünscht junges Mädchen guten Wittigkeits. Näh. der Langgasse die Mittelstraße. Off. an Wwe. Wagner, Hellmuthstraße 52.

**Billets** zu führen gel. r. j. cautionfähig. Frau. Off. u. B. 449 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Mittlere Restauration, H. Weinstraße**  
 sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. 449 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ein Italiener** sucht Wirtschaft zu übernehmen, am liebsten von Brauerei als Säpfer. Caution kann gestellt werden.  
 Ferrasin Vittorio, Heppenheimer a. Bergstr.

**Herzliche Bitte!**  
 Wer hilft einer Familie, die durch Unglück in Noth gerathen, mit einigen 100 Mark? Offerten unter O. 449 postlagernd Schützenhofstraße.

**Drei erstklassige Abonnements**  
 Plätze der Cylindconcerte im Kurhaus abzugeben Hundsdorfstraße 15, 1.

**Sälchen,**  
 10-40 Berl. fassend, Klavier, electr. Licht, Centralheizung vorhanden, habe ich zu vergeben u. kann sofort bezogen werden. Hoffmann, Zum Kaiser Friedrich.

**Jeune fille française de bonne famille,**  
 distinguée et tres sympathique désire faire la connaissance d'une personne distinguée qui part dans le midi de la France pour faire le voyage ensemble. — Ecrire lettres détaillées en français de préférence Bureau du Journal N. 448.

**Eine Lokomotive** zu Heizenwecken zu leihen gef. Kaufe einen geb. Dampfkegel, 10-15 Dmtr.  
 Adam Hofmann, Viebrich.

**Gestirnt, gebort, genietet** wird: Glas, Marmor, Alabaster, Steinzeug, Kunstgegenstände aller Art, feinstes Erzeugt. (Vorsetzen feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. Uhlmann, Lützenplatz 2, 1 Etage.

**Ofenseher Beinlich, Eleonorenstr. 6.**  
 Ofenseher Geib, Eleonorenstraße 8.  
 Herrns u. Knabenkleider fert. u. Roth Reparaturen, Kund. Reing. u. Wäs. Best. v. Post, J. Güthe, Karstraße 1, 2 L.

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, Krenzstraße 8, Kronitz.  
**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause, Weitzstraße 28, Oth. 2.

Eine sehr tüchtige Schneiderin nimmt noch bessere Kunden an für in und außer dem Hause. Nicolassstraße 38, 3. Etage.

**Tücht. Schneiderin,** die die zu arbeiten verst., nimmt noch Kunden an. Hermannstraße 20, 3 r.  
**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich. Pariser Journal. Blügelstraße 12, 3.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Kahnstraße 18, Oth. 3.

**Eine Näherin** empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleidern u. Wäsche in und außer dem Hause, pro Tag 1.20 Mk. Schmalbaderstr. 53, Dachlog.

**Haus-, Straßen- u. Gesellschaftskleider,** Blousen u. Röcke werden bei tadelloser, geschmacku. u. pünktl. Arbeit bill. angef. Blücherstr. 12, 1 r.

**Kleider, Blin., Hausl., Kinderl., Kinderb., Kinder u. Knab. u. Blin., angef. Sebanstr. 8, 3 rechts h. L.**

**Gardinenpannerer** Frau Stalger, Drantenstr. 15, 5. H.  
 E. H. I. R. f. h. E. Schwalbaderstr. 85, 5. H. r.

**Tücht. Wäscherin** f. d. letzten Tage der Woche zu belegen. Näh. Sebanstraße 19, Mittelst. 1 r.

**Neuwäscherin W. Wand,** Kömerberg 1. zum Bügeln wird angenommen. Aufst.-Abthl. 3, 3 L.

**Wäsche**  
 Wäscherin sucht u. Kunden. Adreßstr. 14, 2.  
 Gebr. Frickel f. u. Kund. Sebanstr. 3, 3.  
 Friseurin empf. sich l. Abon. Neugasse 15, B. 4 L.

**Marie Henz,** geprüfte Krankenpflegerin, empfiehlt sich. Aufst.-Abthl. 17.

**Frauenleiden!**  
 Rath durch V. Schollmeier, Berlin, Potsdamerstraße 88a.

**Disting. Damen** wenden sich in dieser Angelegenheit an gewissen. erfah. Frau (früher Oberhebamme) in Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter H. 426 an d. Tagbl.-Verlag.

**Damen** f. Auf. Rath. Discret. Frau Brand, früher deutsche Oberhebamme, F 147

**Verviers, rue Spintay 75.**  
**Gesucht wird für ein Kind** (Mädchen, 1 Jahr alt) von guter Herkunft eine gute, saubere Pflegerin. Offerten nur von Wiesbaden selbst unter E. 442 an den Tagbl.-Verlag.

**Chiromantie,** streng wissenschaftl. Deutung der Handlinien. Schwalbaderstr. 65, 1.

**Phrenologin** Langgasse 5, 1 r., im Vorderhaus.  
 Die von mir gegen Herrn Ländnermeister Geissler ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich als unwahr zurück.  
 Karl Reinhard.

**Suden.**  
 Eine achtbare alleinlebende Dame wünscht mit ebensolcher Dame oder Familie Anschluss. Offerten unter V. 447 an den Tagbl.-Verlag.

**Neujahrswunsch.**  
 Zwei Herren, in best. Stellung, edl. Charakter, Ende 20, suchen zwecks Heirat die Bekanntschaft ausländischer Damen aus gut. Familie, nicht unter 25 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter O. C. 82 hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Eigener Herr, Goldes wert!**  
 Heirat wünscht alleinleb. Dame, sehr häusl., mit 800,000 Verm., mit char. Herrn, u. a. ohne Vermögen. Adressen unter „Liebesglück“ Berlin N.-O. 26. (E. B. 5488) F 158

**Arbeiter, Ende 40, ledig,** mit tadellosem Auf. in fester Stellung, mit einigen Tausend Mark Vermögen, wünscht mit kath. Mädchen oder kinderloser Witwe mit gutem Auf. im Alter von 40-45 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte, nicht anonyme Briefe bitte unt. F. 2248 hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion zugesichert.

**Fünziger**  
 hoch titulirt, angesehene, wünscht Heirat mit reiflicher, mobiler, sonst aber einig gefundener Dame. Circa 100,000 Mk. die pönibiles Vermögen erforderlich. Gewerbet. Vermittler Papierkorb. Discretion in beiderseit. Interesse. Offerten unter V. 447 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebildete Dame,** sucht mit besserem Alt. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter E. 449 an den Tagbl.-Verlag.

**Ernstgemeint.**  
 Gutst. 26-jähr. evang. Geschäftsm., angen. Neuherr, einige Tausend Mark dar u. g. Eink., wünscht f. m. Fril., 20-25 J., in gl. Verhältn. bald zu verb. Off. u. m. d. Bild. mit Bild. einfinden. unter H. 449 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

**Die Dame** mit den dunklen Augen im Belg.-Koller, welche Montag Nachmittag mit Teamwagen von Wiesbad nach Bahnhöfe fuhr u. sich dann des Geschäft von Engel betrachtete, wird von dem Herrn, der sie beobachtete, gebeten, falls Annäherung erlaubt, bis spätestens 20. Dezember zu schreiben an: Postlagernd Bohmerhaustr. 1. Abg. abzugeben an Vorgesetzter des Fräuleinmarckens No. 622707. Rückgründliche Abholung ausgeschlossen. Antwort erfolgt bis 1. Januar.

**A. M. H. 100.**  
 Wer vertheilt. Bitte um Lebens u. ich Dich liebe. G. N. V.

**Ref. l. u. Aufangsb. d. Stra. u. Haus-Nr.,** wo ich E. sah im Baden leben. —

**J. v. Sch. 2003.**  
 Brief lagert unter H. 438 auf bekanntem Postamt, bitte denselben sofort abholen.

**Vermietungen**  
 Geschäftlokale etc.

**Blücherstr. 20, Oth. 1., ein frohener Part.-Raum,** 5,80 x 3,20, als Nagaz. od. Werkstatt, ev. m. 2-3 Z.

**Ludwigstraße 6, Part., ein Boden** für **Werkstätte** oder **Schneiderei** auf gleich ober 1. Januar zu vermieten.  
 Poststr. 20, 1. Boden m. Nebenr. (800 Mk.) sof.

**Zaden,**  
 für jedes Geschäft geeignet, eben. mit Wohnun., per 1. April 1905 zu verm. Adreßstr. 6, 1. 3981 für jedes Geschäft geeignet, eben. mit Wohnun., per 1. April zu vermieten. Näheres Adreßstr. 6, 1. G.

**Werkstätte, große helle Räume,** ganz oder theilw. sofort oder später zu vermieten. Näheres Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4066

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
 Alwinenstraße 15, Bel.-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Lebrstraße 15, 1. 4038

**Goethe** Straße 2, 8. St., ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör zu verm. Näheres bei der Besizerin Frau Wilh. Wind, Adreßstr. 7.

**S. Fr. Nr. 90, im Moritzstr. u. Adreßstr. gel.** 1. Et. 6 Zim., B. u. Bad, per gl. o. sp. zu verm. Anz. u. 2 Uhr ab. Näh. bei Post. 3948

**Wohnungen von 5 Zimmern.**  
 In einem von 2 Damen bewohntem Herrschaftshaus ist die Beletage mit 5-6 Zimmern etc. zu vermieten.  
 J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Wohnungen von 4 Zimmern.**  
 Cranienstr. 62, W., 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres Kömerberg 80, im Laden.

**Gef. der Röder- und Kerstraße 46, 2. Et.,** 4 Zimmer mit Balkon u. Bad, neu hergerichtet, ist sofort zu v. Näh. im Boden Adreßstr. 8048

**Wohnungen von 3 Zimmern.**  
 Friedrichstr. 29, im Seiten-Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. das. Weggerladen. 3437

**Wohnungen von 2 Zimmern.**  
 Dohmeimerstr. 7, Seiten- 2 St., 2 Zimmer u. Küche per 2. Januar 1905 zu vermieten. Anz. u. 10-12. Näheres Adreßstr. 1. Etage.

**Dohmeimerstr. 15** zwei Zimmer u. Küche u. v. Saalgaße 8 Seit.-Wohn., 2 Z., 1 B., zu verm. Adreßstr. 22 Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. im Boden.

**Wohnungen von 1 Zimmer.**  
 Bleichstr. 35 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres 1. Untk.

**Dreiweidenstr. 4, bei Spitz,** 1-Zim.-Wohnung. Rudwigsstraße 6, Part., 1 Zimmer u. Küche im 1. Stock auf 1. Januar zu vermieten.

**Moritzstr. 45** ein Zimmer und Küche an ruhige Leute, welche Hausarbeit übern., zu vermieten. Steingasse 12, Oth. (Neubau), Wohnung 1 Zim. u. Küche, zum 1. Januar zu vermieten.

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**  
 Adlerstraße 63 Wohnung mit Stallung für vier Pferde sofort zu vermieten.  
 Schachtstr. 6 frdl. H. Wohnung gl. od. fr. zu v.

**Möblierte Wohnungen.**  
 Mauerstraße 35 möblierte Wohnung zu verm. Eleg. möblierte 5-Zimmer-Wohnung (Adreßstraße) per 1. oder 15. Jan. zu verm. 150 Mk. Off. u. F. 442 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**  
 Adlerstraße 4, 1. schön Schlafstelle zu verm. Adreßstr. 21, 2. Et., m. Zimmer, sep. Eing. Adreßstr. 30, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Adreßstr. 31, B., 2 J., 2. f. Kost u. Pos. erh. Adreßstr. 33, 1. Et. möbl. Z. m. F. 60 Mk. Adreßstr. 38, 3. r., 1. Et. möbl. Zim. zu verm. Adreßstr. 41, 5. B. r., v. m. Zim. bill. zu verm. Bahnhofsstr. 6, 5. 1 r., 1. Et. m. Z. u. 15 Mk. an. Vertramstraße 6, 2 r., m. Zim. m. Benf. zu v. Vertramstr. 13, W. 2 L., erh. u. R. Sch. Schlaff. Vertramstr. 16, 2 r., f. b. Herr sch. m. H. b. h. Bismarckstraße 32, 3 r., a. m. sonn. J. W. 20. Bleichstraße 9, Oth. Part., eine m. Mans. u. v. Bleichstraße 10, 2. schön möbl. Zimmer zu vermieten. Bleichstr. 12, B. 3. möbl. Zim. sep. B. 8 Mk. Bleichstr. 29, 1 r., m. J. (15 Mk. monatl.) zu v. Bleichstraße 31, 2. g. m. Zimmer m. 2 Bett. an anst. Herrn o. Dame g. v. Blücherstr. 7, Part., 1. Et. möbl. Zimmer m. gut bürnerl. Benf. von einem Herrn zu vermieten. Blücherstr. 12, Oth. 1 r., 1. Et. m. Z. sof. zu v.

**Dambachthal 1** möbl. Mansarde (Frontstr.) zu verm.

**Dohmeimerstr. 12** gr. möbl. Mansarde gl. zu v. Dohmeimerstr. 34, Oth. B., möbl. Zim. zu v. Franckenstr. 8, 5. 1. Et. m. Zim. m. o. a. B. bill. Franckenstr. 18, W., erh. anst. Arbeiter sch. Log. Franckenstr. 23, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

**Friedrichstr. 5,** 1. Etage, eleg. möbl. Zimmer zu verm.

**Friedrichstr. 14,** Oth. 1., 1. Et. m. Zim. für sof. Friedrichstr. 23, 2. schön möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 50, 2 r., g. möbl. Z. m. od. a. B. Gerichtsstr. 9, 3 L. ist ein sehr gut möbliertes Zimmer (Ballon, sep. Eingang) zu vermieten. Goethestr. 1, 1 Et., möbl. Zimmer (20 Mk.). Goethestr. 1, 1 Et., möbl. Mansarde an Fräul. Seisenstr. 15, 2. r. frdl. m. J. a. Ladenstr. u. v. Seisenstr. 15, Oth. 1. möbl. Zimmer per sof. Seisenstr. 18, 2. erh. ja. R. Kost u. Logis. Seisenstr. 32, 2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Seisenstr. 52, 2. 1. erh. u. R. B. u. Log. Seisenstr. 53, 2. a. d. Emkerstr. 2 schöne Zimmer für einen Herrn. Meier.

**Seisenstr. 50,** 5. 3. 2 anst. f. B. erh. sch. Schlff. Seisenstr. 5, Part., elegant möbl. Zimmer. Seisenstr. 27, 2. l. möbl. Z. m. od. ohne Benf. Hermannstr. 12, 1. möbl. Z. Woche 2 Mk. 50. Hermannstr. 15, 2 L., schön möbl. Zim. zu v. Hermannstr. 24, 2. erh. anst. j. W. Kost u. B.

**Kahnstr. 2, W. l. r. M. sch. Z. m. 1-2 Z. m. u. a. R.** Kahnstr. 42, 5. B., einf. möbl. Zimmer zu verm. Karlsruferstr. 2, Part., erhalten Arbeiter Schlafst. Karlsruferstr. 3, 2. möbl. Zimmer billig zu verm. Karlsruferstr. 37, 2 L., m. Zimmer (1-2 Betten), eben. mit Küche, zu vermieten.

**Karlsruferstr. 41, 8 L., möbl. Zim. m. Benf. gl. z. um.** Karlsruferstr. 52, 8. h. möbl. Z. m. od. ohne Benf. Karlsruferstr. 54, 1. möbl. Zimmer zu v. Näh. 2. Langgasse 23, 1. h. Beck, erh. v. R. Schlaff.

**Kuisenstr. 24, 1.,** 1. Et. möbl. Zimmer zu verm.

**Kuisenstr. 24, Oth. 1 L.,** möbl. Zimmer zu verm. Monergasse 35, möblierte Zimmer zu verm. elegant.

**Moritzstr. 21, 1 l.,** möbliertes Zimmer frei. Mit Frühstück 25 Mk. monatlich. Moritzstr. 35, 2., an Dame H. Zim. u. Benf. des H. R. mit Benf. sehr bill. zu vermieten.

**Moritzstraße 43, 8. Stock,** schön möbl. Mansarde mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

**Moritzstr. 54, 1. Et.,** schön möbl. Z. zu verm. Kerstr. 3, 2. erh. brave Arbeiter Kost u. Logis. Kerstr. 14, 1. mehrere möbl. Zim. preisw. a. v. Kerstr. 18, b. Röde, erh. 1. Arb. schönest Log. 3. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Neugasse 12,** Zimmer zu vermieten. Cranienstraße 2, 1. Etage, schön möbl. Zimmer (separater Eingang) mit Pension zu verm. Cranienstr. 4, Part., schön möbl. Zim. zu verm. Cranienstr. 28, Oth. 1 l., erh. v. R. Schlff. Cranienstr. 23, Oth. 2 L., einf. möbl. Z. zu v. Cranienstr. 27, 2 r., erh. v. l. R. Schlff. Cranienstr. 42, 5. 3 r., 1 m. Zim. zu verm. Raunthalerstr. 6, 2 rechts, möbl. Zimmer an nur unabhängiges Fräulein zu vermieten.

**Riechstraße 12, 1 l.,** möbl. Mansarde zu verm. Kömerberg 24, 1. 1 möbl. Z. zu verm. an Herrn. Schachtstr. 13, 1. erh. ein Arbeiter Schlafstelle. Schulberg 6, 2. erh. reinf. Arb. Kost u. Logis. Schulberg 9, 2. Diefenbach, möbl. Mans. zu verm. Schwalbaderstr. 28, Oth. 1. möbl. Mans. zu v. Schwalbaderstr. 51, 1. schön möbl. Z. f. zu v. Schwalbaderstr. 53, 1. einf. m. Stühlen zu v. Sebanstr. 7, 5. 2 L., f. j. Mann Kost u. B. erh. Sebanstr. 18, W. 2 L., möbl. Z. m. Kost u. B. v. Seidenstr. 24, 5. B. r., erh. v. l. Arb. Logis. Seifenstr. 26, 8 L., schön möbl. Zim. bill. an v. Seifenstr. 3, 1. Wohn- u. Schlafzim. bill. z. v. Seifenstr. 12, 9. l., möbliertes Zimmer zu verm. Seifenstr. 13 keine Mansarde mit Benf. zu verm. Seifenstr. 6, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Seifenstr. 21, Oth. 1. f. j. Arb. Logis. Seifenstr. 27, 2. erh. v. l. Arb. Kost u. Logis. Seifenstr. 39, 2 r., möbl. Zimmer sof. h. zu v. Seifenstr. 47, 3 L., möbl. Mansarde zu verm. Seifenstr. 3, Oth. 1 l., m. J. a. 1 a 2 Ort. Seifenstr. 16, 3 r., an r. H. Schl. m. R. 260. Seifenstr. 26, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. Poststraße 4, Oth. 1 l., erh. anst. Arb. Logis. Poststr. 22, B. r., sep. m. Part.-Zim. h. zu v. Plettenberg 10, 4 L., möbl. Zim. (15 Mk.) zu v. Plettenbergstr. 5, 2 r., b. m. R. a. 1. Jan. Plettenbergstr. 10, 1. m. Z. Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Bleichstraße 26, Meier.

**Ungeprüft elegant möbliertes Parterre-Zimmer** an Herrn sofort zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**In Kurlage** 2-3 möbl. Zimmer mit o. ohne Küche wenn Adreife billig zu verm. Adreife im Tagbl.-Verl. Bo

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**  
 Faulbrunnenstr. 7 2 Manf. zu v. R. 1. Et. Kerstr. 18, 1. H. Mansarde zu vermieten. Bleichstraße 13 kleines Parterrezimmer zu verm. Poststraße 29 2-3 Manf. Zimmer zu verm.

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**  
 Sonnenbergstr. 21 herrlich. Stallung für drei Pferde, Wagenremise u. möbl. Kucherg. f. zu v. Keller, groß, trocken, mit Auszug, evtl. mit Bureau u. Podestraum, zu v. Näh. Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 4064

**Wein**  
 Wein Keller zu vermieten Adreßstr. 54. 8949

**Das Wohnungsanweis-Bureau Lion & Cie.,**  
 Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
 empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Piken- und Stagenwohnungen Geschäftskolaten - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekariischen Gelddarlehen.

**Suche** per 1. April 1905 eine der Reuegt entsprechende Villa oder geeignetes Haus in Kurlage zu Pensionsozeten zu mieten. Offerten unter H. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Engl. Familie**  
 ohne Kinder sucht moderne und komfortable Einfamilien-Villa, keine Höhenlage, zu mieten bzw. zu kaufen. Gest. Off. an den Beauftragten Georg Glücklich, Taunusstraße 31.

**Villa**  
 von 8-10 Zimmern zum 1. Januar oder später zu mieten gesucht. Offerten unter H. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. April 1905 von kleiner ruhiger Familie 2-Zimmer-Wohnung. Offerten u. Preis bitte u. L. 447 an den Tagbl.-Verl. niedergal.

**Junger Herr** sucht p. 1. Jan. in der Nähe des Rings, zwischen Ringstraße und Adreßstr., eine ungen. Wohnung von 2 bis 3 möbl. Zimmern, möglichst sep. Eingang. Genaue Offerten mit Preisangabe unt. H. 448 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Handelsschule



## Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:  
**Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.**

Tag- u. Abendkurse. • **Moderne Sprachen.** • Stellenvermittlung.  
 5 Lehrsäle. Für Damen separate Räume. 5 Lehrsäle.

Einzelstunden. Gesamtkurse.  
 Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

**For-Terrier** mit braunem Kopf entlaufen. Rückzubringen gegen Belohnung nach Langstraße 11.

**Hund verloren,** deutsche Dogge, mit messingabgelagertem Halsband, graublau gefleckt. Ueberbringer erhält gute Belohnung Emilienstraße 8.

Entl. ein i. Pischer, gelb. Weibch. Vor Anf. m. aemant. Abzug. a. Bel. Ludwigstr. 6, Part. Kl. junger Hund zugl. Vertramit. 17, 2 r.

**Tages-Veranstaltungen**

**Aurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Five o'clock.

**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Leontinens Chemänner.

**Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert.

**Kleinkassens-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

**Loge Plato.** Abends 8 1/2 Uhr: Öffentlicher Vortrag des Herrn Predigers G. Wilfer.

**Residenz-Theater.**

Direction: Dr. phil. S. Raudy.

Donnerstag, 8. Dez. 92. Abonnements-Vorstellung

### Five o'clock.

Schwan! in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Hippich.

In Scene gesetzt von Dr. S. Raudy.

Personen:

- |   |                  |
|---|------------------|
| Adolf Madelbe, Rentier                            | Gustav Schulze   |
| Mathilde, seine Frau                              | Clara Krause     |
| Erna,   | Bertha Wanden    |
| Fräulein, seine Töchter                           | Dermine Bachmann |
| Mathias Madelbe, Landrichter a. D., sein Bruder   | Otto Renschel    |
| Alte, dessen Tochter                              | Else Noormann    |
| Wedda Melchers, eine junge Wittwe, Adolfs Nichte  | Margarethe Frey  |
| Ferdinand Hummel, Journalist                      | Heinz Heddrage   |
| Boul Bötter, Director eines Conservatoriums       | Hans Wilhelm     |
| Widerle, Pauls Onkel                              | Theo Obert       |
| Baron von Rehbürg                                 | Reinhold Haager  |
| Müllerin, Ehemaliger Conservator                  | Georg Müller     |
| Schneider, ehemaliger Genj.-beamter               | Arthur Roberts   |
| Finke, Violinlehrer                               | Rudolf Bartel    |
| Abels, Conservatoristin                           | Bally Wagner     |
| Robbenauer, Klavierhändler                        | Alwin Unger      |
| Schmidt, Hausverwalter                            | Friedr. Degenet  |
| Frau Wankel, Haushälterin bei Bötter              | Sofie Schenk     |
| Minchen, deren Tochter                            | Sibylla Rieger   |
| Deberlein, Restaurateur                           | Mag. Ludwig      |
| Fris, Kellner                                     | Fr. Koppmann     |
| Minna, Dienstmädchen bei Adolf Madelbe            | Minna Agte       |
| Der Portier vom König von Serbien                 | Frank Queiß      |
| Ein Mohr  | Emil Krieh       |
| Minchen's Freundinnen. Mitglieder eines Quartetts |                  |

**Versteigerungen**

Auflösung der Blöde auf dem Faulbrunnenplatz zum Verkauf von Spiel- und Backwaren in der Zeit vom 9. bis einschl. 24. Dezember, im Aemteramtsgebäude, Ringasse 6 a. Vormittags 9 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 96 S. 2.)

Versteigerung von Mobilien etc. in der Villa Deberberg 8. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 573 S. 17.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 2000 Cbm. erstklassigen Melahör-Büchersteinen für die Pauderwaltung, im Raibhaus, Zimmer No. 59, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 96 S. 2.)

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

6. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	748.3	747.7	740.7	745.6
Thermometer C.	7.7	10.2	9.8	9.4
Dunstspann. (mm)	7.4	6.8	7.5	7.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	94	68	88	81.7
Windrichtung	SW, 2 SW, 4 SW, 5			
Niederschlag (mm)	0.9	0.8	0.8	
Tageshöchste Temperatur	10.7	Niedr. Temper.	7.6	

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

6. Dezember.

7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.	
Barometer*	748.3	747.7	740.7	745.6
Thermometer C.	7.7	10.2	9.8	9.4
Dunstspann. (mm)	7.4	6.8	7.5	7.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	94	68	88	81.7
Windrichtung	SW, 2 SW, 4 SW, 5			
Niederschlag (mm)	0.9	0.8	0.8	
Tageshöchste Temperatur	10.7	Niedr. Temper.	7.6	

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.**

**Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

(Nachdruck verboten.)

9. Dezember: Fortdauer wahrscheinlich, feucht, kühl.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).**

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Dez.	im Sd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
9.	13	19	8	15	4
					23
					9
					54
					7
					2
					9

**Walhalla-Theater.**

Theater der Gegenwart.

Ensemble-Gastspiel unter Leitung des Directors Otto Bloeder-Gardt vom Frankfurter Orpheum.

Donnerstag, den 8. Dezember.

**Leontinens Chemänner.**

(Les Marias de Léontine.)

Romödie in 3 Akten von Alfred Capus. Deutsch von F. W. La Voilette.

Personen:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| Leontine   | Jonny Seedorf     |
| Adolf Dubois   | Emil Hochberg     |
| Manin, Abgeordneter                                    | Kurt Bohlenmuth   |
| Baron de la Jambiere                                   | Zulie Herr        |
| Marquise von Verlac, seine Tante                       | Marie Schid.      |
| Hortense Sylvain, Wittwe, geb. von Verlac, ihre Nichte |                   |
| Anatole Girard, Professor der Landwirtschaft           | Oskar Gobelbacher |
| Juliette Brimer  | Luis Unger        |
| Madame de Bermeuil                                     | Maria Rebellio    |
| Déjon, Secretär  | Geopold Baro      |
| Virginie, Wirthschafterin bei Dubois                   | Elise Rothoff     |
| Boucat, Gärtner  | Karl Schner       |
| Riette, Magd   | Huny Schittenhelm |
| Ein Kofferbote   | Boul Stein        |
| Ein Dienstmädchen                                      | Maria Gobbels     |
- Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. in Chateaufort in der Provinz Poitou, der 3. auf Schloss Jambière. Zeit: Gegenwart.
- \* \* \* Leontine: Frä. Rita Leon als Gast.
- Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 10. Dezbr.: Die Dame von Magin.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Donnerstag, den 8. Dezember.

**Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.**

Nachmittags 4 Uhr:

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmec.
- Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Balfe.
  - Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
  - Cantique de Noël Adam.
  - Rocitativ und Arie aus „Luisa di Montfort“ Bergson.
  - Clarinetto-Solo: Herr Seidel.
  - Dornröschen-Walzer Tschaikowsky.
  - Fest-Ouverture in A-dur Klughardt.
  - Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
  - Herzog Alfred-Marsch Komzak.
- Abends 8 Uhr:
- Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.
- Hessen-Marsch Fahrbach.
  - Ouverture zu „Der Kadi“ Thomas.
  - III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
  - Juristenballtänze, Walzer Joh. Strauss.
  - Notturmo aus „Ein Sommer-nachtstraum“ Mendelssohn.
  - Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
  - Abendlied R. Schumann.
  - Potpourri aus „Der Vagabund“ Zeller.

**Walhalla-Hauptrestaurant.**

Täglich Abends 8 Uhr:

**Philharmonische Volks-Konzerte**

des

## Theater-Orchesters,

unter Leitung des Kapellmeisters **Marco Grosskopf.**

Täglich wechselndes Programm.

Entrée frei.

**Theater Concerte**

**Königliche Schauspiele.**

Donnerstag den 8. Dezember.

257. Vorstellung im Abonnement C.

### Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhaedt.

Regie: Herr Gimblad.

Personen:

- |                                       |                  |
|---------------------------------------|------------------|
| Hermann, Landgraf von Thüringen       | Herr Schweigler. |
| Tannhäuser                            | Herr Kallisch.   |
| Walther v. d. Vogelweide, Sängerkönig | Herr Winkel.     |
| Hierrolf, Sängerkönig                 | Herr Friederich. |
| Heinrich der Schreiber                | Herr Engelmann.  |
| Reimar von Zweter                     | Herr Denk.       |
| Elisabeth, Nichte des Landgrafen      | Herr Adam.       |
| Venus                                 | Herr Müller.     |
| Ein junger Hirt                       | Herr Hans.       |
|                                       | Herr Hans.       |
|                                       | Herr Cordes.     |
|                                       | Herr Baumann.    |
|                                       | Herr Dobriner.   |

**Verloren Gefunden**

Verloren goldene Damenuhr am 4. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr Abends auf dem Wege Löhrlöhle, Mühl-, Häfner-, Webergasse, Franzplog, Geisbergstraße, Dambachthal. Gegen gute Belohnung abzugeben Dambachthal 26, 1.

Kurzer schwarzer Pelz verloren in der oberen Kapellenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Große Burgstraße 16, 2 St. rechts.

Kleine goldene Nadel mit farbigen Steinchen verloren. Abzugeben (2 M. Belohnung) bei Julius Herz, Webergasse 3.

Verloren Dienstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr am Biomarsring — zwischen Bleich- und Vertramstraße — ein kleines schwarzes Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Polizei-Direktion.

D. Albrack, Ferde, Dohrstr., Wiesbadenerstr. 30.

**Bernhardiner Hündin entlaufen.**

Abzugeben Kirchstraße 38, Oth., Bureau.

**Entlaufen**

weth und braun gefärbter Jagdhund, auf den Namen Darrak hörend. — Wiederbringer hohe Belohnung Rheinstraße 64, 1. Voranlauf wird gewahrt.

**Unterricht**

Welche Dame erth. Anfängerin franzöf. Unterr. ? Off. m. Preisang. u. N. 447 a. d. Taabl.-Verlag.

**Junger Akademiker**

wünscht mit Französin Conversation. Gefl. Anueb bitte ich sub N. 449 an d. Taabl.-Verl. zu richten.

**The Berlitz School**

Luisenstrasse 7.

**Sprachlehr-Institut für Erwachsene**

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen. Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in dessen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelerktionen und Prospekte gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Engl., Franz. gründl., Preis mäß., d. erf. Lehrerin, w. l. im Ansl. unterr. Rheinstr. 15, 3.

**Mad. geb. Franzose,**

des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, welche rasch Französisch sprechen lernen wollen. A. Frégnay, Adolfstraße 3, 1.

**Parisiense Institutrice donne leçons de gram. et conversation.** Tannustrasse 81.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermoud de Polizeo.

**Italienerin** gibt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gram., Lit., Conv.). A. Viczoli, Rheinstraße 38, 3 f.

Handelsschule



## Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Gründl. gewissenhaft. Unterricht in:  
 Buchführ., kaufm. Rechn., Stenogr.,  
 Schönschreiben, Maschinenschr. etc.  
 Prospekte gratis u. franco.  
 Die Direction.

**Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,**

103 Rheinstr. 103.

Buchführung  
Stenographie  
Maschinenschreiben  
etc.

**Verloren Gefunden**

Verloren goldene Damenuhr am 4. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr Abends auf dem Wege Löhrlöhle, Mühl-, Häfner-, Webergasse, Franzplog, Geisbergstraße, Dambachthal. Gegen gute Belohnung abzugeben Dambachthal 26, 1.

Kurzer schwarzer Pelz verloren in der oberen Kapellenstraße. Gegen Belohnung abzugeben Große Burgstraße 16, 2 St. rechts.

Kleine goldene Nadel mit farbigen Steinchen verloren. Abzugeben (2 M. Belohnung) bei Julius Herz, Webergasse 3.

Verloren Dienstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr am Biomarsring — zwischen Bleich- und Vertramstraße — ein kleines schwarzes Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Polizei-Direktion.

D. Albrack, Ferde, Dohrstr., Wiesbadenerstr. 30.

**Bernhardiner Hündin entlaufen.**

Abzugeben Kirchstraße 38, Oth., Bureau.

**Entlaufen**

weth und braun gefärbter Jagdhund, auf den Namen Darrak hörend. — Wiederbringer hohe Belohnung Rheinstraße 64, 1. Voranlauf wird gewahrt.

**In guter Anr Lage**

auf 1. April 1906 Wohnung von 5-7 Zimmern (Hochparterre oder Belage) den modernen Anforderungen entsprechend, für seine Pension gesucht. Preisange von 1600-2000. Offerten erb. unter N. 439 an den Taabl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu mieten gesucht. Angebote nur mit Preisangabe erbittet Ingenieur Wolf, Zucemburgstraße 2, 2 f.

**Wohnung gesucht,**

3 Zimmer u. Küche, Part. od. 1. Stock, möbl. m. Garten, von jungem Ehepaar z. 1. März od. April gefucht. Off. mit Preis erbitten unter A. 448 a. den Taabl.-Verl.

Ruhiges kinderloses Ehepaar wünscht freie Wohnung gegen Verrichtung von Hausarbeit. Offerten unter P. 445 an den Taabl.-Verlag.

Kinderr. solides Ehepaar sucht neuen Haus-Verwaltung freie oder billige Wohnung. Offerten unter T. 445 an den Taabl.-Verlag.

**Beamtin**

sucht für dauernd großes möbliertes Zimmer mit Kabinett — oder 2 kleinere Zimmer — ungenüht, separater Eingang, zum Preise von 30 bis 35 M. pro Monat bei ruhigen Leuten oder einzelner Dame. Off. u. U. 448 an den Taabl.-Verlag.

**Per 15. Dezember**

sucht besserer Herr

**ungen. möbl. Zimmer**

mit Piano. Offerten mit Preis unter P. 448 an den Taabl.-Verlag.

Zu mehrmonatlichem Aufenthalt

**Drei möbl. Zimmer**

(Wohnzimmer, 2 geräumige Schlafzimmer) für drei Personen und zwei Kinder gesucht. Elektr. Licht, ev. Gas erwünscht. Kinderbetten werden selbst gestellt. Off. ohne und mit Pension erb. unter J. 448 an den Taabl.-Verlag.

**Gesucht**

2 große möblierte Zimmer mit 3 Betten und Küchebenutzung. Centrum. Offerten mit Preisangabe per Monat unt. N. 448 an den Taabl.-Verl.

Wirtkeller, Stall- und Wohnung per April gefucht. Offerten unter N. 444 an den Taabl.-Verlag.

**Pachtgesuche**

1 1/2-2 Morgen Land auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten unter L. 449 an den Taabl.-Verlag.

**Stallungen**

für mehrere Pferde zu pachten gesucht. Offerten sub N. 447 an den Taabl.-Verlag.

**Fremden-Pensions**

Kellner vornehmer Herr wünscht Privat-Pension, übernimmt auch Knaben-erziehung pp. Offerten unter U. 448 an den Taabl.-Verlag.

Ein freundl. eleg. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort od. sp. bill. zu verm. Adolfsstr. 4, 1. Hausnummer 7, 1. möbl. Zimmer zu v.

Ealon und Schlafzimmer, Südwelt, frei gem. Geisbergstraße 14.

**M. 100 mtl.**

Penf. i. f. Familienpenf. Dainernweg 3, Villa Stillsried.

**Mittagstisch**

(nächt Wilhelmstraße u. Wahnhöfe) für M. 1.—, Abonm. 90 M. Dainernweg 3.

Möbl. großes Zimmer, sep. Eing., an bester Herr mit od. ohne Penf. zu v. Luisenstr. 20, 1 r.

Eleg. Salon und Schlafzimmer mit Pension monatlich M. 95. Näheres Wirtkstraße 27, 2.

Saalstraße 33, 2 r., m. B., m. 1 u. 2 B. frei.

**Tannusstraße 1, 1. Et. 1.**

eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension für den Winter preiswerth zu vermieten.

Freundl. Part.-Zimmer mit und ohne Pension sofort zu verm. Nähliche Preise. Tabel. Al. Wilhelmstraße 5, Part.

**Eleg. Salon mit Schlafzimmer**

in feinem Hause bei H. Familie zu verm. Preis 55 M. Näh. zu erf. im Taabl.-Verlag. Ah

## Anteile der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft.

3 % Minimalverzinsung und Rückzahlung mit 120 %  
vom Deutschen Reiche garantiert.

Ausgabe - Cours 103 1/2 0/0.

Wir nehmen Zeichnungen bis Sonnabend, den 10. cr., nachmittags, **kostenfrei** entgegen.

8644

**Marcus Berlé & Cie.,**  
Wilhelmstrasse 32.

Bereits vom 10.—17. Dezember Ziehung  
der letzten Düsseldorfer St. Rochuskirchen-Lotterie.

**Auf 10 Lose 1 Gewinn.**

**15379 Gewinne mit M. 120,000**

1 Hauptgewinn à Mk. 30,000 W. oder bar sofort Mk. 27,000

1 „ à „ 10,000 „ „ „ „ „ 9000

1 „ à „ 5000 „ „ „ „ „ 4500

6 „ à „ 1500 „ „ „ „ „ 1350

Alle Gold- u. Silbergew. werden mit 90 % des Plinwertes  
zurückgekauft. (Man.-No. F.10018) P 21

Lospreis 1 Stück Mk. 2.—, 11 Stück Mk. 20.—.

Porto und Liste 30 Pf. extra. Lose nur obiger Lotterie versendet

**August Klee, Darmstadt, Telefon 882.**

### Verein der Kinderhorte.

Zu Liebesgaben für unsere Hort-Kinder zum **Weihnachtsfest** gingen ein:  
H. M. 30 Mk., Tante Bina 5 Mk., Frä. Gertrud Weber 2 Mk., Herr Präsident Stumpf 5 Mk., Frau Präsident Stumpf 10 Mk., Frä. Ebenau 3 Mk., J. R. 10 Mk., Frä. P. Sch. 100 Mk., Herr Dr. B. 100 Mk., Frä. Flügel 3 Mk., Herr Oberleutnant Wegger 5 Mk., Frau Strauß-Bogler 20 Mk., Frau Gustav Sutorius 10 Mk., Frau Johanna Bröckelmann 10 Mk., Frau Auguste Langenbach 10 Mk., N. N. 5 Mk., Frä. Ruggli 5 Mk., Frau G. P. 20 Mk., Herr Professor Kalle 10 Mk., Damen-Staffel 10 Mk., Frä. M. Freusberg 2 Puppen, 4 Mädchen und Bücher, Frä. Schmitt Stoffreste, G. P. Schürzen, Hemden, Strümpfe, Frau Dr. Pirath 6 Unterröcke, Frau Klausner Stoff zu 5 Kleidern, 6 Unterröcke, 6 Schürzen, Frau E. Funke 5 Unterröcke, 5 P. Strümpfe, 4 Schürzen, 4 Hemden, 1 Puppenbett, 1 Puppe und Soldaten, Mich Corbifflie 2 Hemden, Ungenannt 2 P. Schuhe, Drogerie Möbus ein Paket Schwaaren, Frau Luise Mettenius 2 gestrickte Unterröcke, Frau Julius Kahn getragene Kinderkleidung und Mädchenbücher, Firma Herz, Langgasse, Kleiderstoffe, Mrs. Townsend Stoff zu zwei Kleidern und Schürzen, Frau Meutlinger 1 Corset und 2 Leibchen.

Im **Tagblatt-Berlag** eingegangen: G. W. 20 Mk., N. N. 5 Mk., H. R. 10 Mk., G. W. 5 Mk., Frau van Gölpen 20 Mk., H. P. 3 Mk., N. L. 3 Mk.  
Allen diesen gütigen Gönnerinnen unserer Schützlinge wärmsten Dank. Es bittet um weitere Gaben  
F 218

Der Vorstand.

### Geschäfts-Empfehlung!

**Neuanfertigung und Modernisieren von Pelz-Jackets, Stolas etc.**

unter weitgehendster Garantie für **sachmännische Ausführung** bei billiger Berechnung.

Große Auswahl fertiger Stolas, Colliers, Kragen, Muffe etc.  
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Nach 20-jähriger Tätigkeit bei der Firma **A. Optik Nachf.** als erster Gehilfe und Abschluss eines akademischen Zuschneide-Kurses, bin ich in der Lage, allen Anforderungen der Pelz-Confection gerecht zu werden. 3088

**Fr. Schwerdtfeger, Kürschner,**  
12 Faulbrunnenstraße 12.

### Nassauischer Gefängnis-Verein.

#### Weihnachts-Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir wieder an die geehrten Mitglieder unseres Vereins und sonstige gütige Freunde unserer Bestrebungen die ergebene Bitte, uns durch milde Gaben in den Stand zu setzen, den in unserer Fürsorge stehenden Bestraften und nothleidenden Familien von Gefangenen eine Festfreude zu bereiten.  
Außer Geld sind erwünscht: Lebensmittel, Kleidungs- und Wäscheartikel für Männer, Frauen und Kinder, sowie Spielsachen.  
Geldspenden nimmt der Vorstand dankbar entgegen, auch ist der **Tagbl.-Berlag** dazu bereit. Sonstige Gaben bitten wir an den Hausvater, Herrn **Müller** im Männer-Asyl, Dohheimerstraße 55, gelangen zu lassen, auch werden solche auf gefällige, an den Genannten oder den Vorstand zu richtende Benachrichtigung bereitwilligst abgeholt.

Der Vorstand.

Generalm. z. D. **Weniger**, Prälat **Dr. Keller**, Geheimer Rath **Krekel**, Kaufm. **P. Alzen**, Prof. **Dr. Spiess**, Pfarrer **Lieber**, Rentn. **A. Weddigen**.

## Sächsisches Waren-Lager

Michelsberg 5. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.

En gros. Vergrößerte Verkaufsräume. En détail.

#### Fabrikation

in weisser u. bunter Wäsche, Arbeits- hemden, Blousen, Oberhemden, Damen- und Kinder-Hemden, Jacken, Röcke, Hosen in allen Façons, Größen und Qualitäten.

Schürzen für Damen und Kinder.

#### Manufakturwaren.

Hemdenflanell u. weisses Hemdentuch, Cachemire, Rock-Stoff, Druckzeuge, Piqués u. Damaste in allen Dessins.

#### Bettzeug, Bettfedern.

Bettbarchent, Bettdecke u. Strohsack- leinen, Bettuchleinen, Biberbetttücher in weiss und bunt, Küchen- u. Stuben- Handtücher, Staub- und Tischtücher, Servietten, abgepasst u. am Stück.

#### Fertige Betten.

Bett-, Tisch-, Nähtisch- und Kommodendecken

in Leinen, Jacquard und Damast, Gardinen und Sophaschoner.

Alle Artikel in bekannt grosser Auswahl.

#### Unterzeuge

in Wolle, Baumwolle, Maccò u. Seide, gestrickt und gewebt, in allen Größen, für Damen, Herren und Kinder.

#### Normal-Unterkleider,

Unter- und Oberhosen für Herren, gestrickte Damen-, Herren- u. Kinder- Westen, Sweaters, Kinder-Kleidchen, Hübschen, Jäckchen, Röckchen, Kinderschuhe und Wickel- schnuren, Cachenez, Tücher, Echarpes und Shawls.

Blousen, moderne Façons.

#### Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Maccò und Seide in allen Strickarten und Größen.

#### Kleiderstoffe.

Solide Genres. Solide Genres.

#### Corsetts

in allen modernen Façons, auch ausser- gewöhnliche Weiten.

**Tricot - Tailen, Corsettschoner, Hosenträger, Kragen,** Herren- und Knaben-Schlipse, Taschentücher, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Teppiche, fertige Ueberzüge, **Culden und Steppdecken**, sowie alle einschlagende Artikel. 3588

## Sächsisches Waren-Lager M. Singer,

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Extra billige Weihnachtspreise.

**Kaffee,** täglich frisch geröstet, per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 8195

**Kakao,** garantiert rein, per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 2.— und 2.40.

**Tee,** vorzügliche Mischungen, per Pfund Mk. 2.—, 2.40, 3.— u. 3.50,

**Cognac,** anerkannt Ia Qualitäten, per 1/2 Flasche 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 u. 4.50. Probeflaschen von 50 Pf. an.

empfiehlt **Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.**

## Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa versteigere ich im Auftrage heute **Donnerstag, den 8. Dezember**, und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, das gut erhaltene Mobilien von **12 Zimmern u. Küche** in der Villa

**3 Leberberg 3**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Zum Ausgebot kommen:

13 hochhüft. vollständige Nußb.- u. Mahagoni-Betten mit Rohhaar- u. Woll- matrizen, Spiegelschränke, Waschkommoden mit Marmor, theils mit Spiegel- auffügen, Nachtschische mit Marmor, 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Wehzeug- schränke, Silberschrank, verschiedene Polstergarnituren mit 2 u. 4 Sesseln in Blüsch- u. Kamelstaschenbezug, Eichen- u. Nußb.-Auszugstische, Mahagoni-Aus- zugstisch, runde, ovale und viereckige Nipp-, Spiel- u. Bauerntische, versch. Salontische, eleg. fast neue compl. **Bade-Einrichtung mit Simons- Gasofen**, versch. Schreibtische, darunter ein großer eigener Schreibtisch, gr. eigener Garderobeschrank, Spiegel, Etageren, Kleiderständer, Stühle aller Art, einz. Sophas u. Sessel, Ottomanen u. Chaiselongues mit Blüschbezug, Kom- moden, Konsole, versch. Luster für Gasbeleuchtung, Teppiche, Läufer, Bilder, Wasch-Garnituren, Toilettenständer, Tischdecken, Gardinen, Portiären, Gallerien, Gefinbenmöbel, Küchenmöbel, Glas, Porzellan u. viele hier nicht ben. Gegenstände.

NB. Das Mobilien ist **vorzüglich erhalten** und wenig benutzt.

Besichtigung **nur Mittwoch**, den 7. Dezember, Nachmittags von 2—5 Uhr, und am Tage der Versteigerung gerne gestattet.

**Georg Jäger, Auktionator und Taxator,**  
27 Schwalbacherstraße 2

# Was wollen wir schenken?

## Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden, Marktstraße 14, a. Schloßplatz, bringen



hente

ein weiteres

### Verzeichnis

derjenigen Artikel, die sich als nützliche und praktische

**!! Weihnachtsgeschenke !!**

eignen.

### Fest-Geschenke

zu 15 Mark.

3 Stück weiße Damen-Hemden und 3 " " Nacht-Jacken, beides mit reicher Stickerei,

oder:

4 Stück Herren-Normal-Hemden, 3 " " Unter-Jacken, 3 " " Unter-Dosen in guten Qualitäten,

oder:

6 St. prima weiße Bett-Tücher ohne Naht,

oder:

3 Stück weiße Damast-Bezüge und 6 " " Kissen, gebogt,

oder:

6 Stück weiße Tisch-Tücher und 1 Dutzend Servietten,

oder:

1 Stück weißes Hemden-Tuch, 40 Meter haltend.

Andere Zusammenstellungen nach Belieben des Käufers.

### Fest-Geschenke

zu 20 Mark.

12 Meter von besten reinwollenen Kleider-Stoffen, schwarz oder farbig,

oder:

6 Stück weiße oder farbige Bezüge,

oder:

1 Dtd. Dowls-Bett-Tücher, 150 cm breit,

oder:

2 Stück Rein-wollene Schlaf-Decken,

oder:

12 Stück weiße Tisch-Tücher,

oder:

1 Stück weiße Plod-Piqué,

oder:

Edyer zu Hemden, 40 Meter haltend.

### Fest-Geschenke

zu 25 Mark.

1 ganzes Stück Bettzeug von 60 Meter,

1 " " Damast-Handtücher, weiß, 60 Meter,

oder:

6 Stück Damast-Tisch-Tücher, 1 Dtd. Damast-Servietten,

oder:

6 Damen-Hemden, 6 Dosen, 6 Jacken, Alles in bester Ausführung,

oder:

6 Bett-Tücher ohne Naht, 6 weiße Kissen, gebogt,

2 " " Damast-Bezüge.

Andere Zusammenstellung nach Wunsch.

Sämtliche Sachen werden elegant gebunden und verpackt und frei ins Haus geliefert!

**Säumen und Nähen** der Bett- und Tisch-Wäsche gratis!

Prompter

Verfandt nach außerhalb!

**— Franco-Zusendung! —**

Günstige Weihnachts-Cartons, Taschentücher enthalten,

**! gratis !**

## Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, a. Schloßplatz.

Großes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Enorm billige Preise!

3587

# Zur Kranken- und Kinderpflege:

## Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel

<b>Puro Fleischsaft.</b> Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis' Eichel-Cacao. Casseler Hafercacao. Cacao Houten. Gaedtke. " lose ausgewogen v. Mk. 1.20—2.40 d. 1/2 Ko.	<b>Somatose.</b> Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextract. Dr. Theinhard's Hygiama. Heidelbeerwein. Sämtliche Mineralwässer.
--	--

**Hafer-Nähr-Cacao,** vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh. 1/2 Kg. Mk. 1.20.

## Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kizdermehl. Kufeke's do. <b>Muffer's Kindernahrung</b> Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. " Reismehl. " Gerstenmehl <b>Opel's Nährweiback.</b> Quaker oats. Arrow root.	Condensirte Milch. Vegetabilische Hygiama. Soxhlet Milchzucker. <b>Soxhlet Nährzucker.</b> Pegnin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.
---	---

## Chem. reiner Milchzucker

p. 1/2 Kilo Mk. 1.—

## Kinderpflege-Artikel.

<b>Soxhlet-Apparate</b> und sämtl. Zubehörtheile Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Beisetzungen. Vellehenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen.	<b>Wasserdichte Betteliegagen.</b> Gummi-Windelböschchen. <b>Bruchbänder.</b> <b>Clysterspritzen.</b> Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämtliche Badesalze Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercreme. Byrolin Wundwatte.
---	---

## Kinderseife.

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 3068

**Nassovia Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.**

# Specialität: Wäsche

in bekannt vorzüglichen Qualitäten,

wie solche nur in Special-Wäsche-Geschäften geführt wird.

**Damen-Hemd** aus bestem Cretonne mit vorzgl. Spitze per Stück **Mk. 2.—, 1.75, 1.50.**

**Damen-Hemd** aus vorzüglichem Madapolam mit Handfestons, sowie mit reich bestickter Madeira-Passe per Stück **Mk. 2.75, Mk. 2.50, Mk. 2.—.**

**Damen-Nachthemd** aus Madapolam mit reicher Stickerei per Stück **Mk. 4.—, Mk. 3.50.**

**Damen-Beinkleid** aus Madapolam mit guter Stickerei, sowie mit Handfestons per Paar **Mk. 2.25, Mk. 2.—, 1.75.**

## Reste

von allen Arten Wäsche, besonders **Jacken, Frisirmäntel, Spitzen-Röcke etc.,** werden

### zu ganz enorm billigen Preisen

ausverkauft.

# Julius Heymann,

**Langgasse 33, Ecke Goldgasse.**

Bitte meine Schaufenster zu beachten. 3587

Telephon 151.

**Möbelhaus**

Gegründet 1871.

# Gustav Schupp Nachf., Fritz Mahr.

Inh.:

Specialität:

## Compl. Wohnungs-Einrichtungen

mit sämtlichem Zubehör in jeder Preislage in anerkannt bester Ausführung.

## Teppiche — Gardinen — Decorationen.

Zu Weihnachten Neuheiten in

## aparten Ziermöbeln.

Dauernde Garantie.

Feine Referenzen.

Franco-Lieferung.

**Buppen,** angekleidet, große Auswahl, billig. **Emma Liedtke, Quisenplatz 2, P.** Rein Baden.

Weiße, bis zu 2 1/2 Pfund schwere

## Gänselebern

je nach Qual. Mk. 2.50 bis 3.50 per Pfd. Blutr. Rehrücken von 6 Rl. an, Rehrücken von 4 Rl. an, Gafen, Gafenrücken, Hasanen etc. zu bill. Tagespr. verbietet gegen Nachnahme **C. A. Obermeyer, Rawitsch.**

Wir machen auf unser grosses Lager in

## Taschentüchern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

aufmerksam.



Leinene Taschentücher, Batist-Taschentücher, Spitzen-Taschentücher, Gestickte Taschentücher, Seidene Taschentücher, Fantasie-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, weiss und bunt,

**nur gute Qualitäten.**

Besonders preiswerth:

**Hohlsaum-Taschentücher** mit bunten Bordüren 1/2 Dutzend Mk. 1.—, 1.25, 1.50 und höher.

Weisse reinleinene

**Hohlsaum-Taschentücher** mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dutzend in Carton à Mk. 4.50.

Weisse reinleinene 3524

**Hohlsaum-Taschentücher** mit Emblemes und à jour-Stickerei und handgestickten Buchstaben 1/2 Dutzend in Carton à Mk. 6.50.

**Geschwister Strauss,** Webergasse 1, Hotel Nassau.

## Ausverkauf.

### Sämmtliche Bronzen- und Metallwaaren

gebe, wegen Aufgabe dieser Artikel, zu Einkaufs-Preisen und darunter ab.

Auf alle anderen Artikel bewillige bis zum 1. Januar 10 bis 25 %.

Hochachtungsvoll

Heinr. Eickmeyer.

8636

## Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfehlte in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse  
Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

# S. Hamburger

11 Langgasse 11, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Von heute an verkaufe, infolge der vorgerückten Saison,  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ca. <b>1000</b>	eleg. Escimo, Covercoat, imitirt Astrachan, Pelz- und Breitschwanz-Paletots	15, 20, 30-40	Mark, früherer Preis 35-80 Mark.
Ca. <b>200</b>	elegante Theater-u. Abendmäntel in den neuesten Abendfarben	20, 30, 40, 60, 80-120	Mark, früherer Preis 30-200 Mark.
Ca. <b>150</b>	Plüsch-, imitirt Breitschwanz, und Pelz- Blousen in hocheleganter Ausführung	16, 25, 40, 60-90	Mark, früherer Preis 27-130 Mark.
Ca. <b>200</b>	elegante Jackenkleider neuester Mode in glatten und gemusterten Stoffen	24, 36, 42, 55-70	Mark, früherer Preis 45-130 Mark.
Ca. <b>300</b>	hochelegante seidene Blousen, darunter viele Modelle,	12, 15, 18, 27-35	Mark, früherer Preis 20-70 Mark.
Ca. <b>500</b>	reinwollene Blousen in carrirten u. Fantasie- stoffen	5, 7, 8, 10-15	Mark, früherer Preis 8-25 Mark.
Ca. <b>600</b>	prachtvolle Costüm-Röcke in allen Aus- führungen, Façons und Grössen	4, 6, 10, 15-30	Mark, früherer Preis 7-50 Mark.
Ca. <b>200</b>	Morgenkleider in Wolle und Waschstoffen	5, 8, 12, 16-30	Mark, früherer Preis 9-50 Mark.
Ca. <b>300</b>	Unterröcke (Jupons) in Tuch, Satin, Seide, Moirée, prachtvolle neue Garnirungen,	4, 7, 10, 15-30	Mark, früherer Preis 6-40 Mark.

Grösstes Special-Haus für Damen-Confection

Langgasse 11, Parterre und sieben helle Verkaufsräume im ersten Stock.

8348



# A. Opitz,

Inh. Carl Földner Nachfolger Bruno Opitz,

Hoflieferant I. Kgl. H. d. Frau Herzogin Max von Württemberg,

**Kürschner,**

Webergasse 17 u. 19.

Telephon No. 132.

## Pelze

Confection — Felle — Decken und Teppiche — Galanterie.

Gegründet 1830.

### Directe Einkäufe

roher (unbearbeiteter) Felle in London, Nordamerika und Leipziger Ostermesse.

Die langjährigen treuen Unterstützungen eines vornehmen **hiesigen**, sowie eines ausgedehnten in- u. ausländischen Kundenkreises setzen mich in den Stand, **allen** Anforderungen **meines Berufs** gerecht zu werden und bieten Gewährleistung für **vertrauenswürdige** und **gewissenhafte** Ausführung. 8584

### Franz Schirg,

Webergasse 1, Hotel Nassau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

— **Moderne** —  
**Golf-Blousen**

in allen Farben,  
in weiss vorzüglich als

**Ueberziehblouse,**

**Mk. 7.50**

Elegante Neuheiten:

**Handgestrickt.**

— **Auswahl - Sendungen.** —

Telephon 2161.

### Für jede Dame

ist der vielfach prämierte  
Stopfapparat

### Magic Weaver

ein reizendes  
Weihnachtsgeschenk.

Mit diesem Apparat ist es eine interessante Spielerei, alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten, sei es an Strümpfen, Linnenzeug etc., mehr oder weniger schnell, nicht nur sehr rasch, sondern auch wunderschön gleichmässig wie neu herzustellen. Jedes Kind kann mit diesem Apparat sofort arbeiten (kein Nähmaschinenheil). Preis mit Probenarbeit u. illustrirter Anleitung Mk. 3.—, nach auswärts franco Mk. 3.20, Nachnahme Mk. 3.30. Nur zu beziehen durch

**Franz Schirg,**

Webergasse 1,

Specialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

### Herren-Artikel

Cravatten fst. Genres. — Hosenträger.

**Handschuhe**

Moderne Westen. — Jagd-Westen.

Lederwesten.

Sportstrümpfe. — Socken.

— **Unterzeuge** —

in Seide, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle.

Kragen. Manschetten. Taschentücher.

Weisse und bunte

— **Ober-Hemden,** —

fertig und nach Maass.

Nacht-Hemden.

**Franz Schirg,**

Webergasse 1,

Hotel Nassau. — Telephon 2161.

Magazin engl. Herren-Artikel.